

Zum Wohnungs-Wechsel

Wir sind
und bleiben
die Billigsten.

Kleitmöbel.

Salontische	imit. Buchbaum	95	95
	4.95 2.95		
Salonschalen	braun und schwarz	125	125
	3.95 2.45		
Büstenständer	imit. Rußb.	95	95
	6.95 4.95		
Bücher-Ragere	zum Stell.	95	95
	8.75 3.75		
Wandbilder	neue elec. Plasm.	45	45
	4.95 1.95		
Flur-Garderoben	echt Eiche	1850	1850
	m. Sperrtafel	26.50 24.50 21.50	
Paneelebretter		45	45
	5.90 2.95		
Auto-Klappstühle	verstellb.	14.50	795
	11.50 8.75		
Wandspiegel	in Glas	8	8
	4.50 bis		
Serviertische	Buchbaum	875	875
	13.50 11.50 9.50		



Wir sind
und bleiben
die Billigsten.

Kleitmöbel.

Regulateure	Garantie für guten Gang	475	475
	12.50 6.90		
Konsolen		95 25	8
Metallblumentische	extra stark	275	275
	7.25 4.90		
Vogelbauer	neue Muster	48	48
	4.65 bis		
Vogelbauerständer		7.50 3.75	275
Handtuchhalter	imit. Rußb.	42	42
	1.95 95		
Garderobenleisten		58 38	18
Zigarrenschränke		7.65	95
	4.50 bis		
Stalleisen		13.50 9.85 bis	295
Reisekörbe	Ganzzweigt, in Weiden	8.75 4.95	275

Teppiche.

Teppiche in Belour, Tapestry, Wäsch und imit. Perser

Größe ca. 180 x 190	1250 975 775	425
Größe ca. 160 x 230	3100 2400 1875	1050
Größe ca. 200 x 300	3400 2500	1350
Größe ca. 260 x 335	6500 4900 3550	2800

Portieren vom Stoff Meter 75 55 45 28

Portieren Kistuch, bestickt, 2 Schamls und 1 Lambrequin 12.50 9.75 7.75 5.50 225

Portieren Kistuch, bestickt, 2 Schamls und 1 Lambrequin 14.50 11.25 9.75 725

Gardinen.

Gruppe I	Gruppe II	Gruppe III
Meter statt 45 Pf.	Meter statt 80 Pf.	Meter statt 1.20
Sonderpreis 22 Pf.	Sonderpreis 42 Pf.	Sonderpreis 75 Pf.
abgepaßt das Fenster statt 2.50	abgepaßt das Fenster statt 4.00	abgepaßt das Fenster statt 8.25
Sonderpreis 145	Sonderpreis 225	Sonderpreis 490
		Sonderpreis 4

Betten.

Eiserne Bettstellen	bester Fabrikat	von 4 an	450
Kinder-Bettstellen	in allen Größen, weiß lackiert	von 7 an	750
Ealz-Bettstellen	„Nussbaum lackiert“	von 12 an	75
Sprungfeder-Matratzen	in Arbeit	von 19 an	1950
Auflege-Matratzen	garantiert neue Füllung	von 4 an	450
Federbetten	1 Oberbett, 1 Unterbett, 2 Kopfkissen	BR. 65.00 35.00 22.00	1250
Bettfedern und Daunon	garantiert staubfrei	4.80 3.75 2.45 bis	48

Aussergewöhnlich billig: Ein Posten Stores 145! Zug-Vitragen 138! Gardinen-Reste u. Restbestände 52! Plüschsofas 52! Chaiselongues 1950

Engl. Füll und Erbstüll regul. Wert bis 15.— Sonderpr. 12.50 8.25 5.75

aus gutem Leder, reich behußt. Fenster, 2 Flügel 4.50 3.25 2.45

dreitellige Tafel-garnitur Sonderpreis 62.00 n.

auf Rollen, gute solide Verarbeitung Sonderpreis 28.75

Decken.

Tüll-Bettdecken	engl. Tüll für 1 u. 2 Betten	6.50 4.75 3.25	195
Tüll-Bettdecken	Erbstüll mit und ohne Wolant für 1 und 2 Betten	14.50 9.75	590
Stoppdecken	in Satin, gleichseitig und mit Reform	15.00 10.50 8.75	245
Tischdecken	Zuch und Kistuch bestickt	7.90 5.85 3.75 2.45	90
Tischdecken	Wäsch und Belour, reich bestickt	10.50 8.75 6.50	375
Chaiselongue-Decken	große Auswahl	14.50 9.75 6.75	450

Linoleum.

Linoleum-Läufer	Meter von 55 an	55	
Linoleum	breite Marke, zum Belegen ganzer Räume, wie als Teppich	115 an	
Linoleum-Vorlagen	1.95 95 75	35	
Linoleum-Teppiche	mit Bordüre	14.50 9.75	550
Wachstuche	in Qualität, hell und dunkel	Meter 1.10 88	68

Diverses.

Gardinenstangen	6 bis 8 m lang	von 28 an	28
Vitrage-Stangen	zum Verstellen	von 33 an	33
Kompl. Portieren-Garnituren	aus Messing	350	350
Kompl. Gotthimmel	Messing-Garnitur	6	6
Brise-Bises-Stangen	verstellbar, mit Gelen	6	6
Gardinen-Halter	in allen Farben	von 4 an	4

Bei uns gekaufte Waren werden bereitwilligst bis nach dem Umzuge aufbewahrt.

Hamburger Engroslager

Leopold

Nussbaum

Halle a. S.,
Grosse Ulrichstrasse
60/61.

Sämtliche bei uns gekauften Gardinen u. Portieren werden auf Wunsch von unseren Dekorateurs aufgehängt



Oehlschläger

seit 1868

bevorzugteste Schuhmarke!



Haupt-Preislagen

für

- Herren- und -
Damen-Stiefel

9⁵⁰ M. 12⁵⁰ M. 16⁵⁰ M.

Das Vollendetste

was die moderne Schuh-Industrie zu
fabrizieren überhaupt im Stande ist,
hat die Firma Oehlschläger zu einer
schenswerten Ausstellung in
-- ihren Schaufenstern vereinigt. --

Die

Leistungsfähigkeit

von Oehlschlägers Schuhwarenhaus
als dem bedeutendsten Geschäft
dieser Art in Halle wird auch ferner
unübertroffen bleiben.

Oehlschläger, Schuhwarenhaus

Leipzigerstrasse 3, neben dem Rathaus.

Walhalla-Theater

Direktor u. Besitzer: Paul Blüthgen.
Regisseur: Engelbert Springer.
Orchester-Leitung: Emil Joseph.

Heute, Sonnabend präzise 8 Uhr:

Gala-Vorstellung.

11 Morgen letzter Sonntag !!
des von der gesamten hiesigen Presse als hervorragend anerkannt

Eröffnungs-Programms!

Nachmittags 4 Uhr: **Glanz-Vorstellung.**
Abends 8 Uhr:

In der Nachmittags-Vorstellung hat jeder Gewächse das Recht, ein Kind frei einzuführen, zwei Kinder auf ein Billet.

Auch nachm. das gesamte, ungekürzte Programm.

11 Spezialitäten 11

Professor Edmondo Lucini.
Capitain Frohns See-Löwe.
Baronin v. Bernegg - Frühlings-Trio.

Herm. Mestrum.

5 Yamagatas - 6 Pirmanis
- Barna - Josée - Taft - Blo. -

Montag Abend nach der Vorstellung in den hinteren Räumen:

1. Unter Abend.

Für Besucher des 1. Rang und Sperrstüb entreefrei.
Solist: Professor Lucini - Baronin v. Bernegg - Meistrums Damen-Trio - Josée. -
Duetto: Barona v. Bernegg und Sopranistänger Josée.
Conforentier: Hermann Mestrum.

Apollo-Theater.

Direktion: Gustav Poller.

Heute, Sonnabend, d. 25. Sept.: **Benefiz-Abend von Karl Maxstadt,**
mit völlig neuem, selbsterleuchteten Vortrag-Repertoire.
S. 1. Male: „Der Bettelbusch“, Original-Color-Scene.
Außerdem der phänomenale Attraktions-Spielplan.
Sonntag, d. 26. Sept.: nachm. 4 u. abends 8 Uhr:

Zwei große Vorstellungen.
In beiden: Auftritte sämtlicher engagierter Kunstkräfte.
Für Nachmittags-Vorstellung: **Kleine Familienpreise!**
Eltern haben 1 Kind frei, 2 Kinder benötigen 1 Billet.

Sie speisen vorzüglich

im

Gasthof 'Drei Könige',

Kl. Klausstrasse 7.

im Saale:

Kränzchen der Stellmacher.

Günstige Gelegenheitskäufe in

Fahrrädern

für Herren und Damen,
in Preise von 35, 40, 45, 50, 60, 70, 80-120 Mk., empfiehlt
Herrn Schneider, Wernsdorferstr. 35.
Halle a. S., St. Ulrichstr. 35.

Kaufe stets billige Preise.

XX Aufpolstern v. Sattel u. Sattelkissen
XX in u. außer dem Hause, gut u. billig, sauber und haltbar.
Scharf, Diebstahrsver. 110.

Auf Teilzahlung

erhalten Sie Herren- und Damen-
uhren und Ketten, Regulatoren,
Zündapparate, Näh- u. Näh-
maschinen, Teppiche, Steppdecken,
Wärmer u. Kleinigkeiten.
Göbenstr. 1, d. r.,
alle Größen billigst.
Albert Hammer, Schriftf. 52.

Stadt-Theater

in Halle a. S.

Direktion: Hofrat M. Richards.

Sonntag den 26. Sept. 1909:
Nachmittags 3 1/2 Uhr:
2. Fremden-Vorstellung bei
kleinen Preisen:
Im weiss. Röss'!
Aufspiel in 3 Aufzügen
v. Carl Blumenthal u. G. Adelbong.

Abends 7 1/2 Uhr:
16. Vorstellung i. Ab. 4. Viertel.
Der Bajazzo.
Oper in 2 Akten und 1 Prolog
von R. Leoncavallo.

Hierauf:
Der Rosenknecht u. Wurm
Romantische Oper in 3 Akten
von Albert Lortzing.
Stofföffn. 7 Uhr. Auf. 7 1/2 Uhr.
Ende nach 11 Uhr.

Montag den 27. Sept. 1909:
17. Abonn.-Vorst. 1. Viertel.
Reizität!
Zum 2. Male:
Die liebe Familie,
Aufspiel in 3 Akten
von Gustav Edmann.

Dienstag den 28. Sept. 1909:
Der Freischütz.
Romantische Oper in 3 Akten
von Fr. Schubert.
Musik von C. M. von Weber.

Zeit. Zeit.
Bürger-Erholung.
Morgens, Sonntag
Ball - Musik.
Hierzu ladet freundlichst ein
H. Seydel.

Brantleute

bitten um Beschäftigung meines
einem großen Möbelfabrik.
Preise
auffallend billig.

Polster	von 28 - 85 Mk.
Carpeten	von 75 - 350 Mk.
Spiegel	von 8 - 120 Mk.
Tische	von 8 - 125 Mk.
Stühle	von 2 - 30 Mk.
Bettstellen	von 12 - 80 Mk.
Matratzen	von 8 - 125 Mk.
Vertikals	von 30 - 75 Mk.
Schreibe	von 22 - 85 Mk.
Schreibtische	von 16 - 150 Mk.

komplette Wohnzimmern,
Salons, Herrschaftszimmer,
Eisenschrank, moderne
Küchen unerreicht billig bei
langjähr. Garantie, verlangt
S. Rosenberg,
Geißstraße 21, 1. Tr.

Neue Körbe

Bald-Körbe
Rindervagen, nur bestes
Fabrikat,
solide
famille Körbwaren ...
empfehle billigst

H. Leopolds Nachf.
Zuh.: Albert Müller
Mauerstraße 18, neben der
Katholischen Kirche.

Möbelfabrik und Magazin

31 Fleischersstraße 31.
Empfehle mein großes Lager
anerkant gut, löst gearbeitete
Möbel- und Polsterwaren,
der Zeit anpassend, zu billigen
Preisen.
K. Bergmann, Tischlermeister.

Total-Ausverkauf in Damen-Konfektion

Wegen vollständiger Aufgabe kommen nachstehende Artikel, bis unter die Hälfte des Wertes herabgesetzt, zum Verkauf:

- | | | |
|---|---|---|
| Ca. 400 Blusen
Wert bis 30 M., jetzt 13 M. bis 90 Pf. | Ca. 300 Kostümröcke
Wert bis 35 M., jetzt 16 bis 250 M. | Fertige Kleider
Wert bis 150 M., jetzt 60 bis 20 M. |
| 888 Kostüme
Wert bis 95 M., jetzt 45 bis 15 M. | Ca. 200 Unterröcke
Wert bis 20 M., jetzt 9 bis 1.95 M. | |

Kleiderstoffe, Seidenstoffe zu enorm billigen Preisen.

Noch niemals haben Sie zu solch billigen Preisen wirklich gute Sachen gekauft, wie momentan bei mir.

Paul Eppers, jetzt Gr. Ulrichsstraße 9.

Für Verlobte

Möbel-Spezial-Offerte.

Als besonders vorteilhaft empfehle:

Speisezimmer „Rom“ Eiche, mit 6 Scherensesseln Mark 550	Schlafzimmer „Anna“ Satin bunt, mit Intarsien und Spiegel Mark 250
Herrenzimmer „Franz“ Bücherregal, Schreibtisch, Kommode, 6 Stühle Mark 450	Schlafzimmer „Cecile“ hell Eiche, mit Spiegel- matratze Mark 440
Küche „Libelle“ Mark 90	Salon „Greta“ in essig mahagoni m. Garnitur und 3 Stühlen Mark 700 Anerkante Preiswürdigkeit!

Beste Ausführung!

Hallesche Möbelhallen Th. Pollak

Grüderstraße 12.

Naturheilverein Priebrnitz

Giebichenstein.

Sonnabend den 2. Oktober
Annerord. Generalversammlung.
Tagesordnung:
Statutenänderung und Priebrnitzler.
Der Vorstand.

Kastanien

kauft jedes Quantum
Gerechtigkeitsstr. 18.



Dr. Thompsons
Seife

Garantiert
das beste Waschmittel.

1/2 Pf. 25 Pf.

Magerkeit

Schöne, volle Körperformen, wunderbare
Haute durch meine orientalischen
Pflanz-„Magerkeit“ gel. sich. preis-
wertest m. gelb. Berlin 1909, in
Hamburg 1901, Berlin 1908, in 6-
8 Wochen bis 30 Pfund Zunahme, gesund,
unerschütterlich, streng nach - kein
Schwäbel. Diese Dose enthält 1/2
m. Gebrauchsanw. 5 Bl. Bekant, aber
Kauf von Berlin, Pflanz-„Magerkeit“
D. Kraus Steiner & Co.,
Berlin 410, Königgrätzerstr. 66.

Rossfleisch!

Diese Woche wieder ff.
Alles übrige wie bekannt von delikat bei
A. Thurm,
Reilstrasse 10.

Wart! **Lauf!**
A. Kraft, Halle, Steinweg 51
verschleudert zu Spottpreisen
„ Waren “
Rahmenstühle, Fahrräder, elektr.
Zischenlampen, Gratesche, als
Bille er sie gestohlen.
Springt! Reant!

In die
Expedition des Volksblattes für Halle.
Halle a. S.,
6093 49/48.

Alle Parteischriften zu beziehen durch die Volks-Buchhandlung.

Pollkan-Pilsener ist den teureren böhmischen Bieren an Qualität vollständig ebenbürtig.



Gänzlicher Ausverkauf

Gardinen-, Möbelstoff- und Teppich-Lager.

Um für die Konfektions-Abteilung, welche bereits bedeutend vergrößert ist, weiter mehr Platz zu schaffen, **um in Konfektion eine unübertroffene Auswahl zu bieten,** habe ich mich entschlossen, obige Abteilung **vollständig aufzugeben.**

Ich verkaufe zu **aussergewöhnlich billigen Preisen** wie folgt:

- | | | | |
|--|--|--|---|
| Ein Posten Teppiche, 140x200, nur solide Fabrikate | jetzt nur 5⁷⁵ | Ein Posten Tüll-Gardinen, Reste u. Coupons bis 5 Fenster, nur bessere, in der Wasche, Wert bis 1.50 M. | jetzt nur 45, 68, 85 Pf. |
| Ein Posten Bettvorlagen in allen Grössen, Wert bis 5.00 | jetzt nur 2⁵⁰ 1⁷⁵ | Ein Posten Tüll-Gardinen, abgeh. einzelne Fenster, weiss u. creme, Wert bis 10.00 M. | jetzt nur 2²⁵ 3⁷⁵ 6⁵⁰ |
| Ein Posten Portieren, Wolle, Tuch u. Plüsch, darunter viele einzelne Garnituren | jetzt nur 7⁵⁰ 4⁹⁰ | Ein Posten Zug-Rouleaux mit reicher Stickerei, abgepasste einzelne Fenster, Wert bis 6.50 M. | jetzt nur 1⁹⁵ 2⁵⁰ 3²⁵ |
| Ein Posten Tischdecken, geauustert und glatt, darunter ältere Muster, Wert bis 10.50 | jetzt nur 2⁵⁰ 5²⁵ | Ein Posten Vitragen vom Stück, creme und weiss und altgold | jetzt nur 50 und 65 Pf. |
- Tüll-Garnituren, Läufer, Deckchen und Sofadecken enorm billig.**

Hönicke, Halle a. S., am Leipziger Turm.

Mitglied des Rabatt-Sparvereins.

Edison-Theater, Goethestrasse 26.

Heute extra gewähltes Sonntagprogramm:
5 Dramen: Des Müllers Tochter, Der Fund eines alten Jungesellen, Wie Carter, Detektiv-Roman und die anderen hochinteressanten Nummern.

Wälfzer Schützenhof, Seide-Port'

Delonon: **Baldwin Linde.**
Sonntag d. 26. September nachm. 1/4 Uhr:
Grosses Extra-Konzert
ausgeführt vom **Hall. Konzert-Orchester**
unter persönlicher Leitung des Hrn. Kapellmstr. Joh. Vetter.
Eintritt frei!
4/10 = 15 Pf. Polkan-Pilsner 4/10 = 15 Pf.
1 grosse Tasse Kaffee 15 Pf. 1 Portion Kaffee 30 Pf.

Reformhaus Ernst Bauer, Halle a. S., Gr. Ulrichstrasse 18¹.

Spezialgeschäft f. naturgemäße Nahrungs- u. Bedarfsartikel.
Wichtig bei den teuren Butterpreisen.
Feinste Reform-Butter Marke T.
(Garantirt reine Pflanzenbutter) Preis 1 Pfd. 95 Pf. bei 30 Pfd. 1 Pfd. gratis laut Brieflein auf jedes Bäckung.
Bekanntester appetitlicher Brotbackmittel. Ein vollkommener Erprob für feinste Naturbrot. — Sparlich im Gebrauch. — Weichlich im Geschmack. — Aussehen genau wie Stubutter, daher nach dem Geseß als „Margarine“ zu deklarieren.
Allein-Verkauf. Allein-Verkauf.

Günstige Kaufgelegenheit zum Umzug.

Einzelne Betten mit Matratzen, Marmor-Waschtische und -Nachtschränke, Wohnzimmersofas in Moquetteplüsch, Vertikos und Kleiderschränke.
Einen Posten reelle englische Tüll-Gardinen und Axminster-Teppiche zu bedeutend ermäßigten Preisen.
Möbelmagazin Halescher Tischlermeister
nur Grosse Ulrichstrasse 50.

Wichtigste Postkarten

Unterzeichnet ist verzogen nach _____ Straße (Platz) Nr. ____ Et. und ersucht um Zustellung vom **1. Oktober** an in die neuangegebene Wohnung.
Frühere Wohnung: _____
Name: _____
recht deutlich.

Auf Kredit!

Wohnungswechsel

empfehle

<p>einzelne Möbel wie Schränke, Vertikos, Bettstellen, Trumeaus, Tische, Stühle, Sofas, Diwans, Matratzen, Schreibtische, Spiegel etc. etc. schon von 2 Mk. Anzahlung an.</p>	<p>Möbel Zimmer-Einrichtung schon mit 5 Mk. Anzahlung, kompl. Wohnungs-Einricht. schon mit 15 Mk. Anzahlung, kompl. Küche 5 Mk. Anzahlung, elegant. farb. Küche 8 Mk. Anz., einf. Schlafzimmer 5 Mk. Anz., eleg. Schlafzimmer 10 Mk. Anz.</p>
--	--

Federbetten 5 Mk.

Anzahlung.

<p>Anzüge, Paletots, auf Wunsch auch nach Mass, 5 Mk. Anzahlung. Knaben-Anzüge 2 Mk. Anz. Damen-Jackets, Blusen, Kostüme, Röcke etc. schon mit 3 Mk. Anzahlung.</p>	<p>Grosse Auswahl in Teppichen, Tischdecken, Gardinen, Portieren, Stores, Kleiderstoffen, Wäsche, Bettzeug, Schlafdecken etc. Schuhe für Herren und Damen.</p>
--	---

Auf Kredit und gegen bar.

Paul Sommer, Halle a. S.,

nur Leipzigerstr. 14, I. u. II. Etage
10 Minuten vom Bahnhof entfernt.

<p>Ohne Anzahlung erhalten meine Kunden sowie neue Käufer, welche bereits in anderen Geschäften auf Kredit gekauft haben, Möbel u. Waren aller Art.</p>	<p>Möbel, welche jetzt schon zum Oktober-Umzug gekauft, werden kostenlos bis zum Lieferungsstage aufbewahrt.</p>
--	---

Wagen ohne Firma! Kredit nach auswärts!

Kredit nach auswärts! Wagen ohne Firma!

Abzahlung nach Uebereinkunft.

Zum Quartalswechsel

empfehle zu billigsten Preisen:
Kohlenkasten, Ascheneimer, Ofenversetzer, Ofenschirme, Fleischhackmaschinen, Reibemaschinen, Küchenlampen, Kaffeemühlen, Solinger Messer und Gabeln, Löffel, **gesichtete Masse, Wagen u. Gewichte.**
Besonders vorteilhaft: Eine Partie emaillierter Töpfe, Eimer, Schlüssel, Aufwaschwannen, Kaffeekannen usw. mit kleinen Emaillefehlern.

Wilh. Heckert, Am Güterbahnhof 5

Stadtgesch. 57 Gr. Ulrichstr. 57

Eheleute?

Verlangen Sie sofort :: gratis Prospekt ::
„Glückliche Eltern“
R. Freiseben,
Dresden I. Postfach 1, d.

Zoolog. Garten.

Sonntag den 26. September von nachm. 4 Uhr ab:
Grosses Konzert, ausgeführt vom Orchester des Herrn Musikdir. Thiem.
Eintrittspreis:
Erwachs. 50 Pf. Kinder 30 Pf.

Hausfrauen,

die in erster Reihe auf Qualität ihrer Augenmerk richten, kaufen

Strickgarne

im Spezialgeschäft. Seit Jahren bewährte Qualität in Schweizer Wolle empfehlen
Gebr. A. u. H. Loesch,
Grosse Ulrichstrasse 36 und Steinweg 30.

Hansa-Landgarn

(deutsche Schafwolle), anerkannt bestes Strickgarn bei Schweißguss, empfehlen
Gebr. A. u. H. Loesch,
Grosse Ulrichstrasse 36 und Steinweg 30.

H. Schindler,

Uhren- u. Goldwarenhandlung, jetzt nur Kleine Ulrichstr. 55.
Fugenlose Trauringe ohne Vöftele, à Paar v. 3, 4, 6, 10, 16, 20, 24, 27, 30, 36, 40, 50 bis 60 DM.
Gratieren gratis.
Nebst in Waren oder bar.

Der Weg zur Macht

von Carl Amstutz.
Preis 50 Pfennig.
Zu beziehen durch alle Buchhändler u. die **Volksbuchhandlung** Satz 42/43.
5 Mal täglich u. mehr können sich Leute jeden Standes durch leichte Hausfabrikation verdienen. Best. Anfr. erbeten an **E. Braun, Stuttgart 82, Ludwigsstrasse 8/2, Neubreit-Vertrieb.**

2. Beilage zum Volksblatt.

Nr. 225

Halle a. S., Sonntag den 26. September 1909

20. Jahrg.

Halle und Saalkreis.

Halle a. S., 26. September 1909.

Die Arbeiterfrauen und die bevorstehenden Wahlen.

Die sozialistische Frauenkonferenz in Mannheim im Jahre 1906 erklärte es als die Pflicht der Genossinnen, sich mit aller Energie an den politischen Wahlkämpfen zu beteiligen und ihnen die Massen der Arbeiterinnen als Mitstreiterinnen zuzuführen. Mit dieser Erklärung als Mitstreiterinnen zuzuführen. Mit dieser Erklärung als Mitstreiterinnen zuzuführen. Mit dieser Erklärung als Mitstreiterinnen zuzuführen. Mit dieser Erklärung als Mitstreiterinnen zuzuführen.

Solche Tage werden uns in Halle und Saalkreis bald bevor. Es ist die Erntedankfest am Reichstage, die Stadtverordnetenwahl. Am Ausgang beider haben zumal die Arbeiterfrauen ein hohes Interesse. Die Erntedankfest am Reichstag muß dem Herrn der Massen über die schamlose Steuerausplünderung des arbeitenden Volkes ungenügenden Ausdruck verleihen. Bei der Stadtverordnetenwahl gilt es zu protestieren gegen die über Interessenswirtschaft, die man heute kommunales Leben heißt. Bei beiden hat die Frau aufs neue gegen ihre Entrechtung und Herabwürdigung zur Staatsbürgerin wieder Worte zu sprechen zu erheben. An beiden Wahlen ist gerade die Arbeiterfrau am allermeisten interessiert, weil sie am schwersten unter der durch elende Miswirtschaft hervorgerufenen Entwertung und dem ungenügenden Steuerbeitrag zu leiden hat. Es kann also nicht helfen. Die Frau hat mit der Wahlen nichts zu tun, sie muß geduldig abwarten, was die Entscheidung bringt. Nein, so ist es nicht! Die Frau hat vielmehr die Pflicht, tatkräftig mit einzugreifen, um den Sieg an die Fahnen des Proletariats setzen zu lassen.

Was kann sie tun? Nun, so fragen nicht die, deren Sinn bereits geteilt, deren Kopf bereits revolutioniert ist. Wohl aber die viel zahlreicheren andern, denen deshalb Fingerschmerzen erteilt werden müssen, wo sie mit ihrer Kraft einzusetzen haben. Zunächst dünkt uns erforderlich, daß allerorten im Saalkreis, wo proletarische Organisationen bestehen. Zunächst dünkt uns erforderlich, daß allerorten im Saalkreis, wo proletarische Organisationen bestehen. Zunächst dünkt uns erforderlich, daß allerorten im Saalkreis, wo proletarische Organisationen bestehen.

Wagen sie ihr unwichtig scheinen, für den Fortgang der Sache können sie doch von Wert sein. — Wir erwähnen die Frau als Kaufende. Nichts liegt näher, als daß die Arbeiterfrau sich auch die einmal näher ansieht, denen sie den Verdienst ins Haus bringt. Ob sie für die Arbeiter oder gegen die Arbeiter ist. Wenn Kauf wird gesprochen. Es liegt an der Käuferin, das zu befragen, was sie von ihrem bürgerlichen Gegenüber zu wissen wünscht. Wären die Feinde der Arbeiterklasse ihre Weisheit vor Terrorismus umzuansinnen. Uns ist es recht. Solange diese oder ihre Klasse die Arbeiter in der schamlossten Weise terrorisieren (siehe öffentliche Abstimmung bei der Stadterordnetenwahl), ist ihre Aufregung über das Vorgehen der Arbeiterklasse nichts als eine lächerliche Scheuerei.

So gibt es unangenehme Dinge, die der Arbeiterfrau im heißen Ringen der Wahlzeit obliegen. Sie darf nicht abseits stehen, sondern muß eingreifen, so viel und so gut sie kann. Tut sie das, so erhebt sie damit den wirksamsten Protest gegen ihre Entrechtung und beweist den Unterdrückten, daß sie politisch viel reifer ist, wie jeder, der heute in seiner Borniertheit über die Emanzipation der Frauen lächelt oder zerrt. Auch die Arbeiterfrauen müssen schon jetzt für die kommenden Wahlen zu rufen und sich fest mit den Männern im Reich und Glied stellen, wenn der Ruf an sie ergeht.

Achtung Metallarbeiter!

Die Hilfsarbeiter in der Eisen- und Maschinenfabrik A. L. G. Schöne in Halle a. S. haben am Sonnabend früh einmütig die Arbeit niedergelegt, weil die Firma sich weigert, die gewünschte Lohnerhöhung zu gewähren. — Aus dem Grunde waren die Formen gezwungen, die Arbeit ebenfalls ruhen zu lassen.

Alle in Frage kommenden Arbeiter werden ersucht, darauf Acht zu geben und den Streikenden die Position nicht zu erschweren.

Die Verbandsleitung des Deutschen Metallarbeiter-Verbands.

Nach abermals der Kampf gegen die Jugendorganisation.

In Merseburg ist man unter die Aktenforscher gegangen und hat dabei eine neue „schweidige“ Waffe für den Kampf gegen die freien Jugendorganisationen entdeckt. Sie besteht aus mehreren Kabinettsordres, Instruktionen und Verordnungen aus den Jahren 1808, 1817, 1824 und 1839 und hat sich bereits teilweise beim Abschichten der Jugendabteilungen verschwiebener Arbeitervereine bewährt. Der neue Regierungspräsident von Merseburg mit dem bescheidenen Namen von Eisenhart will offensichtlich dem absonderlichen und von „Freiwilligen“ Übergrübeltem beigegeben von der Rede an schweidigen Maßregeln wider die proletarischen Jugendorganisationen nicht nachsehen. Aller Wohlfühlsucht nach ist es auch von oben her zu ein wertloses Bunt mit dem Pumpfuß ergangen, wie an seinen Kollegen in Erfurt. — Freilich passiert es nun denen vom grünen Tisch hierbei, daß sie die unendlich gehobenen Jugendorganisationen, die bis jetzt nur reine „Scheuvereinigungen“ gewesen sind, als — Bildungsanstalten und Schulunternehmen bezeichnen! So steht es geschrieben in einer Verfügung aus Merseburg an eine Jugendorganisation unseres Bezirkes. Man lese:

Königliche Regierung, Abteilung für Kirchen- und Schulwesen. Jornaal-Nr.

Merseburg, den 26. September 1909.

Es ist uns berichtet worden, daß der dortige Verein der freien Jugendorganisation Deutschlands, dessen Vorsitzender Sie sind, zu seinen regelmäßigen Veranstaltungen, insbesondere zu Turnspielen und Vorträgen pp. jugendliche Personen unter 17 zuzieht.

Eine solche Tätigkeit stellt sich als Jugendentricht dar und unterliegt wie jedes private Schulunternehmen gemäß der Allerhöchsten Kabinettsorder vom 10. Juni 1834 und der dazu ergangenen Ausführungsvorordnung vom 31. Dezember 1839 unserer Aufsicht. Da Sie, sowie diejenigen Personen, die die Übungen der Jugendlichen leiten und bei der Jugendunterweisung tätig sind, aber den Bestimmungen der genannten Vorschriften, namentlich der Vorschriften Ihrer öffentl. und bürgerlichen Pflichten zur Jugendbildung zu erbringen, sowie die Genehmigung der Schulaufsichtsbehörde einzuholen haben, nicht nachgelassen sind, unterlagen wir Ihnen bis zur Erfüllung dieser Erfordernisse die Zulassung jugendlicher Personen zu den Veranstaltungen und Übungen des Vereins der freien Jugendorganisation Deutschlands, sowie die Erstellung von Unterrichts- und jugendliche Personen oder die Veranstaltung von Übungen mit solchen, indem wir Ihnen gleichzeitig gemäß

§ 11 der Regierungsinstruktion vom 23. Oktober 1817 in Verbindung mit § 43, 2 der Verordnung vom 26. Dezember 1808 für jeden Fall der Zuwiderhandlung gegen diese unsere Verfügung eine Geldstrafe von 100 M. eventuell 10 Tage Haft androhen.

Unterrechtlich unterließ.

Unsere Leser werden nebenbei bemerkt haben, daß die „letzte“ sich über 15 Seiten hinziehende „Sache“ des amtlichen Schriftstüdes eine sehr gute Unternehmung darstellt. Das fällt bei amtlichen Mitteilungen aber weiter nicht auf. Als Bezeichnung der jungen Leute über die merkwürdige Sorte gleichen Rechtes, das in Preußen-Deutschland verjagt zu werden pflegt, können wir uns allerdings nichts Besseres denken, wie just diese Verfügung. Hundert Jahre müssen die großen Herren am grünen Tisch zurechtfinden, um die Instrumente zu finden, die das junge Mannlein Jugendorganisation finden und austreten sollen. Wie weise ist man doch in den preussischen Ministerien vor 100 Jahren schon gewesen, als man den p. t. Regierungsbeförden des unangenehmsten Jahrhunderts die Waffen schuf, um die böse Saat der freien Jugendorganisation zu beseitigen. Viele Menschen und solche, die das Mangel nicht lassen können, mögen schelten über dieses Stücken der Regierungssache. Wir aber können das nicht. Wir sind im Gegenteil unserer hohen Freude und unserem Stolz Ausdruck verleihen, daß die Regierung die freien Jugendorganisationen ihrem vollen Schutz und ihrer Aufsicht unterstellt. Wie werden sich da diverse Staats- und Anwaltsämter und Jugendrichter die Augen reiben: Was sie bislang mit Feuersäure als sozialdemokratisches Verhebungsintitut bestrafen, wird jetzt loszulassen Regierungsorgan! Die Regierung als Aufsichtsinstitut der freien Jugendorganisation! O tempora, o mores! Was dahinter noch folgt, ist nicht imstande, das aus dieser Auszeichnung entsprechende ehrende Bewusstsein zu gewinnen. Wir der wissenschaftlichen und sittlichen Befähigung zu wollen wir schon fertig werden, wie wir mit anderen Dingen auch fertig geworden sind.

Glaube man am grünen Tisch mit solchen, rechtlich überaus ansehnlichen Mitteln, der freien Jugendorganisation irgend welchen Schaden zufügen zu können? Freilich, wie von der Allmacht bürokratischer Federübungen überzogen ist, mag in solchem Glauben fest werden, kann annehmen, daß mit der äußeren Form auch der innere Gehalt getrümmert werden kann, andere werden halt anderer Meinung sein, genau wie wir. Und so können wir der hohen Regierung und dem neuen Kurs in Merseburg verraten, daß mit dieser Verfügung genau so wohl Löhler in die Luft gedonnert werden, wie mit vielen anderen vorher. Form und Name find Schall und Rauch. Was innen ist, darauf kommt's an. Und das können die Herren nicht treffen. Der freie Jugendgedanke ist da und alle Mächte der Reaktion sind nicht fähig, ihn jemals wieder zu unterdrücken!

Uebrigens wird die Rechtsmüdigkeit des Kampfes gegen die Arbeitervereine mittels der besagten uralten Paragraphen demnachst vor Gericht erwiesen werden. Im Oktober werden die Berlin der verantwortliche Redakteur des Vormärts und der der Arbeitervereine vor Gericht erscheinen unter der Anklage, zum Ausschluß gegen die Verlesung angeklagt zu haben. Beide Blätter haben nämlich, um die Rechtsmüdigkeit der herrschaftlichen Verfügung über das Fortn der Jugendlichen erweisen zu können, zur Zuwiderhandlung gegen diese Verfügung aufgeführt. Der Prozess wird Gelegenheit bieten, auch der Merseburger Regierung den Wert ihrer Mittel zur Verfolgung der Jugendorganisationen recht klar vor Augen zu führen.

Eine Komödie

wurde gestern Abend in den Kaiserhallen aufgeführt. Akteure waren acht teilsche liberale, jungliberale, nationalliberale und konterbative Männer, Aufgauer, das Volk. Schon äußerlich war's eine Komödie: Auf der Bühne ein Dausen Menschen, die sich alle gern einmal leben lassen wollten. Unten im Saal die spießbürgerliche Ehrenfähigkeit, besessen mit Derrngläsern. Frauen mochten ein halbes Duzend unter der großen Zahl der Besucher sein. Am Eingang fiel uns die mehr als ungenügende Lebensmüdigkeit des Polizeikommissars auf, der sich bemühte, daß sich nicht nur der Saal, sondern auch die Gallerien füllten. In sozialdemokratische Besammlungen will man künftig auch so fremdbildige Polizeiorgane schicken. — Rechtsanwalt Herzfeld machte den Regisseur. Wradle es fehlte, sich und die Liberalen des Hottentottenrums zu rühmen, um gleich darauf eiglich der „einen Ereignisse“ des letzten Sommers zu gedenken, die man nur mit dem Kopf des Liberalismus zu genießen vermag. — Der Kandidat Reimann begann seinen Speech mit der Klage, daß er präsen-

Reservisten-Anzüge

100 Herrenhosen

aus Resten gearbeitet Mk. 6⁹⁰

Wert bedeutend höher.

kaufen Sie gut und preiswert

bei

Ed. Cohn, Leipzigstr. 1
Max Franken, Rathaus.

Was angeht, ist, was er aber mit dem Mandat der politischen Rechte zu tun habe. Er sei nicht wie ein solches Mandat der Parteiarbeitung nach Halle gekommen, sondern nachdem ihm Herr Böhler aus Halle die Kandidatur angeboten. Halle sei eine lebende Intelligenzstadt mit Handel, Industrie, die nun so bitter leiden müßten. Daran seien die Agrarier schuld, die den gewerbe- und handwerklichen Ständen in brutalster Weise die ganze Steuerlast aufgebürdet hätten. Die Agrarier beizogen nur so einen Paternalismus, wie das Portemonaie heißt. Sie müßten Feuer- und Einkommensteuern mühevoll einmal jährlich unter die Ackerbeide legen. Das hätten dafür gezeigt, daß die 108 Millionen Reichshektaren lediglich auf Handel, Gewerbe und Industrie gegründet worden seien. (Dies ist der große und einzige Schmerz der Liberalen. Das fühlt man gern deutlich; alles andere kümmert nicht.) Die Agrarier könnten nicht nur dem Vaterlands folgen, das müssen Handel, Gewerbe und Industrie tun. Deshalb sei die agrarische Regierung zu beschließen. — Selbst vor unerfahren in politischen Dingen ist, müßte ruhig werden über die Häufung so vieler Vorwürfe auf die Agrarier durch einen Kandidaten, der sich kurz vorher der Stimmen dieser Leute bedient hat. Diese ganze Redeprägung der Agrarier machte deutlich den Sinn von der Komödie. Man will nur von der Wahrheit der Wahrscheinlichkeit des Verhältnisses der Agrarier zu den Agrarieren, damit daran niemand Anstoß nehmen und etwa den Freisinn für das, was er ist, nämlich den Mittelständigen an der sogenannten Finanzreform halten soll. Das hat Herr Böhler sehr gut verstanden wird, dafür werden wir sorgen! — Sonst die große Rede von dem unheimlichen viel. Den Handwerker-Sippe durch Fach- und kaufmännische Bildungsgewalt. Den Arbeitern will er Frieden und Harmonie zwischen ihnen und dem Kapital bringen (!), aber diese Rede ist erfordern, die meisten nicht vernünftig. Die Rede von der Sozialpolitik darf nicht zu reich sein. — Herr Weismann hat im Gegenteil. Daher diese etwas merkwürdige Art Arbeiterehrlichkeit. — Auch für die Agrarier mußte der Herr etwas sagen will er das — Realisationsrecht bringen. Aber nicht zum Gebrauch, sondern nur deshalb, damit für nicht das Bezeugt werden, zunächst für die Detektivschaft. — Nachdem er noch die Kandidatur seines Wohlfühlens berichtig, behauptete er, daß der alte Rind losgerissen sei! Dann gab es die übliche und gegenteilige Sozialreform. Er sprach von einer roten Fahne, gegen die das Bürgertum schon ankämpfte; von Terrorismus der Sozialdemokratie. Er sprach von den „bescheiden“ bescheiden“ Bescheid.“ Das Kapital ist etwas Gutes, denn es sorgt dafür, daß die Arbeiter etwas verdienen. Was das Kapital wert ist, habe 1870 festgestellt gezeigt, daß 5 Milliarden habe zahlen können, ohne zu verblühen (!). Die Sozialdemokratie wolle das Vaterland heillos machen (!). Wenn die Monarchie beibehalten würde, müßte ganz Deutschland wieder in Feindschaft zerfallen. Wegen eine solche Partei, die alles dies wolle, ist in ganz unzufriedener Weise menschlichen. „Wir sind Patrioten und müssen den roten Fehnd mit aller Energie bekämpfen.“ (Weiß!) —

Dann trat der Herr von Tappert, Stadtrat und Oberbürgermeister von Halle, auf. Was er sagte, wird vielleicht am besten durch den Eingang seiner Rede charakterisiert, der also lautet: „Meine Herren! Im Jahre 1907 wurde die Annullierung der Wahlgeschicklichkeit von Herrn von Tappert und Herr Böhler die heutige Politik vertreten, und die Wahlgeschicklichkeit, fühllos-patriotische Vortragsweise dieses Normalfreisinnigen kennt, weiß, welches Maß von Gehässigkeit er in einer solchen aufsehendem harmonischen Satz legt. In dem Wort Gehässigkeit ist der ganze Saft dieses politischen Speichers gegen die Arbeiter und die Kulturverderber. Was der Freisinnige Kandidat nicht durch die Dialektik der Sozialdemokratie der Wahlgeschicklichkeit der heutigen Zeit verbergt, das hat er in ganz unzufriedener Weise verbergt. Dem Genossen Redebaur ein erhebliches dieser wichtige Kämpfe für freisinnige Kultur folgende Botschaft: „Es liegt in der Pflicht der Sozialdemokratie, diesen Stand (Mittelstand) verschwinden zu lassen! — Wer solche vernünftige Forderungen vorsetzt, hat das Recht auf Achtung zu verdienen. Die nicht alle natürlich annehmenden Arbeiter haben dem Freisinnigen Kandidaten an dem Abend ihre Meinung in den düssischen Zirkeln. Als Herr Weismann dort merkte, daß Sozialdemokraten anwesend waren, verfuhr er sie in plumpher Weise zu provozieren, womit er aber gewaltig hineinschielte. Direkt vorbereitete hatte er sich auf die Wiederführung oder Terrorismissen gegen die Sozialdemokratie. Wie der Freisinnige allerdings schärfte er nicht gegen die Arbeiter, sondern gegen die Arbeiter, die die Arbeiter nicht vernünftig hat und noch ausbleibt, verächtlich der famose Phalanxwerker, der nach schließlich den üblichen „demernden Weiß!“ enterte.

Nun traten, wie an der Spitze gesprochen, die Vertreter der bürgerlichen Parteien auf, um Empfindlichkeiten für die Kandidatur des Herrn Weismann loszulassen. Herr Weismann für die Nationalliberalen, Herr Scherer für die Jungliberalen, dann, vom großen Gelächter empfangen, Herr Schulze, der empfindlich gegen den Kandidaten wies, von dem die Agrarier so übel behandelt worden seien (damit man die von Hauptmann der erbautlichen Komödie von der Gegenheit zwischen Liberalismus und Agrarismus fertig). Herr Glimm beschwor für die Reichspartei beinahe schlüssend die Bürgerlichen, zusammenzuhalten gegen die Nationalliberalen. Dann verlor Herr Schulze die Fähigkeit, den Sinn abzugeben des Kandidaten ernstliche Unterfertigung. — Die Diskussion war bis auf zwei Einreden belanglos. Einmal, als ein sozialdemokratischer Arbeiter sprach, der der falschen Gleichheit besonders ein kerniges Wort von der Arbeitlosigkeit vorhielt. Als dieser

einfache Mann sich einmal im Waldweg verirrt, würde sich die „gebildete“ Korona im Saale vor Borne kaum zu lassen. Die „Freisinnigen“, die angeblich so sehr für ein besseres Schulschulereintreten! — Dann kam ein „nationaler“ Arbeiter, wobei mit Namen, wenn wir nicht irren. Dieser, der im letzten Wahlsatz den Kandidaten Schmidt als Schlage begehrte, um Arbeiterstimmen zu fangen! Als der Mann sich vordrängte, erklang die ihm angesprochenen Freisinnigen aber ihre Anwesenheit an der Versuchung vorhielt, als er erklärte, daß viele von den „nationalen“ Arbeitern nicht für Weismann stimmen würden, da er doch die geringe Gehälter der enttäuschten Arbeiter. Die Freisinnigen aber haben sich Schlagwort von Herr Weismann kurz, Herr Weismann sehr, geschmacklos und übermäßig gehässig gegen wortumgewandte Arbeiter. Die Vorber genossen wir ihm, den er gefehlt errang.

Den Beschlüssen beim Verlassen des Saales machten die Juristen, die irgend jemand anbot, vor, konnten wir nicht mehr werden. Wir sind leider nicht so gut, wie die Freisinnigen, die wir so erfahren, wie viel „schlechte“ Bedeutung bei der geläufigen Erfindungslösung unterliegt. Jetzt wird ja das Ärgen bald losgehen. . . .

Die Herbstferien beginnen an sämtlichen Schulen der Stadt am Sonntag, 2. Oktober. Wiederbeginn des Unterrichts ist in den Volksschulen am Montag, 13. Oktober, in den höheren Schulen und Mittelschulen am Dienstag, 19. Oktober. Die Vorpriestsreise in den Bahnhofsverkehr wird nach offiziellen Mitteilungen in allen deutschen Bundesstaaten möglichst gleichzeitig erfolgen. Zu diesem Zweck finden gegenwärtig Verhandlungen zwischen den einzelnen Bahnbetriebsverwaltungen statt, die durch den preussischen Minister der öffentlichen Arbeiten geleitet werden. Grundsätzlich ist jetzt entschieden, daß ein mögliche Aufschlag erfolgen wird. Dieser wird in den kleineren Städten nur durch teure Verhältnisse ausmachen, während in großen Städten die örtlichen Verhältnisse sich tatsächlich ergebenden Vorrangspriestsreise sind dem Orte zu berechnen. — Deshalb die kleineren Orte einen Vorzug vor den größeren Städten zu haben, während die größeren Städte die Vorrangspriestsreise müssen in kleineren Städten, wo doch erhöhte Preise zahlen, wie die in den Großstädten.

An einer anderen Stelle hat sich ein 23-jähriger Kandidat des hiesigen Schullehrers Johannes Schmidt, von hier hiesigen. Er kamte am 26. Juli 8. an die Witter eines ihm bekannten Referendar's ein Telegramm, in dem er als angeleglicher Sohn um Ueberweisung von 200 M. bat. Er gab an, der Post die nötigen Anweisungen, auch die nötigen, nicht zu haben, und die nötigen Referendar's nach Empfang der Summe zurjubele er sie in einer einzigen Nacht in leichtfertigen Kreisen und mit liberalen Frauenzimmer. Der Bericht führte er zu seiner Entscheidung an, er leide an nervösen Zufällen und befände sich in mühslichen Verhältnissen; doch müsse er gelitten, doch ihm selbst keine Zeit, aufzugreifen, sei. Der Zustand dieser Herren ist hands munter, er von der Strahlung um sechs Monaten Gehaltens verurteilt.

Aus dem Bureau des Stadtdirektors. Die anstehenden Theaterbesucher seien darauf hingewiesen, daß infolge der der Direktion verträglichem aufgegebenen Einziehung der sogenannten Volksvorstellungen eine weit geringere Anzahl von Fremden-Vorstellungen stattfinden, als in den Vorjahren. In den Volksvorstellungen findet ein durch die Vorzugspriestsreise bedingtes Verbot statt, so ist jeder Fremde nicht erbeten, dies nicht ermöglicht, Eintritt zu erhalten. Von nun an wird die Direktion jeweils rechtzeitig in den Lagestellungen bekanntgeben, ob Fremden- oder Volksvorstellungen stattfinden, damit nicht Besucher aus der Umgegend hiesigen umsonst die Reise machen und dann keinen Platz erhalten können. Fremden-Vorstellungen werden nun geordnet, beginnend am Sonntag, 2. Oktober, mit 7 Uhr abends, am Montag, 3. Oktober, mit 7 Uhr abends, am Dienstag, 4. Oktober, mit 7 Uhr abends, am Mittwoch, 5. Oktober, mit 7 Uhr abends, am Donnerstag, 6. Oktober, mit 7 Uhr abends, am Freitag, 7. Oktober, mit 7 Uhr abends, am Samstag, 8. Oktober, mit 7 Uhr abends, am Sonntag, 9. Oktober, mit 7 Uhr abends, am Montag, 10. Oktober, mit 7 Uhr abends, am Dienstag, 11. Oktober, mit 7 Uhr abends, am Mittwoch, 12. Oktober, mit 7 Uhr abends, am Donnerstag, 13. Oktober, mit 7 Uhr abends, am Freitag, 14. Oktober, mit 7 Uhr abends, am Samstag, 15. Oktober, mit 7 Uhr abends, am Sonntag, 16. Oktober, mit 7 Uhr abends, am Montag, 17. Oktober, mit 7 Uhr abends, am Dienstag, 18. Oktober, mit 7 Uhr abends, am Mittwoch, 19. Oktober, mit 7 Uhr abends, am Donnerstag, 20. Oktober, mit 7 Uhr abends, am Freitag, 21. Oktober, mit 7 Uhr abends, am Samstag, 22. Oktober, mit 7 Uhr abends, am Sonntag, 23. Oktober, mit 7 Uhr abends, am Montag, 24. Oktober, mit 7 Uhr abends, am Dienstag, 25. Oktober, mit 7 Uhr abends, am Mittwoch, 26. Oktober, mit 7 Uhr abends, am Donnerstag, 27. Oktober, mit 7 Uhr abends, am Freitag, 28. Oktober, mit 7 Uhr abends, am Samstag, 29. Oktober, mit 7 Uhr abends, am Sonntag, 30. Oktober, mit 7 Uhr abends, am Montag, 31. Oktober, mit 7 Uhr abends, am Dienstag, 1. November, mit 7 Uhr abends, am Mittwoch, 2. November, mit 7 Uhr abends, am Donnerstag, 3. November, mit 7 Uhr abends, am Freitag, 4. November, mit 7 Uhr abends, am Samstag, 5. November, mit 7 Uhr abends, am Sonntag, 6. November, mit 7 Uhr abends, am Montag, 7. November, mit 7 Uhr abends, am Dienstag, 8. November, mit 7 Uhr abends, am Mittwoch, 9. November, mit 7 Uhr abends, am Donnerstag, 10. November, mit 7 Uhr abends, am Freitag, 11. November, mit 7 Uhr abends, am Samstag, 12. November, mit 7 Uhr abends, am Sonntag, 13. November, mit 7 Uhr abends, am Montag, 14. November, mit 7 Uhr abends, am Dienstag, 15. November, mit 7 Uhr abends, am Mittwoch, 16. November, mit 7 Uhr abends, am Donnerstag, 17. November, mit 7 Uhr abends, am Freitag, 18. November, mit 7 Uhr abends, am Samstag, 19. November, mit 7 Uhr abends, am Sonntag, 20. November, mit 7 Uhr abends, am Montag, 21. November, mit 7 Uhr abends, am Dienstag, 22. November, mit 7 Uhr abends, am Mittwoch, 23. November, mit 7 Uhr abends, am Donnerstag, 24. November, mit 7 Uhr abends, am Freitag, 25. November, mit 7 Uhr abends, am Samstag, 26. November, mit 7 Uhr abends, am Sonntag, 27. November, mit 7 Uhr abends, am Montag, 28. November, mit 7 Uhr abends, am Dienstag, 29. November, mit 7 Uhr abends, am Mittwoch, 30. November, mit 7 Uhr abends, am Donnerstag, 1. Dezember, mit 7 Uhr abends, am Freitag, 2. Dezember, mit 7 Uhr abends, am Samstag, 3. Dezember, mit 7 Uhr abends, am Sonntag, 4. Dezember, mit 7 Uhr abends, am Montag, 5. Dezember, mit 7 Uhr abends, am Dienstag, 6. Dezember, mit 7 Uhr abends, am Mittwoch, 7. Dezember, mit 7 Uhr abends, am Donnerstag, 8. Dezember, mit 7 Uhr abends, am Freitag, 9. Dezember, mit 7 Uhr abends, am Samstag, 10. Dezember, mit 7 Uhr abends, am Sonntag, 11. Dezember, mit 7 Uhr abends, am Montag, 12. Dezember, mit 7 Uhr abends, am Dienstag, 13. Dezember, mit 7 Uhr abends, am Mittwoch, 14. Dezember, mit 7 Uhr abends, am Donnerstag, 15. Dezember, mit 7 Uhr abends, am Freitag, 16. Dezember, mit 7 Uhr abends, am Samstag, 17. Dezember, mit 7 Uhr abends, am Sonntag, 18. Dezember, mit 7 Uhr abends, am Montag, 19. Dezember, mit 7 Uhr abends, am Dienstag, 20. Dezember, mit 7 Uhr abends, am Mittwoch, 21. Dezember, mit 7 Uhr abends, am Donnerstag, 22. Dezember, mit 7 Uhr abends, am Freitag, 23. Dezember, mit 7 Uhr abends, am Samstag, 24. Dezember, mit 7 Uhr abends, am Sonntag, 25. Dezember, mit 7 Uhr abends, am Montag, 26. Dezember, mit 7 Uhr abends, am Dienstag, 27. Dezember, mit 7 Uhr abends, am Mittwoch, 28. Dezember, mit 7 Uhr abends, am Donnerstag, 29. Dezember, mit 7 Uhr abends, am Freitag, 30. Dezember, mit 7 Uhr abends, am Samstag, 31. Dezember, mit 7 Uhr abends, am Sonntag, 1. Januar, mit 7 Uhr abends, am Montag, 2. Januar, mit 7 Uhr abends, am Dienstag, 3. Januar, mit 7 Uhr abends, am Mittwoch, 4. Januar, mit 7 Uhr abends, am Donnerstag, 5. Januar, mit 7 Uhr abends, am Freitag, 6. Januar, mit 7 Uhr abends, am Samstag, 7. Januar, mit 7 Uhr abends, am Sonntag, 8. Januar, mit 7 Uhr abends, am Montag, 9. Januar, mit 7 Uhr abends, am Dienstag, 10. Januar, mit 7 Uhr abends, am Mittwoch, 11. Januar, mit 7 Uhr abends, am Donnerstag, 12. Januar, mit 7 Uhr abends, am Freitag, 13. Januar, mit 7 Uhr abends, am Samstag, 14. Januar, mit 7 Uhr abends, am Sonntag, 15. Januar, mit 7 Uhr abends, am Montag, 16. Januar, mit 7 Uhr abends, am Dienstag, 17. Januar, mit 7 Uhr abends, am Mittwoch, 18. Januar, mit 7 Uhr abends, am Donnerstag, 19. Januar, mit 7 Uhr abends, am Freitag, 20. Januar, mit 7 Uhr abends, am Samstag, 21. Januar, mit 7 Uhr abends, am Sonntag, 22. Januar, mit 7 Uhr abends, am Montag, 23. Januar, mit 7 Uhr abends, am Dienstag, 24. Januar, mit 7 Uhr abends, am Mittwoch, 25. Januar, mit 7 Uhr abends, am Donnerstag, 26. Januar, mit 7 Uhr abends, am Freitag, 27. Januar, mit 7 Uhr abends, am Samstag, 28. Januar, mit 7 Uhr abends, am Sonntag, 29. Januar, mit 7 Uhr abends, am Montag, 30. Januar, mit 7 Uhr abends, am Dienstag, 31. Januar, mit 7 Uhr abends, am Mittwoch, 1. Februar, mit 7 Uhr abends, am Donnerstag, 2. Februar, mit 7 Uhr abends, am Freitag, 3. Februar, mit 7 Uhr abends, am Samstag, 4. Februar, mit 7 Uhr abends, am Sonntag, 5. Februar, mit 7 Uhr abends, am Montag, 6. Februar, mit 7 Uhr abends, am Dienstag, 7. Februar, mit 7 Uhr abends, am Mittwoch, 8. Februar, mit 7 Uhr abends, am Donnerstag, 9. Februar, mit 7 Uhr abends, am Freitag, 10. Februar, mit 7 Uhr abends, am Samstag, 11. Februar, mit 7 Uhr abends, am Sonntag, 12. Februar, mit 7 Uhr abends, am Montag, 13. Februar, mit 7 Uhr abends, am Dienstag, 14. Februar, mit 7 Uhr abends, am Mittwoch, 15. Februar, mit 7 Uhr abends, am Donnerstag, 16. Februar, mit 7 Uhr abends, am Freitag, 17. Februar, mit 7 Uhr abends, am Samstag, 18. Februar, mit 7 Uhr abends, am Sonntag, 19. Februar, mit 7 Uhr abends, am Montag, 20. Februar, mit 7 Uhr abends, am Dienstag, 21. Februar, mit 7 Uhr abends, am Mittwoch, 22. Februar, mit 7 Uhr abends, am Donnerstag, 23. Februar, mit 7 Uhr abends, am Freitag, 24. Februar, mit 7 Uhr abends, am Samstag, 25. Februar, mit 7 Uhr abends, am Sonntag, 26. Februar, mit 7 Uhr abends, am Montag, 27. Februar, mit 7 Uhr abends, am Dienstag, 28. Februar, mit 7 Uhr abends, am Mittwoch, 29. Februar, mit 7 Uhr abends, am Donnerstag, 1. März, mit 7 Uhr abends, am Freitag, 2. März, mit 7 Uhr abends, am Samstag, 3. März, mit 7 Uhr abends, am Sonntag, 4. März, mit 7 Uhr abends, am Montag, 5. März, mit 7 Uhr abends, am Dienstag, 6. März, mit 7 Uhr abends, am Mittwoch, 7. März, mit 7 Uhr abends, am Donnerstag, 8. März, mit 7 Uhr abends, am Freitag, 9. März, mit 7 Uhr abends, am Samstag, 10. März, mit 7 Uhr abends, am Sonntag, 11. März, mit 7 Uhr abends, am Montag, 12. März, mit 7 Uhr abends, am Dienstag, 13. März, mit 7 Uhr abends, am Mittwoch, 14. März, mit 7 Uhr abends, am Donnerstag, 15. März, mit 7 Uhr abends, am Freitag, 16. März, mit 7 Uhr abends, am Samstag, 17. März, mit 7 Uhr abends, am Sonntag, 18. März, mit 7 Uhr abends, am Montag, 19. März, mit 7 Uhr abends, am Dienstag, 20. März, mit 7 Uhr abends, am Mittwoch, 21. März, mit 7 Uhr abends, am Donnerstag, 22. März, mit 7 Uhr abends, am Freitag, 23. März, mit 7 Uhr abends, am Samstag, 24. März, mit 7 Uhr abends, am Sonntag, 25. März, mit 7 Uhr abends, am Montag, 26. März, mit 7 Uhr abends, am Dienstag, 27. März, mit 7 Uhr abends, am Mittwoch, 28. März, mit 7 Uhr abends, am Donnerstag, 29. März, mit 7 Uhr abends, am Freitag, 30. März, mit 7 Uhr abends, am Samstag, 31. März, mit 7 Uhr abends, am Sonntag, 1. April, mit 7 Uhr abends, am Montag, 2. April, mit 7 Uhr abends, am Dienstag, 3. April, mit 7 Uhr abends, am Mittwoch, 4. April, mit 7 Uhr abends, am Donnerstag, 5. April, mit 7 Uhr abends, am Freitag, 6. April, mit 7 Uhr abends, am Samstag, 7. April, mit 7 Uhr abends, am Sonntag, 8. April, mit 7 Uhr abends, am Montag, 9. April, mit 7 Uhr abends, am Dienstag, 10. April, mit 7 Uhr abends, am Mittwoch, 11. April, mit 7 Uhr abends, am Donnerstag, 12. April, mit 7 Uhr abends, am Freitag, 13. April, mit 7 Uhr abends, am Samstag, 14. April, mit 7 Uhr abends, am Sonntag, 15. April, mit 7 Uhr abends, am Montag, 16. April, mit 7 Uhr abends, am Dienstag, 17. April, mit 7 Uhr abends, am Mittwoch, 18. April, mit 7 Uhr abends, am Donnerstag, 19. April, mit 7 Uhr abends, am Freitag, 20. April, mit 7 Uhr abends, am Samstag, 21. April, mit 7 Uhr abends, am Sonntag, 22. April, mit 7 Uhr abends, am Montag, 23. April, mit 7 Uhr abends, am Dienstag, 24. April, mit 7 Uhr abends, am Mittwoch, 25. April, mit 7 Uhr abends, am Donnerstag, 26. April, mit 7 Uhr abends, am Freitag, 27. April, mit 7 Uhr abends, am Samstag, 28. April, mit 7 Uhr abends, am Sonntag, 29. April, mit 7 Uhr abends, am Montag, 30. April, mit 7 Uhr abends, am Dienstag, 1. Mai, mit 7 Uhr abends, am Mittwoch, 2. Mai, mit 7 Uhr abends, am Donnerstag, 3. Mai, mit 7 Uhr abends, am Freitag, 4. Mai, mit 7 Uhr abends, am Samstag, 5. Mai, mit 7 Uhr abends, am Sonntag, 6. Mai, mit 7 Uhr abends, am Montag, 7. Mai, mit 7 Uhr abends, am Dienstag, 8. Mai, mit 7 Uhr abends, am Mittwoch, 9. Mai, mit 7 Uhr abends, am Donnerstag, 10. Mai, mit 7 Uhr abends, am Freitag, 11. Mai, mit 7 Uhr abends, am Samstag, 12. Mai, mit 7 Uhr abends, am Sonntag, 13. Mai, mit 7 Uhr abends, am Montag, 14. Mai, mit 7 Uhr abends, am Dienstag, 15. Mai, mit 7 Uhr abends, am Mittwoch, 16. Mai, mit 7 Uhr abends, am Donnerstag, 17. Mai, mit 7 Uhr abends, am Freitag, 18. Mai, mit 7 Uhr abends, am Samstag, 19. Mai, mit 7 Uhr abends, am Sonntag, 20. Mai, mit 7 Uhr abends, am Montag, 21. Mai, mit 7 Uhr abends, am Dienstag, 22. Mai, mit 7 Uhr abends, am Mittwoch, 23. Mai, mit 7 Uhr abends, am Donnerstag, 24. Mai, mit 7 Uhr abends, am Freitag, 25. Mai, mit 7 Uhr abends, am Samstag, 26. Mai, mit 7 Uhr abends, am Sonntag, 27. Mai, mit 7 Uhr abends, am Montag, 28. Mai, mit 7 Uhr abends, am Dienstag, 29. Mai, mit 7 Uhr abends, am Mittwoch, 30. Mai, mit 7 Uhr abends, am Donnerstag, 31. Mai, mit 7 Uhr abends, am Freitag, 1. Juni, mit 7 Uhr abends, am Samstag, 2. Juni, mit 7 Uhr abends, am Sonntag, 3. Juni, mit 7 Uhr abends, am Montag, 4. Juni, mit 7 Uhr abends, am Dienstag, 5. Juni, mit 7 Uhr abends, am Mittwoch, 6. Juni, mit 7 Uhr abends, am Donnerstag, 7. Juni, mit 7 Uhr abends, am Freitag, 8. Juni, mit 7 Uhr abends, am Samstag, 9. Juni, mit 7 Uhr abends, am Sonntag, 10. Juni, mit 7 Uhr abends, am Montag, 11. Juni, mit 7 Uhr abends, am Dienstag, 12. Juni, mit 7 Uhr abends, am Mittwoch, 13. Juni, mit 7 Uhr abends, am Donnerstag, 14. Juni, mit 7 Uhr abends, am Freitag, 15. Juni, mit 7 Uhr abends, am Samstag, 16. Juni, mit 7 Uhr abends, am Sonntag, 17. Juni, mit 7 Uhr abends, am Montag, 18. Juni, mit 7 Uhr abends, am Dienstag, 19. Juni, mit 7 Uhr abends, am Mittwoch, 20. Juni, mit 7 Uhr abends, am Donnerstag, 21. Juni, mit 7 Uhr abends, am Freitag, 22. Juni, mit 7 Uhr abends, am Samstag, 23. Juni, mit 7 Uhr abends, am Sonntag, 24. Juni, mit 7 Uhr abends, am Montag, 25. Juni, mit 7 Uhr abends, am Dienstag, 26. Juni, mit 7 Uhr abends, am Mittwoch, 27. Juni, mit 7 Uhr abends, am Donnerstag, 28. Juni, mit 7 Uhr abends, am Freitag, 29. Juni, mit 7 Uhr abends, am Samstag, 30. Juni, mit 7 Uhr abends, am Sonntag, 1. Juli, mit 7 Uhr abends, am Montag, 2. Juli, mit 7 Uhr abends, am Dienstag, 3. Juli, mit 7 Uhr abends, am Mittwoch, 4. Juli, mit 7 Uhr abends, am Donnerstag, 5. Juli, mit 7 Uhr abends, am Freitag, 6. Juli, mit 7 Uhr abends, am Samstag, 7. Juli, mit 7 Uhr abends, am Sonntag, 8. Juli, mit 7 Uhr abends, am Montag, 9. Juli, mit 7 Uhr abends, am Dienstag, 10. Juli, mit 7 Uhr abends, am Mittwoch, 11. Juli, mit 7 Uhr abends, am Donnerstag, 12. Juli, mit 7 Uhr abends, am Freitag, 13. Juli, mit 7 Uhr abends, am Samstag, 14. Juli, mit 7 Uhr abends, am Sonntag, 15. Juli, mit 7 Uhr abends, am Montag, 16. Juli, mit 7 Uhr abends, am Dienstag, 17. Juli, mit 7 Uhr abends, am Mittwoch, 18. Juli, mit 7 Uhr abends, am Donnerstag, 19. Juli, mit 7 Uhr abends, am Freitag, 20. Juli, mit 7 Uhr abends, am Samstag, 21. Juli, mit 7 Uhr abends, am Sonntag, 22. Juli, mit 7 Uhr abends, am Montag, 23. Juli, mit 7 Uhr abends, am Dienstag, 24. Juli, mit 7 Uhr abends, am Mittwoch, 25. Juli, mit 7 Uhr abends, am Donnerstag, 26. Juli, mit 7 Uhr abends, am Freitag, 27. Juli, mit 7 Uhr abends, am Samstag, 28. Juli, mit 7 Uhr abends, am Sonntag, 29. Juli, mit 7 Uhr abends, am Montag, 30. Juli, mit 7 Uhr abends, am Dienstag, 31. Juli, mit 7 Uhr abends, am Mittwoch, 1. August, mit 7 Uhr abends, am Donnerstag, 2. August, mit 7 Uhr abends, am Freitag, 3. August, mit 7 Uhr abends, am Samstag, 4. August, mit 7 Uhr abends, am Sonntag, 5. August, mit 7 Uhr abends, am Montag, 6. August, mit 7 Uhr abends, am Dienstag, 7. August, mit 7 Uhr abends, am Mittwoch, 8. August, mit 7 Uhr abends, am Donnerstag, 9. August, mit 7 Uhr abends, am Freitag, 10. August, mit 7 Uhr abends, am Samstag, 11. August, mit 7 Uhr abends, am Sonntag, 12. August, mit 7 Uhr abends, am Montag, 13. August, mit 7 Uhr abends, am Dienstag, 14. August, mit 7 Uhr abends, am Mittwoch, 15. August, mit 7 Uhr abends, am Donnerstag, 16. August, mit 7 Uhr abends, am Freitag, 17. August, mit 7 Uhr abends, am Samstag, 18. August, mit 7 Uhr abends, am Sonntag, 19. August, mit 7 Uhr abends, am Montag, 20. August, mit 7 Uhr abends, am Dienstag, 21. August, mit 7 Uhr abends, am Mittwoch, 22. August, mit 7 Uhr abends, am Donnerstag, 23. August, mit 7 Uhr abends, am Freitag, 24. August, mit 7 Uhr abends, am Samstag, 25. August, mit 7 Uhr abends, am Sonntag, 26. August, mit 7 Uhr abends, am Montag, 27. August, mit 7 Uhr abends, am Dienstag, 28. August, mit 7 Uhr abends, am Mittwoch, 29. August, mit 7 Uhr abends, am Donnerstag, 30. August, mit 7 Uhr abends, am Freitag, 31. August, mit 7 Uhr abends, am Samstag, 1. September, mit 7 Uhr abends, am Sonntag, 2. September, mit 7 Uhr abends, am Montag, 3. September, mit 7 Uhr abends, am Dienstag, 4. September, mit 7 Uhr abends, am Mittwoch, 5. September, mit 7 Uhr abends, am Donnerstag, 6. September, mit 7 Uhr abends, am Freitag, 7. September, mit 7 Uhr abends, am Samstag, 8. September, mit 7 Uhr abends, am Sonntag, 9. September, mit 7 Uhr abends, am Montag, 10. September, mit 7 Uhr abends, am Dienstag, 11. September, mit 7 Uhr abends, am Mittwoch, 12. September, mit 7 Uhr abends, am Donnerstag, 13. September, mit 7 Uhr abends, am Freitag, 14. September, mit 7 Uhr abends, am Samstag, 15. September, mit 7 Uhr abends, am Sonntag, 16. September, mit 7 Uhr abends, am Montag, 17. September, mit 7 Uhr abends, am Dienstag, 18. September, mit 7 Uhr abends, am Mittwoch, 19. September, mit 7 Uhr abends, am Donnerstag, 20. September, mit 7 Uhr abends, am Freitag, 21. September, mit 7 Uhr abends, am Samstag, 22. September, mit 7 Uhr abends, am Sonntag, 23. September, mit 7 Uhr abends, am Montag, 24. September, mit 7 Uhr abends, am Dienstag, 25. September, mit 7 Uhr abends, am Mittwoch, 26. September, mit 7 Uhr abends, am Donnerstag, 27. September, mit 7 Uhr abends, am Freitag, 28. September, mit 7 Uhr abends, am Samstag, 29. September, mit 7 Uhr abends, am Sonntag, 30. September, mit 7 Uhr abends, am Montag, 1. Oktober, mit 7 Uhr abends, am Dienstag, 2. Oktober, mit 7 Uhr abends, am Mittwoch, 3. Oktober, mit 7 Uhr abends, am Donnerstag, 4. Oktober, mit 7 Uhr abends, am Freitag, 5. Oktober, mit 7 Uhr abends, am Samstag, 6. Oktober, mit 7 Uhr abends, am Sonntag, 7. Oktober, mit 7 Uhr abends, am Montag, 8. Oktober, mit 7 Uhr abends, am Dienstag, 9. Oktober, mit 7 Uhr abends, am Mittwoch, 10. Oktober, mit 7 Uhr abends, am Donnerstag, 11. Oktober, mit 7 Uhr abends, am Freitag, 12. Oktober, mit 7 Uhr abends, am Samstag, 13. Oktober, mit 7 Uhr abends, am Sonntag, 14. Oktober, mit 7 Uhr abends, am Montag, 15. Oktober, mit 7 Uhr abends, am Dienstag, 16. Oktober, mit 7 Uhr abends, am Mittwoch, 17. Oktober, mit 7 Uhr abends, am Donnerstag, 18. Oktober, mit 7 Uhr abends, am Freitag, 19. Oktober, mit 7 Uhr abends, am Samstag, 20. Oktober, mit 7 Uhr abends, am Sonntag, 21. Oktober, mit 7 Uhr abends, am Montag, 22. Oktober, mit 7 Uhr abends, am Dienstag, 23. Oktober, mit 7 Uhr abends, am Mittwoch, 24. Oktober, mit 7 Uhr abends, am Donnerstag, 25. Oktober, mit 7 Uhr abends, am Freitag, 26. Oktober, mit 7 Uhr abends, am Samstag, 27. Oktober, mit 7 Uhr abends, am Sonntag, 28. Oktober, mit 7 Uhr abends, am Montag, 29. Oktober, mit 7 Uhr abends, am Dienstag, 30. Oktober, mit 7 Uhr abends, am Mittwoch, 31. Oktober, mit 7 Uhr abends, am Donnerstag, 1. November, mit 7 Uhr abends, am Freitag, 2. November, mit 7 Uhr abends, am Samstag, 3. November, mit 7 Uhr abends, am Sonntag, 4. November, mit 7 Uhr abends, am Montag, 5. November, mit 7 Uhr abends, am Dienstag, 6. November, mit 7 Uhr abends, am Mittwoch, 7. November, mit 7 Uhr abends, am Donnerstag, 8. November, mit 7 Uhr abends, am Freitag, 9. November, mit 7 Uhr abends, am Samstag, 10. November, mit 7 Uhr abends, am Sonntag, 11. November, mit 7 Uhr abends, am Montag, 12. November, mit 7 Uhr abends, am Dienstag, 13. November, mit 7 Uhr abends, am Mittwoch, 14. November, mit 7 Uhr abends, am Donnerstag, 15. November, mit 7 Uhr abends, am Freitag, 16. November, mit 7 Uhr abends, am Samstag, 17. November, mit 7 Uhr abends, am Sonntag, 18. November, mit 7 Uhr abends, am Montag, 19. November, mit 7 Uhr abends, am Dienstag, 20. November, mit 7 Uhr abends, am Mittwoch, 21. November, mit 7 Uhr abends, am Donnerstag, 22. November, mit 7 Uhr abends, am Freitag, 23. November, mit 7 Uhr abends, am Samstag, 24. November, mit 7 Uhr abends, am Sonntag, 25. November, mit 7 Uhr abends, am Montag, 26. November, mit 7 Uhr abends, am Dienstag, 27. November, mit 7 Uhr abends, am Mittwoch, 28. November, mit 7 Uhr abends, am Donnerstag, 29. November, mit 7 Uhr abends, am Freitag, 30. November, mit 7 Uhr abends, am Samstag, 1. Dezember, mit 7 Uhr abends, am Sonntag, 2. Dezember, mit 7 Uhr abends, am Montag, 3. Dezember, mit 7 Uhr abends, am Dienstag, 4. Dezember, mit 7 Uhr abends, am Mittwoch, 5. Dezember, mit 7 Uhr abends, am Donnerstag, 6. Dezember, mit 7 Uhr abends, am Freitag, 7. Dezember, mit 7 Uhr abends, am Samstag, 8. Dezember, mit 7 Uhr abends, am Sonntag, 9. Dezember, mit 7 Uhr abends, am Montag, 10. Dezember, mit 7 Uhr abends, am Dienstag, 11. Dezember, mit 7 Uhr abends, am Mittwoch, 12. Dezember, mit 7 Uhr abends, am Donnerstag, 13. Dezember, mit 7 Uhr abends, am Freitag, 14. Dezember, mit 7 Uhr abends, am Samstag, 15. Dezember, mit 7 Uhr abends, am Sonntag, 16. Dezember, mit 7 Uhr abends, am Montag, 17. Dezember, mit 7 Uhr abends, am Dienstag, 18. Dezember, mit 7 Uhr abends, am Mittwoch, 19. Dezember, mit 7 Uhr abends, am Donnerstag, 20. Dezember, mit 7 Uhr abends, am Freitag, 21. Dezember, mit 7 Uhr abends, am Samstag, 22. Dezember, mit 7 Uhr abends, am Sonntag, 23. Dezember, mit 7 Uhr abends, am Montag, 24. Dezember, mit 7 Uhr abends, am Dienstag, 25. Dezember, mit 7 Uhr abends, am Mittwoch, 26. Dezember, mit 7 Uhr abends, am Donnerstag, 27. Dezember, mit 7 Uhr abends, am Freitag, 28. Dezember, mit 7 Uhr abends, am Samstag, 29. Dezember, mit 7 Uhr abends, am Sonntag, 30. Dezember, mit 7 Uhr abends, am Montag, 31. Dezember, mit 7 Uhr abends, am Dienstag, 1. Januar, mit 7 Uhr abends, am Mittwoch, 2. Januar, mit 7 Uhr abends, am Donnerstag, 3. Januar, mit 7 Uhr abends, am Freitag, 4. Januar, mit 7 Uhr abends, am Samstag, 5. Januar, mit 7 Uhr abends, am Sonntag, 6. Januar, mit 7 Uhr abends, am Montag, 7. Januar, mit 7 Uhr abends, am Dienstag, 8. Januar, mit 7 Uhr abends, am Mittwoch, 9. Januar, mit 7 Uhr abends, am Donnerstag, 10. Januar, mit 7 Uhr abends, am Freitag, 11. Januar, mit 7 Uhr abends, am Samstag, 12. Januar, mit 7 Uhr abends, am Sonntag, 13. Januar, mit 7 Uhr abends, am Montag, 14. Januar, mit 7 Uhr abends, am Dienstag, 15. Januar, mit 7 Uhr abends, am Mittwoch, 16. Januar, mit 7 Uhr abends, am Donnerstag, 17. Januar, mit 7 Uhr abends, am Freitag, 18. Januar, mit 7 Uhr abends, am Samstag, 19. Januar, mit 7 Uhr abends, am Sonntag, 20. Januar, mit 7 Uhr abends, am Montag, 21. Januar, mit 7 Uhr abends, am Dienstag, 22. Januar, mit 7 Uhr abends, am Mittwoch, 23. Januar, mit 7 Uhr abends, am Donnerstag, 24. Januar, mit 7 Uhr abends, am Freitag, 25. Januar, mit 7 Uhr abends, am Samstag, 26. Januar, mit 7 Uhr abends, am Sonntag, 27. Januar, mit 7 Uhr abends, am Montag, 28. Januar, mit 7 Uhr abends, am Dienstag, 29. Januar, mit 7 Uhr abends, am Mittwoch, 30. Januar, mit 7 Uhr abends, am Donnerstag, 31. Januar, mit 7 Uhr abends, am Freitag, 1. Februar, mit 7 Uhr abends, am Samstag, 2. Februar, mit 7 Uhr abends, am Sonntag, 3. Februar, mit 7 Uhr abends, am Montag, 4. Februar, mit 7 Uhr abends, am Dienstag, 5. Februar, mit 7 Uhr abends, am Mittwoch, 6. Februar, mit 7 Uhr abends, am Donnerstag, 7. Februar, mit 7 Uhr abends, am Freitag, 8. Februar, mit 7 Uhr abends, am Samstag, 9. Februar, mit 7 Uhr abends, am Sonntag, 10. Februar, mit 7 Uhr abends, am Montag, 11. Februar, mit 7 Uhr abends, am Dienstag, 12. Februar, mit 7 Uhr abends, am Mittwoch, 13. Februar, mit 7 Uhr abends, am Donnerstag, 14. Februar, mit 7 Uhr abends, am Freitag, 15. Februar, mit 7 Uhr abends, am Samstag, 16. Februar, mit 7 Uhr abends, am Sonntag, 17. Februar, mit 7 Uhr abends, am Montag, 18. Februar, mit 7 Uhr abends, am Dienstag, 19. Februar, mit 7 Uhr abends, am Mittwoch, 20. Februar, mit 7 Uhr abends, am Donnerstag, 21. Februar, mit 7 Uhr abends, am Freitag, 22. Februar, mit 7 Uhr abends, am Samstag, 23. Februar, mit 7 Uhr abends, am Sonntag, 24. Februar, mit 7 Uhr abends, am Montag, 25. Februar, mit 7 Uhr abends, am Dienstag, 26. Februar, mit 7 Uhr abends, am Mittwoch, 27. Februar, mit 7 Uhr abends, am Donnerstag, 28. Februar, mit 7 Uhr abends, am Freitag, 29. Februar, mit 7 Uhr abends, am Samstag, 30. Februar, mit 7 Uhr abends, am Sonntag, 1. März, mit 7 Uhr abends, am Montag, 2. März, mit 7 Uhr abends, am Dienstag, 3. März, mit 7 Uhr abends, am Mittwoch, 4. März, mit 7 Uhr abends, am Donnerstag, 5. März, mit 7 Uhr abends, am Freitag, 6. März, mit 7 Uhr abends, am Samstag, 7. März, mit 7 Uhr abends, am Sonntag, 8. März, mit 7 Uhr abends, am Montag, 9. März, mit 7 Uhr abends, am Dienstag, 10. März, mit 7 Uhr abends, am Mittwoch, 11. März, mit 7 Uhr abends, am Donnerstag, 12. März, mit 7 Uhr abends, am Freitag, 13. März, mit 7 Uhr abends, am Samstag, 14. März, mit 7 Uhr abends, am Sonntag, 15. März, mit 7 Uhr abends, am Montag, 16. März, mit 7 Uhr abends, am Dienstag, 17. März, mit 7 Uhr abends, am Mittwoch, 18. März, mit 7 Uhr abends, am Donnerstag, 19. März, mit 7 Uhr abends, am Freitag, 20. März, mit 7 Uhr abends, am Samstag, 21. März, mit 7 Uhr abends, am Sonntag, 22. März, mit 7 Uhr abends, am Montag, 23. März, mit 7 Uhr abends, am Dienstag, 24. März, mit 7 Uhr abends, am Mittwoch, 25. März, mit 7 Uhr abends, am Donnerstag, 26. März, mit 7 Uhr abends, am Freitag, 27. März, mit 7 Uhr abends, am Samstag, 28. März, mit 7 Uhr abends, am Sonntag, 29. März, mit 7 Uhr abends, am Montag, 30. März, mit 7 Uhr abends, am Dienstag, 31. März, mit 7 Uhr abends, am Mittwoch, 1. April, mit 7 Uhr abends, am Donnerstag, 2. April, mit 7 Uhr abends, am Freitag, 3. April, mit 7 Uhr abends, am Samstag, 4. April, mit 7 Uhr abends, am Sonntag, 5. April, mit 7 Uhr abends, am Montag, 6. April, mit 7 Uhr abends, am Dienstag, 7. April, mit 7 Uhr abends, am Mittwoch, 8. April, mit 7 Uhr abends, am Donnerstag, 9. April, mit 7 Uhr abends, am Freitag, 10. April, mit 7 Uhr abends, am Samstag, 11. April, mit 7 Uhr abends, am Sonntag, 12. April, mit 7 Uhr abends, am Montag, 13. April, mit 7 Uhr abends, am Dienstag, 14. April, mit 7 Uhr abends, am Mittwoch, 15. April, mit 7 Uhr abends, am Donnerstag, 16. April, mit 7 Uhr abends, am Freitag, 17. April, mit 7 Uhr abends, am Samstag, 18. April, mit 7 Uhr abends, am Sonntag, 19. April, mit 7 Uhr abends, am Montag, 20. April, mit 7 Uhr abends, am Dienstag, 21. April, mit 7 Uhr abends, am Mittwoch, 22. April, mit 7 Uhr abends, am Donnerstag, 23. April, mit 7 Uhr abends, am Freitag, 24. April, mit 7 Uhr abends, am Samstag, 25. April, mit 7 Uhr abends, am Sonntag, 26. April, mit 7 Uhr abends, am Montag, 27. April, mit 7 Uhr abends, am Dienstag, 28. April, mit 7 Uhr abends, am Mittwoch, 29. April, mit 7 Uhr abends, am Donnerstag, 30. April, mit 7 Uhr abends, am Freitag, 1. Mai, mit 7 Uhr abends, am Samstag, 2. Mai, mit 7 Uhr abends, am Sonntag, 3. Mai, mit 7 Uhr abends, am Montag, 4. Mai, mit 7 Uhr abends, am Dienstag, 5. Mai, mit 7 Uhr abends, am Mittwoch, 6. Mai, mit 7 Uhr abends, am Donnerstag, 7. Mai, mit 7 Uhr abends, am Freitag, 8. Mai, mit 7 Uhr abends, am Samstag, 9. Mai, mit 7 Uhr abends, am Sonntag, 10. Mai, mit 7 Uhr abends, am Montag, 11. Mai, mit 7 Uhr abends, am Dienstag, 12. Mai, mit 7 Uhr abends, am Mittwoch, 13. Mai, mit 7 Uhr abends, am Donnerstag, 14. Mai, mit 7 Uhr abends, am Freitag, 15. Mai, mit 7 Uhr abends, am Samstag, 16. Mai, mit 7 Uhr abends, am Sonntag, 17. Mai, mit 7 Uhr abends, am Montag, 18. Mai, mit 7 Uhr abends, am Dienstag, 19. Mai, mit 7 Uhr abends, am Mittwoch, 20. Mai, mit 7 Uhr abends, am Donnerstag, 21. Mai, mit 7 Uhr abends, am Freitag, 22. Mai, mit 7 Uhr abends, am Samstag, 23. Mai, mit 7 Uhr abends, am Sonntag, 24. Mai, mit 7 Uhr abends, am Montag, 25. Mai, mit 7 Uhr abends, am Dienstag, 26. Mai, mit 7 Uhr abends, am Mittwoch, 27. Mai, mit 7 Uhr abends, am Donnerstag, 28. Mai, mit 7 Uhr abends, am Freitag, 29. Mai, mit 7 Uhr abends, am Samstag, 30. Mai, mit 7 Uhr abends, am Sonntag, 31. Mai, mit 7 Uhr abends, am Montag, 1. Juni, mit 7 Uhr abends, am Dienstag, 2. Juni, mit 7 Uhr abends, am Mittwoch, 3. Juni, mit 7 Uhr abends, am Donnerstag, 4. Juni, mit 7 Uhr abends, am Freitag, 5. Juni, mit 7 Uhr abends, am Samstag, 6. Juni, mit 7 Uhr abends, am Sonntag, 7. Juni, mit 7 Uhr abends, am Montag, 8. Juni, mit 7 Uhr abends, am Dienstag, 9. Juni, mit 7 Uhr abends, am Mittwoch, 10. Juni, mit 7 Uhr abends, am Donnerstag, 11. Juni, mit 7 Uhr abends, am Freitag, 12. Juni, mit 7 Uhr abends, am Samstag, 13. Juni, mit 7 Uhr abends, am Sonntag, 14. Juni,

von 12 bis 16 Proz durchschnittlich 12 Pf. pro Kg (1), in der Steinbruchsindustrie die höchste (Woll-)rente 12 Pf. pro Kg. Die „höchsten“ Renten wurden in der gemischten Industrie gezahlt. — So sehen die „Ergebnisse der Sozialreform“ in der Wirtschaft aus!

Aus der Frauenbewegung.

Frauen des Proletariats.

In diesen Tagen bännt sich Laufenbe unermesslich behandelte, durch Bücher und Traktatsystem ausgeübter Arbeiter der amerikanischen Vorkriegsblutungen in einem großen Streik gegen ihre Ausbeutung auf. Nach unfähigen Zeichen und Entschuldigungen ward den Arbeitern in ihrem Ringen der Sieg, ein Sieg, den vor allem die Frauen der Streikenden erkämpften hatten.

Wenn auch der Kampf nicht ohne unheimlichen Ansehens der Frauen hohe Anerkennung, waren doch die Frauen das ansehnliche und stützende Element in dem Kampfe der Männer um einen besseren Lohn. Das gesamte Blatt schreibt: „Wir ziehen den Hut und neigen uns voll Ehrerbietung vor den heroischen Frauen der streikenden Arbeiter der Vorkriegsblutungen. Gleich den Frauen der alten Germanen, die ihre Männer in den Kampf trafen und lieber mit ihren Männern in den Tod gingen, als daß sie römische Sklavinnen würden, boten diese Frauen der ausgebeuteten Proletarier das für viele befreundende Schauspiel einer Tapferkeit, Eingebeung und

Stolzempfindung, wie sie nicht der Vorgeschlossenen dauerte. Sie haben mit ihren Männern gelitten, gearbeitet und gestritten. Jetzt kämpfen sie mit ihnen, tragen die Verwundeten hinweg und sind bereit, lieber die Brandfäden auf die elendigen Hütten zu legen, die ihre geringe Habe bergen, als daß sie sich aus ihren Heimstätten vertreiben lassen. Wenn die sozialistische Bewegung die Frauen der hilflosesten aller Arbeitsschichten mit den letzten Mitteln um das elementarste Menschenrecht, das Recht auf Existenz, kämpfen sieht, so kann sie ihrer Kühnheit nur Bewund sein. Ehre und Ruhm den Kämpfern, den Frauen des Proletariats! Genossen, daselbst werden eure Frauen für euch tun, wenn ihr sie aufkriegt und erzieht!“

Allerlei.

Orangen mit Schnaps.

Kenton, im nordamerikanischen Staat Ohio, ist eine aufstrebende Stadt, deren Magistrat auf die Zugendhaftigkeit der Bürger gar sehr bedacht ist. Neben dem Aufhebverbot und anderen Verböten ist dort auch der Genuß von Alkohol aufs strengste unterbunden. Eines letzten Jahres hat eine Anzahl guter Kentonbürger die Idee geäußert, sich mit einigen Kaufleuten eine kleine Komodie, durch die das waschame Auge der Behörde gelächelt werden sollte, dieses aber schon gar nicht und erwiderte, daß die Orangen der Stadt immer höher und schwebender wurden. Statt sich über dies Wüten der heimischen Proletarier zu freuen, griff die Polizei zu, untersuchte die beargwöhnten Orangen und fand in ihnen je

ein rundes gefülltes Glaschen besten Whiskys. Die Folge war, daß nicht nur die Verbraucher verhaftet wurden, sondern auch eine Menge der Käufer. Unter diesen sollen sich viele Mitglieder des wohlwolligen Rentjens Maginrats befunden haben, daß dieser eine Zeilung nicht mehr tagungsfähig war.

Barbier-Melanie.

Der Barbiere Figaro hat seine Kefler, die sich während der Freizettel auf seinen Gassen, gebeten, auf eigenartige Weise schäufte und Melancholiker in der Provinz zu assistieren. Das Blatt hat darauf eine sehr große Anzahl von Aufschriften erhalten, die über die amüsantesten Entdeckungen auf diesem Gebiete berichten. Der Figaro veröffentlicht nun aus seiner Sammelprobe allerlei Kuriositäten, die man auf Gäßchen und Ausstellungen von Barbieren und Barbiereamoren lesen kann. So hat ein Barbiereamore in Montpelier an seine Schwefel geschrieben: „Nehmt euch an dem beflaggerten Gesicht des Abjalen ein Beispiel und denkt daran, daß er nicht zu Tode gekommen wäre, wenn er eine Perücke getragen hätte!“ Ein dieselbige Gesellschaftsmitglied ist enttäuscht über die Kurier im Parcellen-Billetto. Wie sein Kadenbüßte, verfeindet er zwei Professionen miteinander, die eigentlich recht befreundet sind. Er kündigt nämlich an:

Taffalat,

Ausbeformer von Perücken,

Sachen werden Haare geschmitten.

Einen üblen Streich hat der Konkurrenzneid einem Haar-Künstler gespielt. Einer seiner Kollegen, der mit der Rechtschreibung nicht gerade auf vertrautem Fuße stand, hatte auf sein Schild geschrieben: „Antiseptische Behandlung!“ Stieg ließ der Konkurrenzneid, der auf der anderen Seite der Straße wohnt, auf sein Schild malen: „Antifuriale Behandlung!“

So muß man's machen!

„Hohin, Frau Nachbarin?“ —

„Auf die Spartasse!“ —

„Wa—a—? Bei diesen teuren Zeiten legen Sie noch Geld zurück? Wie fangen Sie das an?“ —

„Ja, sehen Sie, wir trinken täglich Kathreiners Malzkaffee; der bekommt gut, schmeckt vorzüglich und ist so billig, daß man hübsche Ersparnisse machen kann.“

Möbel-Fabrik
u. Magazin

Reinicke & Andag

Grosse Klausstrasse Nr. 40

Grösstes Lager. Billigste Preise.

Telephon 2459.

Bahnschlösschen.
Sonntag den 28. Sept.
Die Williams.

Weissenfels Volkshaus
Sonntag
großes Geflügelaustragen.

Rahmenfahren
befordert **Hempel**
Wärmeführer jeder Art bei bill. P.
G. Weinholz, Qatz 5.

Aue-Zeit.
Deutscher Kaiser.
Sonntag den 25. Sept.
Vergnügen u. Vergnügen der Gläser.
Anfang 9 Uhr.
In der Regelbahn u. im Freien:
Messen - Essen - Auskegeln.
Empfehle alkoholfreie Getränke und reich. Weine in Gläsern.
Rob. Werther.

Niedersekr. Veri. m. Sp., Pilschola, Küchen-
schrank, Bettstuhl, m. M., Waschschüssel,
Tisch billig z. verk. G. Klausstr. 12 p.
Bestf. m. Matr., Nähmaschine,
Wärmemaschine, Bettstuhl billig zu
verkaufen. Weltandlstr. 30 p. l.

Schachspiel
Mit Anleitung zum Spielen.
Das interessante aller Spiele.
Preis 20 Pf.
Volksbuchhandlung.

Arbeitsmarkt
Wer Stellung sucht
lange die „Deutsche Ver-
kandanzpost“ Esslingen 156.

Rechtsnotulanten
und solche, die es werden wollen,
finden im Buche „Angebot für
Rechtsnotulanten“ auf jede Frage
ihres Rechts Anstalt, Hinterlie,
Muster für alle nur denkbaren
Lagen, Eingaben, Befehle und
Bescheidungen. Unentbehrlich für
jeden Geschäftsmann oder Ge-
schäftsverwalter, der sich seine
Scheinearbeiten selbst aufzeichnen
oder als Rechtsnotulant einen
Nebenberuf besorgen will.
Gegen Einlegung von 4 M.
(20 Pf. Porto) erhältlich.
„Styria“-Verlag,
Königsplatz, D.-S., Nr. 6 d.

Mädchen für Stadt und Land
nach Thüringen, Sachl., Rhein-
land, auch nahe bei Halle,
erhalten kostenfrei große
Stellenauswahl, bog. Lohn,
5 M. Mietgeb. Stellenver-
w. m. Mitteln.
Bismarckstr. 9.
Marsburgerstraße 9.

Schlösser
für Kaufhäuser, Gitter und
bessere Eisentornituren Ludw.
Kraus, Berlin-Panitzsch-Anst. 33

Vorzügl. Stellen erhalten
Mädchen n. hier, Berlin, Leipzig,
Magdeburg, a. Thür. b. h. Vohnhof o. H.
Melene Senz, Stellenvermittlerin,
Leipzigerstr. 84.

Sichere Existenz
Bietet sich Verboten jed. Stand in
all. Orten u. Städten als Haupt- oder
Nebenbeschäftigung durch Lieber-
nahme eines Versandgeschäfts.
(Einige Stunden Tätigkeit täglich
genüg.) Man schreibt a. Gering & Co.,
Lütz. S. mon. Einb. 4. 400 -
m. garant. Viele Dankschreiben.

Geschirrführer.
Zum sofort. Antritt suchen
wir einen kräftigen, unbeschol-
tenen Mann nicht unter 20 J.,
welcher mit Wischen umgehen
versteht u. nur besten Zeugnis.
J. F. Weber Nachf., Alter Markt 26.

Erfinder!
Wir such. gewinnbring. Erfinden-
artikl., auch Ertrag für Zünd-
hölzer, für welche Skizzen ent-
w. bis 10000 M. ausbez. werden.
Wahres unter F. F. 4650
Rudolf Mosse, Mannheim.

Koch-Bücher
1. Mathilde Edwards Großes
Kochbuch. Preis 5.00
2. Gertrude Davidis Kochbuch
Preis 4.50
3. Gertrude Davidis Kochbuch
Preis 2.00
4. Universal-Kochbuch 1.25
5. Verli b. Hausfrau u. Mutter,
nekt Kochbuch Preis 1.00
6. Bogenanteile Bücher behandeln
alle die bürgerl. u. feine Küche.
7. Die Pflichten, mit kurzgefaßter
Abhandlung über ehbare und
giltige Rüge in allgemeinen
Hilfsmittel bei Aufbereitung,
Preis 20 Pf.
8. Das Einmachen der Früchte
Preis 30 Pf.
Zu beziehen durch die
Volks-Buchhandlung

Aeusserst billiges Angebot!
Wohnstube.
Ehrent., geistlich. 75.-
Berlitz. „ u. Spiegel „ 75.-
Bismarckstr., alle Farben „ 76.-
Trennungspiegel „ 40.-
4 moderne Stühle „ 24.-
1 Sofaohne „ 22.-
312.-

Schlafzimmer.
Ehrent., 2 Bettf. m. Matr., Nacht-
schränkchen, 1 Wandstück mit Wärmor,
2 Stühle, Sanduhnenhalter. 275.-
Küche.
Büfett, Tisch, 2 Stühle, Rüd., Sand-
uhnenhalter 75.-
R. Harmann,
Brüderstraße 14.



Ein Kinderspiel

In die Verrichtung der Hauswirtschaft mit dem vollkommensten selbsttätigen Waschmittel von höchster Waschkraft und Bleichkraft. Wascht von selbst ohne jede Arbeit und Mühe, bleicht wie die Sonne, schont das Gewebe und ist absolut unachädlich.

ALLEINIGE FABRIKANTEN:
Henkel & Co., Düsseldorf.

ADAM'S

Wunderschöne Monats-Raten
über die beste Anschaffungsmethode für alle Waren, Gold- und Silberwaren, Uhren, Brillen, etc.

Gratis!
Schicken Sie heute Ihren Wunschzettel an:

Otto Jacob, senior, Friedenstraße 32, Berlin 32.

Aus der Tiefe.
Beiträge zur Seelen-Analyse
moderner Arbeiter.
Von **Adolf Löwenstein.**
Preis 1.00 Mart.
Zu beziehen durch die
Volks-Buchhandlung
Halle a. S.

Gesinde-Pensions-Ausstattungs-
In Füllungen, garantiert lederdicht und tarbechte Inletts.
Grösste und älteste Bettfedern-

Betten!

Ersilings-Wäsche

Mandelik

Alter Markt 3.
Reinigungs-Anstalt. Elektrischer Betrieb.

Neueste Damen-Konfektion.

Engl. Paletots von 5.00 bis 60 M.
 Schwarze Paletots von 10.50 bis 85 M.
 Sammet- u. Plüsch-Paletots von 18.50 bis 185 M.
 Kimonos schwarz u. farbig von 14.50 bis 48 M.
 Kostüme in allen Stoffarten von 15.00 bis 145 M.
 Kostümröcke schwarz u. farbig von 3.50 bis 85 M.

Ueberaus reichhaltige und preiswerte Angebote vom einfachsten bis feinsten Genre in jeder Geschmacksrichtung.
 Gediogene Stoffe. = Beste Verarbeitung.
 — Jede Grösse und Weite am Lager. —

Hervorragend schöne Auswahl in Knaben-Anzügen und Mädchen-Kleidern und Paletots und Jacken in allen Grössen und Preislagen.

Garnierte Kleider von 24.00 bis 175 M.
 Seid.- u. Tüll-Blusen von 6.50 bis 70 M.
 Wollblusen ganz gefüttert von 4.25 bis 29 M.
 Baumw. Flanellblusen von 95 Pf. bis 5 M.
 Morgenröcke in Barchent und Wolle von 5.00 bis 45 M.
 Matinéés in Barchent und Wolle von 4.00 bis 22.50 M.

Unsere grosse Spezial-Abteilung

Seiden- und Kleiderstoffe

bietet unerreichte Vorteile

in Bezug auf Auswahl, Qualitäten, Schönheit der Farben und grösste Preiswürdigkeit.

:: Zum Umzug! ::

Für Ausstattungen!

Grosse Posten

Gardinen

Stores, Zugvorhänge, Fensterborten, Tüll-Decken etc.

Teppiche

Portièren, Dekorationen, Tisch- u. Diwanddecken, Läufer etc.

zu ausserordentlich billigen Preisen.

BRUMMER & BENJAMIN

Grosse Ulrichstrasse 22/23.



Volkspark

Hauptstelle der elektrischen Bahn Halle a. S. Burgstrasse Nr. 27 Fernsprecher 1107

2 gute Kegelbahnen :: 2 franz. Billards.
 Vereinszimmer :: Spielplätze für Kinder.

Grosse Säle u. Parterre-Räume.

Grosser Garten mit Veranden u. Kolonnaden.
 Kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit.

Wohlschmeckende Weine,

Kaffee, Milch, Sauerbrunnen, Selters etc. etc.

Samstag den 26. September nachm. 4 Uhr im gr. Saale:

Vergnügen

des Textilarbeiter-Verbandes (Filiale Halle a. S.).

Die Geschäftsleitung. I. A.: Kretschmann.

Konsumverein für Ammendorf u. Umgeg.

eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht.

Einladung zu der am Dienstag den 5. Oktober 1909, abends 8 Uhr, im Saale des Herrn Karl Landmann (Gasthof zum goldenen Adler) in Ammendorf stattfindenden **ordentl. Generalversammlung.**

Tages-Ordnung:

1. Bericht des Vorstandes über das Geschäftsjahr 1908/09, Revisionsbericht des Aufsichtsrats, Genehmigung der Bilanz, Beschlussfassung über die Verteilung des Reingewinnes und Entlastung des Vorstandes.
2. Wahl zweier Aufsichtsratsmitglieder und zweier Erfasänner.
3. Anträge der Mitglieder. Dieselben müssen bis zum 30. September bei der Verwaltung schriftlich eingereicht werden.
4. Geschäftliches.

Der Aufsichtsrat. J. A.: S. Förster.

Zutritt nur gegen Vorzeigung der Legitimationskarte oder des Mitgliedsbuches.

Werkzeuge, Eisenwaren
 in nur gut. Qualität empfiehlt
Paul Schneider Merseburg,
 Straße 6.

Makulatur

zu haben in der Genossenschafts-Buchdruckerei.

Möbel

In riesiger Auswahl.
 Möbel für 45 M. Anz. 4 M.
 Möbel „ 100 „ „ 8 „
 Möbel „ 130 „ „ 10 „
 Möbel „ 180 „ „ 13 „
 Möbel „ 230 „ „ 17 „
 Möbel „ 270 „ „ 20 „

Schränke, Vertikos, Spiegel
 Trumeaus, Sofas, Divans
 Misch-, Hängelampen.

Farbige Küchen

von 45 bis 120. Anz. 4 bis
 10 M. Meine Kunden erhält
 Kredit ohne Anzahlung.

Kredit

kaufen Sie am besten in dem
 als **reell** und **kulant** -bekanntem

Kredithaus

Carl Klingler

Halle a. S., Gr. Ulrichstr. 20, 1.

Filialen:

Kolitz, Messerschmidtstr. 6,
 Weissenfels, Gr. Burgestr. 14,
 Stassfurt.

Komplette Schlafzimmer

von 100 bis 200.
 Lieferung nach auswärt.
 Geschir ohne Firma.

Anzüge

für Herren und Knaben.
 Teppiche, Tischdecken, Gardinen,
 Kleiderstoffe.

Federbetten

Eiserne Kinderbettstellen
 Leinen- und Baumwollwaren
 Schuhe, Stiefeln, Langstiefeln
 Damenblusen
 Damensröcke.

Soziales.

Kulturarbeit des Generalfreies.

Aus Stockholm wird gemeldet: Wie die Sanitätsstatistik bekannt gibt, sind die Sterbefälle im Monat August noch niemals so niedrig gewesen, wie gerade in diesem Jahre. In der Woche vom 8. bis zum 15. August starben bloß 8,7 pro Milie. Die Ärzte schreiben das der wirklichen Entziehung von Alkohol zu und dem allgemeinen Aufenthalt in frischer Luft, statt in den Fabriken, Werkstätten und Cafés.

Es ist das ein kleiner Vorgehmasch dafür, welche wunderbaren kulturellen Folgen die wirkliche Ergebung und Befreiung der Arbeiterklasse haben wird!

Unangewiesene Aufnahme zum Jampstermin.

In Hannover soll, wie in der Presse mitgeteilt wird, die zusätzliche Polizeiverwaltung in etwa 50 Fällen angeordnet haben, daß die nicht gemipften Kinder der Jampsterng zu ansgewiesener Aufnahme werden. Das königliche Polizeipräsidium in Hannover hatte vor längerer Zeit auf Anfrage mitgeteilt, daß es eine unangewiesene Aufnahme zum Jampstermin veranlassen werde, da nach einer rechtsgerichtlichen Entscheidung nur eine einmalige Selbstzucht bei Zuwiderhandlungen gegen das Jampstergesetz zulässig sei. Nun unterlieft aber das Jampstergesetz der städtischen Polizeiverwaltung und diese hält sich, wie gefagt, für verpflichtet, mit unangewiesenen Jampstergesetz vorzugehen, weil das preussische Oberverwaltungsgericht solche Jampstergesetz für zulässig erklärt habe. — Diese Rechtsauffassung ist zweifellos unhaltbar. So lange der gesetzliche Jampsterng besteht, wird man zwar um die Selbstzucht bei Zuwiderhandlungen gegen das Jampstergesetz nicht herumkommen, aber einer unangewiesenen Aufnahme wird man sich mit Jampstergesetz widerlegen dürfen. Es ist bringen zu wünschen, daß die Polizeibehörden angehalten werden, sich einseitig nach der rechtsgerichtlichen Entscheidung zu richten und nicht nach ihrer eigenen willkürlichen Rechtsauffassung.

Die Kirche und die Feuerbestattung.

Die zurzeit in Ansbach tagende bayerische Generallandtag, das Parlament der evangelischen Kirche Bayerns, hat beschlossen, der Feuerbestattung eine Konfession zu machen, insofern, als man in Zukunft bei Leichen, die eingeharrt werden, die kirchliche Einsegnung gestatten will, vorausgesetzt, daß die Einsegnung nicht den Charakter einer Demonstration gegen die Kirche trägt. Begründet wurde das Aufgehen der Feindseligkeit der Kirche gegen die Feuerbestattung mit dem Hinweis auf die Tatsache, daß sich die evangelische Kirche damit selbst schwer schädige, denn die Verweigerung der kirchlichen Zeremonie bei Leichen, die eingeharrt werden sollen, habe die Einsegnung selbst noch niemals verhinert, den Parteimitgliden aber gezeigt, daß es ohne die Kirche ebenfalls geht, und die Kirche habe durch ihr Verhalten die Entwürdigung des Volkes von der Kirche selbst gefördert. Schließlich sei auch in Bayern, wo die Erziehung von Fremden nicht gestattet ist, die Feuerbestattung so stark eingescharrt, daß es mit anderen Worten — unklar wäre, wenn sich die Kirche das Geschäft entgegen liege.

Stadt-Theater.

Die liebe Familie. Lustspiel von Gustav Esmann.

Man kann es den Herren Koppel und Wurg gewiß nicht als Verdienst anrechnen, daß sie uns dieses Stück des hiesigen Autors vermittelt haben; ebensoviele wie es die Aufführung am Freitag war. — Was geht denn in dieser lieben Familie Unregelmäßiges vor? — Der Großhändler Fritsch in Spenhagen hat sein Vermögen durch schlaue und erfolgreiche Börsenspekulationen verderrt. Sein Unschuld ist: Der Mangel beschummelt den weniger Klugen! Eine Probe dieser Kapitalismoral legt er praktisch ab, indem er einem Freunde ein ganzes Bündel Aktien aufhängt, deren Wert sehr zweifelhaft geworden ist.

Will man zu seinem Geld auch noch Titel und Orden hinzuhaben, so ist dieses für unschwer zu erreichen, wenn man, wie der Großhändler Fritsch, der hiesige Richter hat, die sich an Männer von Namen und Stand verheiraten lassen. Der eine Schwiegersohn, ein Freier, dort im Verein mit seiner Frau in der ausgiebigsten Weise dafür, daß die erpöhltesten Monezen des Schwiegerpapas nicht verschümmeln. Aberhaupt die ganze liebe Familie einschließlich des Luftkiss von 18jährigen Sohn pinbert den Alten nach allen Regeln der Kunst aus. Er, der alle Hüfte und Schritte der Vorkonversation kennt, läßt sich von der eigenen Familie in der schönsten Art über den Köffel barbarieren! Ein dritter Mitglid, ein verlebter und verführter Graf, wird noch rechtzeitig mit dem Schwertschlag in die Flucht geschlagen, daß der Schwiegerpapa in spe vor dem Bankrott steht. So wird dann die jüngste muß, für ihren Mannesentwurf gerettet. Bevor es indessen so weit kommt, muß man zwei entsehrlich langweilige Akte und ein paar stereotyp wiederkehrende „geistvolle“ Phrasen über sich ergehen lassen.

Von der Aufführung redet man lieber nicht. Es lag wie ein stoffiger Sand darüber. Die Partielle rücken mit ihren schmerzhaften Rollen nicht recht etwas anzufangen, vergreifen sich im Ton und spielen offensichtlich ohne Liebe zur Sache. Georg Thies gab den Großhändler denn doch zu gemüht und jovial, mit einem in Sprache und Mimik zu starken An-

hang an einen Berliner Rentier, als daß er uns glaubhaft erscheinen konnte. Fehlgeläutete, die sich erstmalig in einer größeren Rolle zeigte, muß bei Anerkennung ihrer Darstellung der Jda, doch noch mehr Wert auf Verfeinerung ihres Spiels legen. Sonst ist nur noch S u n a n n a K o r n o w zu nennen, die als Frau des liebreicheren Freiers ihre hausbadene Philosphie mit einer imponierenden Heberlegenheit in die Praxis umsetzte.

Gerichtssaal. Strakammer.

Halle, den 24. September 1909.

Ein blamierter Judentreffer. Der Redakteur R i n k m a n n von der Saale-Zeitung war, wie wir seinerzeit berichteten, vom hiesigen Schöffengericht wegen Verleumdung des Reformvereins Th e r ö d e r zu 80 Mark Geldstrafe verurteilt worden. Er hat in einem Bericht über eine Besichtigung des Reformvereins in der Nevoislerzeitschrift, das aus Freude am Skandal mit der Ehre halbes Judentreffer oder Unterfchied des Bekenntnisses in der streuphloer Weise umsprang.

Gegen das Schöffengerichtsurteil hatte Weinkmann R e r u j a n g eingeleitet. Vor Eintritt in die heutige Verurteilung machte der Vorsitzende, wie bereits in einer früheren, die mit Verurteilung, eindeutige Vergleichsvorschläge. Schuldner zeigte sich beide Male bereit, auf einen Vergleich einzugehen. Der Beklagte lehnte einen Vergleich zunächst ab; es handelte sich für ihn hier nicht um einen persönlichen Streit, sondern um eine Prinzipienfrage. Er müsse die von ihm gelante Aufregungen aufrecht erhalten und hoffe bestimmt, für sie den Beweis der Wahrheit erbringen zu können und in zweiter Instanz freigesprochen zu werden. Nach längerem Widerstreben verstand sich Herr U. schließlich auf Annahme des Vergleichs. Die hier wurde dergestalt abgeschlossen, daß Schuldner sich zur Übernahme der gerichtlichen Kosten verpflichtete und als jebe Gefährdung des Verfahrens seitens des Beklagten versicherte. Dieser Ausgänger der Sache dürfte den Antisemiten sehr wenig gefallen.

Aus den Nachbarkreisen.

Bezirkstag

der sozialdemokratischen Partei des Regierungsbezirks Mergenburg.

Das unterzeichnete Komitee beruft auf Sonntag, den 17. Oktober, vormittags 10 Uhr, nach Halle, Volkspaz, Burschstraße, den diesjährigen Bezirkstag ein.

Vorläufige Tagesordnung:

- 1. Bericht des Agitationskomitees. (Organisation und Agitation)
- 2. Besprechung: Genosse Hennig - Halle.
- 3. Landarbeiterorganisation. Referent: Genosse Hille - Magdeburg.
- 4. Das Bezirksorganisationsstatut.
- 5. Besprechungen.

Einige Anträge müssen bis zum 8. Oktober d. J. an den Unterzeichneten eingereicht werden.

Das Agitationskomitee.

J. A. M. Drecher, Halle a. S., Burg 42-48.

Zum Vierkrieg in Zeitz.

In Zeitz sind die Wirtel gefallen. Am Donnerstagabend fand in der Zentralhalle eine Veranmlung statt, die das Lokal im unteren Teil vollständig ausfüllte. Die Referent schätzte Genosse S e r a r b i den hiesigen Verlauf der Dinge, schon vor Anfang an darauf hinzuweisen, daß man zu künftigen Maßnahmen kommen müsse. Nicht nur in Zeitz, sondern ganz besonders in der Umgegend habe die Arbeiter vielfach schon den Vierkonsum eingestellt. Wenn die Frau nicht entgegengemommen und den Aufschlag fallen lassen wollen, dann dürften sie durch die Nichttrinker noch halb anders belehrt werden. Denn wird das Verhalten einiger Wirtel kritisiert. Der Wirt F e r m a n n S i h n hat ohne weiteres den Vierpreis erhöht und ist aus dem Verhand der freien Gastwirte ausgestiegen. Von Kühn, der immer zu den Arbeitern halten wollte, konnte man solches Vorgehen nicht erwarten, jedoch falls er sich dadurch nicht im geringsten genügt haben. Festgestellt wurde dagegen, daß die Behauptung, daß der Gastwirt Neumann höhere Preise für Weibtier nimmt, nicht zutrifft; hier ist das Gericht fällig gewesen. Beobachtet geht dann weiter auf die nun zu treffenden Maßnahmen ein und schlägt folgende Resolution vor:

Am 23. September in der Zentralhalle tagende Volksversammlung nimmt einstimmig Stellung zur Frage der Vierpreiserhöhung. Sie beschließt, daß sofort überall über Vierkonsum einzustellen ist ohne Rücksicht darauf, ob er erhöht oder der bisherige Preis gefordert wird.

Die Veranmlung sieht in letzterem Falle nur ein Hinanschieben der Entscheidung in der Kreisfrage der Brauereiprodukte. Auch ist diese Maßnahme geeignet, einzelnen Gastwirten Gelegenheit zu geben, auf längere Zeit hinaus zu treffenden größeren Verfügungen bei Malenlieferungen mit Vier zu verfahren. Die Veranmlung sieht in der v o l l p ä n d i g e n E i n s t e l l u n g d e s V e r e y n u s s e s die einzige Möglichkeit, die Brauereibesitzer zur Nothgedrungen zu zwingen. Es erwartet

daher bestimmt von allen Arbeitern und sonstigen Konsumenten die volltändige Einstellung des Biergenusses.“

Nach diesem kommt Weber auf die vom Parteitag angenommene Resolution betreffend den Schwabensopf zu sprechen und empfiehlt auch hier strengste Befolgung. Nach einer längeren Diskussion wird obige Resolution einstimmig angenommen. Die Veranmlung beschließt sich dann noch mit anderen Angelegenheiten.

Offenlich enthalten sich nun unsere Arbeiter und Genossen des Genusses von Branntwein und Bier. Wollen bez. des letzteren die Brauer den Krieg beendigen, dann mögen sie das den in Betracht kommenden Instanzen mitteilen. Solange das nicht der Fall ist, trinken unsere Genossen alkoholische Getränke. Wir wollen sehen, wie dabei am besten fährt.

Weisensfeld, 24. Sept. Zum Vierkrieg. In der Veranmlung des Sozialdemokratischen Vereins am Donnerstag gab Genosse E m b e r g e r Bericht über den Stand des Bierkonsums. Im Allgemeinen wird auch bei uns der Konsum streng durchgefahrt; trotzdem gibt es noch immer eine ganze Anzahl Arbeiter, gewerkschaftlich und politisch Organisierte, welche glauben, ohne Bier nicht auskommen zu können, die dann in irgend einer verhaltenen Anzahl 1 Gläserchen zu sich nehmen. Fast sämtliche Disziplinanten traten für strengste Befolgung des Beschlusses ein. Der Antrag der freien Gastwirte, Weisensfeld Bier einzuführen, ist damit gefallen und darf auch dieses nicht getrunken werden. Was für Leipzig geltend hat, kann für uns nicht in Betracht kommen. Der Vierkrieg wird von den Gastwirten geföhrt, während den hiesigen Gastwirten der Kampf bloß unangenehm ist, da sie bei dem festgesetzten Verkaufspreis ebenfalls ihr Schicksal scheren wollten.

Interessant war die Feststellung, daß ein Bierfahrer in seiner Wägenfahrt Provoz zum erstenmal nach vier nach Hause gefahren hat als er mitgenommen hatte.

Der Vierkrieg ist also auch hier beschloffen. Es soll überhaupt kein Bier mehr getrunken werden. Die heute veröffentlichte Zeiter Resolution ist auch für Weisensfeld durchaus durchföhrt!

Zeitz, 24. September. Achtung, Holzarbeiter! Wir machen hiermit alle Holzarbeiter, Arbeiter, Waldgärtner, Bauarbeiter usw. aufmerksam, daß die Zeitzer Schindelschneider anwerben zu lassen. Im Mannheim, Ludwigshafen, Heidelberg, Wiesbaden, Frankfurt a. M. u. a. sind alle Kollegen brutalerweise ausgepörrt, zum Teil ohne die geringsten Forderungen gestellt zu haben. Von den Auspörrungsarten sind nun nach allen Richtungen hin Streifbretter-Agenten ausgesandt, um Glück für die ausgespörrten Kollegen zu erlangen. Die Zeitzer Kollegen sind solche Elemente der Umneise. So hält sich ein Walter Weisensborn hier auf, um hiesigen weischen Schindler zu frönen. Er verpörrt 50 bis 55 Wg. Stundelohn, um den hiesigen Fabrikanten, welche oft nicht mehr als 30 Wg. zahlen, und dabei glauben, den Arbeitern etwas zu schenken, die Schindelschneider abzuholen. Weisensborn war früher hier selbständig und ist jetzt in Ludwigshafen als Meister tätig. Aber noch ein zweiter Streifbretter-Agent ist in Zeitz vorhanden. Der Wirtmeister Fischer, Poststraße 9, lücht in bürgerlichen Mänteln Waldgärtner auswärts. Auch er verpörrt 60-65 Wg. Stundelohn für die Firma Jahn u. Sohn, Holz-Struktur- und Eisenkraft, Schindelschneider. Diese gibt auf Betragen an, daß diese Firma sehr neue Maschinen von der Firma K r i t t e r (Zeitz) erhalten hätte und deshalb Leute braucht. Lasse sich niemand dupieren. Die angeworbene Kollegen sollen als Streifbretter fungieren. Dazu sind die hiesigen Holzarbeiter nicht zu haben. Der Arbeitsnachweis der Holzarbeiter ist im Personenbüro, Schindelschneiderstraße 14. Dort ist jeder dort Aufkunft, er er eine Stellung nach auswärts annimmt. Wir eruchen alle Kollegen dafür zu sorgen, daß kein Zeitzer Kollege die Schindelschneider Streifbretters auf sich nimmt.

Zeitz, 24. September. Serbifizieren. In Zeitz beginnen die Ferien am 2. Oktober und endigen am 18. resp. 19. Oktober. Der Landrat setzt die Ferien für folgende Landorte wie folgt fest: Bergwitz, 27. September bis 9. Oktober 1909; Borsdorf, 27. September bis 9. Oktober 1909; Bräun, 27. September bis 9. Oktober; Wolfen, 27. September bis 9. Oktober 1909; Oran, 27. September bis 9. Oktober 1909; Damsdorf, 27. September bis 9. Oktober 1909; Hohenbrunn, 27. September bis 9. Oktober 1909; Cilly, 20. September bis 2. Oktober 1909; Bredel, 20. September bis 2. Oktober 1909; Kröfen, 20. September bis 6. Oktober 1909; Hasberg, 27. September bis 9. Oktober; Reimsdorf, 27. September bis 9. Oktober; Bernsdorf, 27. September bis 9. Oktober 1909; Zeitz, St. Stephan, 27. September bis 9. Oktober 1909.

Zeitz, 24. September. Stenographie. Den am Sonntag begonnenen Stenographen-Kursus der Arbeiter können noch Teilnehmer betreten. Der Unterricht ist kostenfrei und wird von einem geübten Lehrer geleitet. Die Unterrichtsstunden haben in Böhlers Restaurant, Poststraße, Sonntag, vormittags um 10^{1/2} Uhr statt.

Zeitz, 24. September. Wob oder Totfisch? Am Freitag nachmittags erlösch der Inhaber der Zeitzer Warenhandlung am Mühlendamm, Schierke, seine Frau. Dem Wobgang soll ein Streit der Eheleute vorangegangen sein, der sich entspann, als die Frau von einer Reihe nach Leipzig zurückkehrte. Der Täter hat sich nach dem Seduz geküßelt, die Verurteilung wurde mittels Votzgehenden aufgenommen. Bei Abendung dieser Votz konnten wir noch nicht erfahren, ob man ihn erwircht hat.

Widihäsi, 24. September. An die Arbeiterschaft! Leider ist es den organisierten Arbeitern nicht vergönnt, in einem Ertz des Distrikts ein größeres Lokal und Saal zu öffentlichen Versammlungen zu erringen. Da nun für drei Ortschaften vier Fälle zu allerlei Vergnügen der Verdummungsvereine bestehen, so dürfte es für die Arbeiterschaft ein letztes Fern, einen dieser Ertz für sich zu gewinnen, wenn nur ein geistreiches Ganges dafür eintritt möchte. Esch daß die Ertz nie auf die Arbeiterkundschaft angewiesen und können deshalb

Eine billige Gardinen-Woche

infolge Ankaufs grosser Fabrikläger erster Fabrikanten des Vogtlandes.

Sensationell preiswert, günstige Kaufgelegenheit für den Umzug.

M. Schneider, Halle a. S., Leipzigerstrasse 94,

...nicht existieren, sobald der Arbeiter ihnen den Rücken kehrt. Gibt es doch noch viele Arbeiter in Wilschütz, welche in ihrer Bornbarkeit und politischen Unmündigkeit die Radikalpläne nicht verstehen, die ihnen jetzt durch die Wertspeicherungsbewegung nahe liegen, die ihnen jetzt durch die Wertspeicherungsbewegung nahe liegen, die ihnen jetzt durch die Wertspeicherungsbewegung nahe liegen...

Brüder jagte: ...oben ist ja meine Front, und verfuhrte auf den Hagen zu flüchten, wurde aber von R. durch Verhaftung verhindert. ... **Schlechte:** 24. September. Ein schweres Unglück konnte am Donnerstag auf dem Bahnhofsplatz an der Teerfabrik passieren. ... **Allerlei. Cool und Feig.** Wien, 24. September. In der heutigen allgemeinen Sitzung der Versammlung deutscher Naturforscher und Ärzte zu Salzburg hielt heimlich Prof. Feid aus Berlin, der bekannte amerikanische Austauschprofessor, einen sensationellen Vortrag über die Erreichung des Nordpols. ... **Sacham.** Berlin, 24. September. Seine nachmittags führte Sacham seinen Monoplan am armen Plateau auf dem Tempelhofer Feld vor. ...

nämlich von allerlei politischen Substitutionsen und Hindernissen aus den Freieren, denen die Beschäftigten ... **Literarisches.** Die sieben als Spezialnummer unter dem Titel Wanderverhältnisse erschienene Nr. 26 des Simplissimus enthält folgende Zeichnungen: ...

Wittenberg, 24. Sept. Schöffengericht. In Verfolgung, welchen Ort er gelegentlich fernhinzieht, hielt der Arbeiter J. Clemens ein Fahrrad, was ihm drei Monate Gefängnis einbrachte. ...

Schiffkatastrophe. London, 24. September. Auf der Höhe der Doggerbank hat gestern ein Zusammenstoß zwischen dem deutschen Dampfer ... **Grubenbrand.** Eisen (Hülse), 25. September. Auf Beche Gustav-Victoria in ... **Tollwutepidemie.** Lissabon, 24. September. Die ganze Stadt Lissabon ... **Frau und Kind ertrinkt.** Hirschberg (Schl.), 25. September. In Reusendorf erlitt ...

Die Entdeckung des Nordpols, gefeiert mit Salem-Aleikum Cigaretten. Keine Ausstattung - Nur Qualität! Preis: 10 3 4 5 6 8 10 Pfg. d. Stck. 3 4 5 6 8 10

Sachsis, 24. September. Eine große Verflämung findet Mittwoch, den 22. September, abends 7 Uhr, in Hermanns Hotel statt. ... **Unterabstimmung, 24. September.** In der Schöffengerichtssitzung am 22. September zu Eisen wurde der Maurer Otto Philipp wegen schwerer Körperverletzung zu 30 M. Geldstrafe und dessen Ehefrau wegen einfacher Körperverletzung zu 10 M. Geldstrafe verurteilt. ... **Witterfeld, 20. September.** Ein unüberlegter Streich brachte die vier Brüder B., den Arbeiter K. und die Frau D. auf die Anlagbahn. ...

Von der russischen Post. Petersburg, 24. September. Auf dem Nicolaibahnhof ging ein Postfach mit wichtigen, an das Hofministerium und den ... **Im die Freiheit.** Siegburg, 24. September. In der vergangenen Nacht sind aus dem hiesigen Zuchthaus vier Schwere Verurteilte ... **Schwammige Werbung.** Wie aus London berichtet wird, sind dort vor kurzem die Lebensversicherungen der Lady Cardigan erschienen. ...

Reservisten-Anzüge.

Aparteste Neuheiten, Grossstadtgeschmack in Stoffen und Façons, zu unerreicht billigen Preisen.

Herren-Jackett-Anzüge	für jede Figur passend	von 9 ⁰⁰	bis 45 ⁰⁰
Herren-Herbst- und Winter-Paletots		mit und ohne Sammetkragen von 10 ⁰⁰	bis 54 ⁰⁰
Herren-Winter-Joppen und -Jacketts		warm gefüttert von 3 ⁷⁵	bis 22 ⁵⁰

Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Julius Faamererschlag,

36 Grosse Ulrichstr. 36, nahe der Alten Promenade.

Arbeiter- u. Berufs-Kleidung

Blau Leinen-Hosen jetzt 1.00 1.80 1.50 1.20 1.80 1.50	Blau Leinen-Jacken jetzt 1.00 1.80 1.50 1.20 1.80 1.50	Gestr. Leder-Hosen jetzt 1.90 2.50 2.00 1.90 2.50 2.00
Blau Pilot-Hosen jetzt 2.00 2.20 2.80 2.00 2.20 2.80	Blau Pilot-Jacken jetzt 2.00 2.20 2.80 2.00 2.20 2.80	Manchester-Hosen jetzt 3.15 3.85 4.75 3.15 3.85 4.75

Bewährte, langjährige Fabrikate.



Hose „Eisenfest“
Unverwundlich im Tragen.

Leder-Hosen mit Latz jetzt 4.75 5.15 5.95 4.75 5.15 5.95	Maier-Kittel jetzt 1.75 1.90 2.05 1.75 1.90 2.05	Gestr. Fleischer-Jacken jetzt 2.25 3.00 4.25 2.25 3.00 4.25
Leder-Hosen Hamburg. Schnitt jetzt 4.00 4.50 5.00 4.00 4.50 5.00	Drell-Joppen jetzt 1.80 2.25 2.75 1.80 2.25 2.75	Koch- u. Konditor-Jacken jetzt 3.15 3.85 4.50 3.15 3.85 4.50

Beste Näharbeit. Bequem im Sitz.

Eingang jetzt von der Seite,
:: Grosse Märkerstrasse. ::

S. WEISS, Halle a. S.

Eingang jetzt von der Seite,
:: Grosse Märkerstrasse. ::

Auf Abzahlung

erhält bei mir jedermann unter den leichtesten Zahlungs-Bedingungen, welche jeder Käufer beim Einkauf selbst bestimmen kann,

Waren aller Art.

Ohne Anzahlung

erhalten meine Kunden, als auch Käufer anderer Geschäfte, welche ihr Konto beglichen, Waren und Möbel aller Art.

Robert Blumenreich

Grosse Ulrichstrasse 24,
I., II., III. Etage.

Kredit auch nach auswärts.

Einzelnes Möbel
wie 1 Vertikow, 1 Sofa, 1 Tisch, 1 Spiegel, 1 Kuchenschrank, 1 Kleiderschrank, 1 Bettstellen u. a. m.
5 Mark wöchentlich 3 Mark Anzahlung

Einrichtung
1 Kleiderschrank, 1 Vertikow, 1 Sofa, 1 Tisch, 1 Spiegel, 1 Kuchenschrank, 1 Bettstellen u. a. m.
10 Mark wöchentlich 3 Mark Anzahlung

Einrichtung
1 Kleiderschrank, 1 Vertikow, 1 Sofa, 1 Tisch, 1 Spiegel, 1 Kuchenschrank, 1 Bettstellen u. a. m.
15 Mark wöchentlich 3 Mark Anzahlung

Einrichtung
1 Kleiderschrank, 1 Vertikow, 1 Sofa, 1 Tisch, 1 Spiegel, 1 Kuchenschrank, 1 Bettstellen u. a. m.
20 Mark wöchentlich 3 Mark Anzahlung

Einrichtung
1 Kleiderschrank, 1 Vertikow, 1 Sofa, 1 Tisch, 1 Spiegel, 1 Kuchenschrank, 1 Bettstellen u. a. m.
25 Mark wöchentlich 3 Mark Anzahlung

Einrichtung
1 Kleiderschrank, 1 Vertikow, 1 Sofa, 1 Tisch, 1 Spiegel, 1 Kuchenschrank, 1 Bettstellen u. a. m.
30 Mark wöchentlich 3 Mark Anzahlung

Einrichtung
1 Kleiderschrank, 1 Vertikow, 1 Sofa, 1 Tisch, 1 Spiegel, 1 Kuchenschrank, 1 Bettstellen u. a. m.
35 Mark wöchentlich 3 Mark Anzahlung

Einrichtung
1 Kleiderschrank, 1 Vertikow, 1 Sofa, 1 Tisch, 1 Spiegel, 1 Kuchenschrank, 1 Bettstellen u. a. m.
40 Mark wöchentlich 3 Mark Anzahlung

Einrichtung
1 Kleiderschrank, 1 Vertikow, 1 Sofa, 1 Tisch, 1 Spiegel, 1 Kuchenschrank, 1 Bettstellen u. a. m.
45 Mark wöchentlich 3 Mark Anzahlung

Einrichtung
1 Kleiderschrank, 1 Vertikow, 1 Sofa, 1 Tisch, 1 Spiegel, 1 Kuchenschrank, 1 Bettstellen u. a. m.
50 Mark wöchentlich 3 Mark Anzahlung

Einrichtung
1 Kleiderschrank, 1 Vertikow, 1 Sofa, 1 Tisch, 1 Spiegel, 1 Kuchenschrank, 1 Bettstellen u. a. m.
10 Mark wöchentlich 3 Mark Anzahlung

Einrichtung
1 Kleiderschrank, 1 Vertikow, 1 Sofa, 1 Tisch, 1 Spiegel, 1 Kuchenschrank, 1 Bettstellen u. a. m.
15 Mark wöchentlich 3 Mark Anzahlung

Einrichtung
1 Kleiderschrank, 1 Vertikow, 1 Sofa, 1 Tisch, 1 Spiegel, 1 Kuchenschrank, 1 Bettstellen u. a. m.
20 Mark wöchentlich 3 Mark Anzahlung

Einrichtung
1 Kleiderschrank, 1 Vertikow, 1 Sofa, 1 Tisch, 1 Spiegel, 1 Kuchenschrank, 1 Bettstellen u. a. m.
25 Mark wöchentlich 3 Mark Anzahlung

Einrichtung
1 Kleiderschrank, 1 Vertikow, 1 Sofa, 1 Tisch, 1 Spiegel, 1 Kuchenschrank, 1 Bettstellen u. a. m.
30 Mark wöchentlich 3 Mark Anzahlung

Einrichtung
1 Kleiderschrank, 1 Vertikow, 1 Sofa, 1 Tisch, 1 Spiegel, 1 Kuchenschrank, 1 Bettstellen u. a. m.
35 Mark wöchentlich 3 Mark Anzahlung

Einrichtung
1 Kleiderschrank, 1 Vertikow, 1 Sofa, 1 Tisch, 1 Spiegel, 1 Kuchenschrank, 1 Bettstellen u. a. m.
40 Mark wöchentlich 3 Mark Anzahlung

Einrichtung
1 Kleiderschrank, 1 Vertikow, 1 Sofa, 1 Tisch, 1 Spiegel, 1 Kuchenschrank, 1 Bettstellen u. a. m.
45 Mark wöchentlich 3 Mark Anzahlung

Einrichtung
1 Kleiderschrank, 1 Vertikow, 1 Sofa, 1 Tisch, 1 Spiegel, 1 Kuchenschrank, 1 Bettstellen u. a. m.
50 Mark wöchentlich 3 Mark Anzahlung

Neue Betten

kaufen Sie am besten direkt ohne Zwischenhandel. **Ausnahme-Angebot:** Fertige große Ober- und Unterbetten, Früh- und Reifen, hochfein rot Daunentücher mit 18 Pf. guten neuen Staubfreien Federn, das ganze Gebett nur 19.—. Dasfeine Gebett (Vollschläfrig mit zwei Kissen und 17 Pf. Federn nur 24.—. Dreischläfrig mit 22 Pf. Federn nur 30.—. Oberbett mit reinen Daunen 1 1/2 schläfrig 10.—, 2 schläfrig 12.— mehr. Niedrigfallend, Geb. jurid.

Betten-Versandhaus, Wilh. Büttner,
Worl 1, Westfalen.

Künstliche Zähne,

Plomben, Stützähne, Reparaturen etc.
Spezialität: Schmerzloses Zahnziehen.

Willy Muder, am Leipziger Turm.
Jetzt: Neue Promenade 16, I, Ecke Leipzigerstrasse.
Zahlreiche Anerkennungen. — Teilzahlung. — Telefon 3483.

Döllnitzer Weizenmehl

neue Ernte, 4 Pf. 63 Pf.
Ia. Rosinen 30 Pf.
Ia. Korinthinen 40 Pf.
Ia. Sultaninen 40 Pf.
Ia. Mandeln 110 Pf.

Kafforenkaffee

genußlich geschützte Marke.
Bitterlich feiner Kaffee mit Ia. Weisleder, besser und im Gebrauch billiger wie alle anderen Sorten

1 Pfd. nur 60 Pf.
Maier-Nähr-Kakao
genußlich geschützte Marke,
mit Mager, gedrahtfertig,
ein hervorragendes billiges,
vorzügliches Getränk

1 Pfd. nur 55 Pf.

Diese beiden, erstklassigen
bittigen
Volksnahrungsmittel

Möbel-Ausstattungen

1 Sekretär
1 Vertikow
1 Ausziehtisch
4 Rohrstühle
1 Spiegel
1 Sofa
2 Bettstellen
1 Kuchenschrank
1 Tisch
2 Stühle
zusammen M. 275.

1 Sekretär
1 Vertikow
1 Ausziehtisch
4 Rohrstühle
1 Sofatisch
1 Sofa
2 Bettstellen
1 Kuchenschrank
1 Tisch
2 Stühle
zusammen Mk. 340.

Trebnitz.

Conntag den 26. Sept. nachm. 3 Uhr im Restour. „Zur Quelle“
öffentliche Versammlung.

Tagesordnung:
Die Bierpreiserhöhung und die Stellung aller Konsumenten hierzu. Referent: Restaurateur Genoffe Kämpfe, Zeib.
Freie Diskussion und Beschlüsse.
Zu dieser Versammlung ist jedermann eingeladen.
Entree 10 Pfg. pro Person. Der Einberufer.

Versand nach auswärts.

Sprech-Apparate u. Platten

beste Fabrikate.

Edison-Apparate und -Walzen.

Zithern, Mund- und Handharmonika.
Elektrische Taschenlampen. — Eigene Reparaturwerkstatt.
Umtausch von Platten. Auch Teilzahlung.
5 Prozent Rabatt.

Karl Albrecht, Alter Markt 3, Halle a. S.
Verlangen Sie gratis-Katalog der besten 2 M.-Platte.

Stiehn unübertroffen preiswert und schmecken vorzüglich, dies beweist der häufig steigende große Umsatz von einigen 100 Tausend pro Jahr.

Gross-Rösterei Hallorin
Otto Bornschein,
Mittelstrasse 21, neben Gr. Steinbrücke 14.

Die Neue Zeit.

Wochenheft der deutsch. Sozialdemokratie.
Es sollte niemand versäumen, auf Die Neue Zeit zu abonnieren.

Vierteljahrs-Abonnement 3.25 M. Einzel-Nummer 25 Pf.

Bestellungen nehmen entgegen alle Austräger und die

Volks-Buchhandlung, Harz 42/43.

Kastanien, jedes Quantum, Kastanien, Mühlweg 22 part.

Linoleum.

300 Stück Linoleum-Teppiche
mit kleinen Fehlern zu aussergewöhnlich billigen Preisen
im Linoleum-Laden Königstrasse 16. Fernspr. 508.

Hygienische Badewannen.
Neuester Katalog mit Empfehlungen vieler Aerzte u. Prof. a. Wunsch gratis, franco u. verschlossen. G. Hingebach, Halle a. S., Gr. Ulrichstr. 4. Fernspr. 2674.

Soldaten-Kisten, Schlachtkisten m. Schloss in allen Größen. Gr. Märkerstr. 23. **Parteischriften** empfiehlt die Volksbuchhandlung

Welt größte Niederwergeschäft Schöneberg a. ein. 100 deutsche, welche direkt m. Fabrik, anfertigen u. empfangen buntesten Frachten Katalog (jeweils in 1000 Exemplaren) in Julius Treiber, Grimma 972.

Wunderschöne Karten empfiehlt Volksbuchhandl., Harz 42/43.

Gegründet 1888.

Wohnzimmer Erna 3 Mk. Anzahlung.	Schlafzimmer Hilda 6 Mk. Anzahlung.
Wohnzimmer Elisabeth 7 Mk. Anzahlung.	Schlafzimmer Lilly 7 Mk. Anzahlung.
Wohnzimmer Meta 8 Mk. Anzahlung.	Schlafzimmer Paula 9 Mk. Anzahlung.
Wohnzimmer Agnes 10 Mk. Anzahlung.	Schlafzimmer Ida 11 Mk. Anzahlung.
Wohnzimmer Rosa 12 Mk. Anzahlung.	Schlafzimmer Martha 13 Mk. Anzahlung.
Einzelne Möbel 3 Mk. Anzahlung.	Polstermöbel 8 Mk. Anzahlung.

Zum Umzug
empfehle mein grosses Lager in
Möbel
und verkauf ich einzelne Gegenstände
sowie ganze Wohnungs-Einrichtungen
zu konkurrenzlos billigen Preisen auf
Teilzahlung und gegen Bar.

L. Eichmann
anerkannt ältestes, grösstes u. modernstes
Waren- u. Möbelhaus in Halle a. S.,
nur Grosse Ulrichstrasse 51,
Eingang Schulstrasse,
6 Läden in den Kaisersälen.

Kredit auch nach auswärts.

Küche Wally 4 Mk. Anzahlung.
Küche Rosie 5 Mk. Anzahlung.
Küche Olga 7 Mk. Anzahlung.
Küche Irma 9 Mk. Anzahlung.
Küche Miesze 11 Mk. Anzahlung.
Moderne Flügeltische 3 Mk. Anzahlung.

Korner- u. Spielzeugmag.
Salons in Kumbach, Mahag.,
Satin, Bichs.

**Kinderwagen,
Sportwagen**
3 Mk. Anzahlung.

Anzüge
1.50 Mk. Anzahlung an.

**Federbetten,
Teppiche, Tischdecken, Gardi-
ninen, Portieren, Kleider-
stoffe, Schuhe, Stiefel.**
Frei Lieferung durch Wagen
ohne Firma.

Triumph-Automat
am Leipziger Turn

Grösste Speisen- u. Getränke-Auswahl.
Delikate Suppen.

Neu!! Grossartig!!
Familien-Butter-Margarine
ist die Maibutter

aller Margarineorten. Nach einem neuen Verfahren hergestellt, ist solche auf Brot gebräunt und Naturbutter um Verwechseln ähnlich.

frei von allen tierischen Fetten und im Pflanzen-Margarine, Gebrauch zum Backen, Kochen u. Braten des Fettgehalts wegen ausgiebig u. hervorragend im Geschmack, welcher damit genau so wie bei Margarine für Blätterteig, Verwendung d. Naturbutter hoch aufrecht, ist den Backeren u. Konditoren warm zu empfehlen.

Industriewerk H. Thiemann-Dessau.
Generalvertreter: Adolf Seydell, Halle a. S., Gr. Ulrichstr. 16.
Engros-Vertrieb: A. Gasper, Halle a. S., Barockplatz 2.
Detail-Vertrieb: "Halla-Butterhaus", S. Marktstr. 14.

Papier- u. Pappfabrik
Lumpen, Anker, Papier, Eisen
taufen jeden Sorten
H. Franckstr. 20.

Waldlust „Knolls Hütte“
Herrlicher Ferien-Ausflug.

Montags bis den 12-3 Uhr.
Korporationen, Vereinen usw. empfohlen.

Billige böhmische Bettfedern!
1 Pfund grau, gut gefüllte 1 Mk.
2 Mk. 70, 3 Mk. 40; 1 Pfund weiss, feine
2 Mk. 70, 3 Mk. 40; 1 Pfund weiss, feine
3 Mk. 40, 4 Mk. 10; 1 Pfund weiss, feine
4 Mk. 10, 5 Mk. 20; 1 Pfund weiss, feine
5 Mk. 20, 6 Mk. 30; 1 Pfund weiss, feine
6 Mk. 30, 7 Mk. 40; 1 Pfund weiss, feine
7 Mk. 40, 8 Mk. 50; 1 Pfund weiss, feine
8 Mk. 50, 9 Mk. 60; 1 Pfund weiss, feine
9 Mk. 60, 10 Mk. 70; 1 Pfund weiss, feine
10 Mk. 70, 11 Mk. 80; 1 Pfund weiss, feine
11 Mk. 80, 12 Mk. 90; 1 Pfund weiss, feine
12 Mk. 90, 13 Mk. 100; 1 Pfund weiss, feine
13 Mk. 100, 14 Mk. 110; 1 Pfund weiss, feine
14 Mk. 110, 15 Mk. 120; 1 Pfund weiss, feine
15 Mk. 120, 16 Mk. 130; 1 Pfund weiss, feine
16 Mk. 130, 17 Mk. 140; 1 Pfund weiss, feine
17 Mk. 140, 18 Mk. 150; 1 Pfund weiss, feine
18 Mk. 150, 19 Mk. 160; 1 Pfund weiss, feine
19 Mk. 160, 20 Mk. 170; 1 Pfund weiss, feine
20 Mk. 170, 21 Mk. 180; 1 Pfund weiss, feine
21 Mk. 180, 22 Mk. 190; 1 Pfund weiss, feine
22 Mk. 190, 23 Mk. 200; 1 Pfund weiss, feine
23 Mk. 200, 24 Mk. 210; 1 Pfund weiss, feine
24 Mk. 210, 25 Mk. 220; 1 Pfund weiss, feine
25 Mk. 220, 26 Mk. 230; 1 Pfund weiss, feine
26 Mk. 230, 27 Mk. 240; 1 Pfund weiss, feine
27 Mk. 240, 28 Mk. 250; 1 Pfund weiss, feine
28 Mk. 250, 29 Mk. 260; 1 Pfund weiss, feine
29 Mk. 260, 30 Mk. 270; 1 Pfund weiss, feine
30 Mk. 270, 31 Mk. 280; 1 Pfund weiss, feine
31 Mk. 280, 32 Mk. 290; 1 Pfund weiss, feine
32 Mk. 290, 33 Mk. 300; 1 Pfund weiss, feine
33 Mk. 300, 34 Mk. 310; 1 Pfund weiss, feine
34 Mk. 310, 35 Mk. 320; 1 Pfund weiss, feine
35 Mk. 320, 36 Mk. 330; 1 Pfund weiss, feine
36 Mk. 330, 37 Mk. 340; 1 Pfund weiss, feine
37 Mk. 340, 38 Mk. 350; 1 Pfund weiss, feine
38 Mk. 350, 39 Mk. 360; 1 Pfund weiss, feine
39 Mk. 360, 40 Mk. 370; 1 Pfund weiss, feine
40 Mk. 370, 41 Mk. 380; 1 Pfund weiss, feine
41 Mk. 380, 42 Mk. 390; 1 Pfund weiss, feine
42 Mk. 390, 43 Mk. 400; 1 Pfund weiss, feine
43 Mk. 400, 44 Mk. 410; 1 Pfund weiss, feine
44 Mk. 410, 45 Mk. 420; 1 Pfund weiss, feine
45 Mk. 420, 46 Mk. 430; 1 Pfund weiss, feine
46 Mk. 430, 47 Mk. 440; 1 Pfund weiss, feine
47 Mk. 440, 48 Mk. 450; 1 Pfund weiss, feine
48 Mk. 450, 49 Mk. 460; 1 Pfund weiss, feine
49 Mk. 460, 50 Mk. 470; 1 Pfund weiss, feine
50 Mk. 470, 51 Mk. 480; 1 Pfund weiss, feine
51 Mk. 480, 52 Mk. 490; 1 Pfund weiss, feine
52 Mk. 490, 53 Mk. 500; 1 Pfund weiss, feine
53 Mk. 500, 54 Mk. 510; 1 Pfund weiss, feine
54 Mk. 510, 55 Mk. 520; 1 Pfund weiss, feine
55 Mk. 520, 56 Mk. 530; 1 Pfund weiss, feine
56 Mk. 530, 57 Mk. 540; 1 Pfund weiss, feine
57 Mk. 540, 58 Mk. 550; 1 Pfund weiss, feine
58 Mk. 550, 59 Mk. 560; 1 Pfund weiss, feine
59 Mk. 560, 60 Mk. 570; 1 Pfund weiss, feine
60 Mk. 570, 61 Mk. 580; 1 Pfund weiss, feine
61 Mk. 580, 62 Mk. 590; 1 Pfund weiss, feine
62 Mk. 590, 63 Mk. 600; 1 Pfund weiss, feine
63 Mk. 600, 64 Mk. 610; 1 Pfund weiss, feine
64 Mk. 610, 65 Mk. 620; 1 Pfund weiss, feine
65 Mk. 620, 66 Mk. 630; 1 Pfund weiss, feine
66 Mk. 630, 67 Mk. 640; 1 Pfund weiss, feine
67 Mk. 640, 68 Mk. 650; 1 Pfund weiss, feine
68 Mk. 650, 69 Mk. 660; 1 Pfund weiss, feine
69 Mk. 660, 70 Mk. 670; 1 Pfund weiss, feine
70 Mk. 670, 71 Mk. 680; 1 Pfund weiss, feine
71 Mk. 680, 72 Mk. 690; 1 Pfund weiss, feine
72 Mk. 690, 73 Mk. 700; 1 Pfund weiss, feine
73 Mk. 700, 74 Mk. 710; 1 Pfund weiss, feine
74 Mk. 710, 75 Mk. 720; 1 Pfund weiss, feine
75 Mk. 720, 76 Mk. 730; 1 Pfund weiss, feine
76 Mk. 730, 77 Mk. 740; 1 Pfund weiss, feine
77 Mk. 740, 78 Mk. 750; 1 Pfund weiss, feine
78 Mk. 750, 79 Mk. 760; 1 Pfund weiss, feine
79 Mk. 760, 80 Mk. 770; 1 Pfund weiss, feine
80 Mk. 770, 81 Mk. 780; 1 Pfund weiss, feine
81 Mk. 780, 82 Mk. 790; 1 Pfund weiss, feine
82 Mk. 790, 83 Mk. 800; 1 Pfund weiss, feine
83 Mk. 800, 84 Mk. 810; 1 Pfund weiss, feine
84 Mk. 810, 85 Mk. 820; 1 Pfund weiss, feine
85 Mk. 820, 86 Mk. 830; 1 Pfund weiss, feine
86 Mk. 830, 87 Mk. 840; 1 Pfund weiss, feine
87 Mk. 840, 88 Mk. 850; 1 Pfund weiss, feine
88 Mk. 850, 89 Mk. 860; 1 Pfund weiss, feine
89 Mk. 860, 90 Mk. 870; 1 Pfund weiss, feine
90 Mk. 870, 91 Mk. 880; 1 Pfund weiss, feine
91 Mk. 880, 92 Mk. 890; 1 Pfund weiss, feine
92 Mk. 890, 93 Mk. 900; 1 Pfund weiss, feine
93 Mk. 900, 94 Mk. 910; 1 Pfund weiss, feine
94 Mk. 910, 95 Mk. 920; 1 Pfund weiss, feine
95 Mk. 920, 96 Mk. 930; 1 Pfund weiss, feine
96 Mk. 930, 97 Mk. 940; 1 Pfund weiss, feine
97 Mk. 940, 98 Mk. 950; 1 Pfund weiss, feine
98 Mk. 950, 99 Mk. 960; 1 Pfund weiss, feine
99 Mk. 960, 100 Mk. 970; 1 Pfund weiss, feine
100 Mk. 970, 101 Mk. 980; 1 Pfund weiss, feine
101 Mk. 980, 102 Mk. 990; 1 Pfund weiss, feine
102 Mk. 990, 103 Mk. 1000; 1 Pfund weiss, feine
103 Mk. 1000, 104 Mk. 1010; 1 Pfund weiss, feine
104 Mk. 1010, 105 Mk. 1020; 1 Pfund weiss, feine
105 Mk. 1020, 106 Mk. 1030; 1 Pfund weiss, feine
106 Mk. 1030, 107 Mk. 1040; 1 Pfund weiss, feine
107 Mk. 1040, 108 Mk. 1050; 1 Pfund weiss, feine
108 Mk. 1050, 109 Mk. 1060; 1 Pfund weiss, feine
109 Mk. 1060, 110 Mk. 1070; 1 Pfund weiss, feine
110 Mk. 1070, 111 Mk. 1080; 1 Pfund weiss, feine
111 Mk. 1080, 112 Mk. 1090; 1 Pfund weiss, feine
112 Mk. 1090, 113 Mk. 1100; 1 Pfund weiss, feine
113 Mk. 1100, 114 Mk. 1110; 1 Pfund weiss, feine
114 Mk. 1110, 115 Mk. 1120; 1 Pfund weiss, feine
115 Mk. 1120, 116 Mk. 1130; 1 Pfund weiss, feine
116 Mk. 1130, 117 Mk. 1140; 1 Pfund weiss, feine
117 Mk. 1140, 118 Mk. 1150; 1 Pfund weiss, feine
118 Mk. 1150, 119 Mk. 1160; 1 Pfund weiss, feine
119 Mk. 1160, 120 Mk. 1170; 1 Pfund weiss, feine
120 Mk. 1170, 121 Mk. 1180; 1 Pfund weiss, feine
121 Mk. 1180, 122 Mk. 1190; 1 Pfund weiss, feine
122 Mk. 1190, 123 Mk. 1200; 1 Pfund weiss, feine
123 Mk. 1200, 124 Mk. 1210; 1 Pfund weiss, feine
124 Mk. 1210, 125 Mk. 1220; 1 Pfund weiss, feine
125 Mk. 1220, 126 Mk. 1230; 1 Pfund weiss, feine
126 Mk. 1230, 127 Mk. 1240; 1 Pfund weiss, feine
127 Mk. 1240, 128 Mk. 1250; 1 Pfund weiss, feine
128 Mk. 1250, 129 Mk. 1260; 1 Pfund weiss, feine
129 Mk. 1260, 130 Mk. 1270; 1 Pfund weiss, feine
130 Mk. 1270, 131 Mk. 1280; 1 Pfund weiss, feine
131 Mk. 1280, 132 Mk. 1290; 1 Pfund weiss, feine
132 Mk. 1290, 133 Mk. 1300; 1 Pfund weiss, feine
133 Mk. 1300, 134 Mk. 1310; 1 Pfund weiss, feine
134 Mk. 1310, 135 Mk. 1320; 1 Pfund weiss, feine
135 Mk. 1320, 136 Mk. 1330; 1 Pfund weiss, feine
136 Mk. 1330, 137 Mk. 1340; 1 Pfund weiss, feine
137 Mk. 1340, 138 Mk. 1350; 1 Pfund weiss, feine
138 Mk. 1350, 139 Mk. 1360; 1 Pfund weiss, feine
139 Mk. 1360, 140 Mk. 1370; 1 Pfund weiss, feine
140 Mk. 1370, 141 Mk. 1380; 1 Pfund weiss, feine
141 Mk. 1380, 142 Mk. 1390; 1 Pfund weiss, feine
142 Mk. 1390, 143 Mk. 1400; 1 Pfund weiss, feine
143 Mk. 1400, 144 Mk. 1410; 1 Pfund weiss, feine
144 Mk. 1410, 145 Mk. 1420; 1 Pfund weiss, feine
145 Mk. 1420, 146 Mk. 1430; 1 Pfund weiss, feine
146 Mk. 1430, 147 Mk. 1440; 1 Pfund weiss, feine
147 Mk. 1440, 148 Mk. 1450; 1 Pfund weiss, feine
148 Mk. 1450, 149 Mk. 1460; 1 Pfund weiss, feine
149 Mk. 1460, 150 Mk. 1470; 1 Pfund weiss, feine
150 Mk. 1470, 151 Mk. 1480; 1 Pfund weiss, feine
151 Mk. 1480, 152 Mk. 1490; 1 Pfund weiss, feine
152 Mk. 1490, 153 Mk. 1500; 1 Pfund weiss, feine
153 Mk. 1500, 154 Mk. 1510; 1 Pfund weiss, feine
154 Mk. 1510, 155 Mk. 1520; 1 Pfund weiss, feine
155 Mk. 1520, 156 Mk. 1530; 1 Pfund weiss, feine
156 Mk. 1530, 157 Mk. 1540; 1 Pfund weiss, feine
157 Mk. 1540, 158 Mk. 1550; 1 Pfund weiss, feine
158 Mk. 1550, 159 Mk. 1560; 1 Pfund weiss, feine
159 Mk. 1560, 160 Mk. 1570; 1 Pfund weiss, feine
160 Mk. 1570, 161 Mk. 1580; 1 Pfund weiss, feine
161 Mk. 1580, 162 Mk. 1590; 1 Pfund weiss, feine
162 Mk. 1590, 163 Mk. 1600; 1 Pfund weiss, feine
163 Mk. 1600, 164 Mk. 1610; 1 Pfund weiss, feine
164 Mk. 1610, 165 Mk. 1620; 1 Pfund weiss, feine
165 Mk. 1620, 166 Mk. 1630; 1 Pfund weiss, feine
166 Mk. 1630, 167 Mk. 1640; 1 Pfund weiss, feine
167 Mk. 1640, 168 Mk. 1650; 1 Pfund weiss, feine
168 Mk. 1650, 169 Mk. 1660; 1 Pfund weiss, feine
169 Mk. 1660, 170 Mk. 1670; 1 Pfund weiss, feine
170 Mk. 1670, 171 Mk. 1680; 1 Pfund weiss, feine
171 Mk. 1680, 172 Mk. 1690; 1 Pfund weiss, feine
172 Mk. 1690, 173 Mk. 1700; 1 Pfund weiss, feine
173 Mk. 1700, 174 Mk. 1710; 1 Pfund weiss, feine
174 Mk. 1710, 175 Mk. 1720; 1 Pfund weiss, feine
175 Mk. 1720, 176 Mk. 1730; 1 Pfund weiss, feine
176 Mk. 1730, 177 Mk. 1740; 1 Pfund weiss, feine
177 Mk. 1740, 178 Mk. 1750; 1 Pfund weiss, feine
178 Mk. 1750, 179 Mk. 1760; 1 Pfund weiss, feine
179 Mk. 1760, 180 Mk. 1770; 1 Pfund weiss, feine
180 Mk. 1770, 181 Mk. 1780; 1 Pfund weiss, feine
181 Mk. 1780, 182 Mk. 1790; 1 Pfund weiss, feine
182 Mk. 1790, 183 Mk. 1800; 1 Pfund weiss, feine
183 Mk. 1800, 184 Mk. 1810; 1 Pfund weiss, feine
184 Mk. 1810, 185 Mk. 1820; 1 Pfund weiss, feine
185 Mk. 1820, 186 Mk. 1830; 1 Pfund weiss, feine
186 Mk. 1830, 187 Mk. 1840; 1 Pfund weiss, feine
187 Mk. 1840, 188 Mk. 1850; 1 Pfund weiss, feine
188 Mk. 1850, 189 Mk. 1860; 1 Pfund weiss, feine
189 Mk. 1860, 190 Mk. 1870; 1 Pfund weiss, feine
190 Mk. 1870, 191 Mk. 1880; 1 Pfund weiss, feine
191 Mk. 1880, 192 Mk. 1890; 1 Pfund weiss, feine
192 Mk. 1890, 193 Mk. 1900; 1 Pfund weiss, feine
193 Mk. 1900, 194 Mk. 1910; 1 Pfund weiss, feine
194 Mk. 1910, 195 Mk. 1920; 1 Pfund weiss, feine
195 Mk. 1920, 196 Mk. 1930; 1 Pfund weiss, feine
196 Mk. 1930, 197 Mk. 1940; 1 Pfund weiss, feine
197 Mk. 1940, 198 Mk. 1950; 1 Pfund weiss, feine
198 Mk. 1950, 199 Mk. 1960; 1 Pfund weiss, feine
199 Mk. 1960, 200 Mk. 1970; 1 Pfund weiss, feine
200 Mk. 1970, 201 Mk. 1980; 1 Pfund weiss, feine
201 Mk. 1980, 202 Mk. 1990; 1 Pfund weiss, feine
202 Mk. 1990, 203 Mk. 2000; 1 Pfund weiss, feine
203 Mk. 2000, 204 Mk. 2010; 1 Pfund weiss, feine
204 Mk. 2010, 205 Mk. 2020; 1 Pfund weiss, feine
205 Mk. 2020, 206 Mk. 2030; 1 Pfund weiss, feine
206 Mk. 2030, 207 Mk. 2040; 1 Pfund weiss, feine
207 Mk. 2040, 208 Mk. 2050; 1 Pfund weiss, feine
208 Mk. 2050, 209 Mk. 2060; 1 Pfund weiss, feine
209 Mk. 2060, 210 Mk. 2070; 1 Pfund weiss, feine
210 Mk. 2070, 211 Mk. 2080; 1 Pfund weiss, feine
211 Mk. 2080, 212 Mk. 2090; 1 Pfund weiss, feine
212 Mk. 2090, 213 Mk. 2100; 1 Pfund weiss, feine
213 Mk. 2100, 214 Mk. 2110; 1 Pfund weiss, feine
214 Mk. 2110, 215 Mk. 2120; 1 Pfund weiss, feine
215 Mk. 2120, 216 Mk. 2130; 1 Pfund weiss, feine
216 Mk. 2130, 217 Mk. 2140; 1 Pfund weiss, feine
217 Mk. 2140, 218 Mk. 2150; 1 Pfund weiss, feine
218 Mk. 2150, 219 Mk. 2160; 1 Pfund weiss, feine
219 Mk. 2160, 220 Mk. 2170; 1 Pfund weiss, feine
220 Mk. 2170, 221 Mk. 2180; 1 Pfund weiss, feine
221 Mk. 2180, 222 Mk. 2190; 1 Pfund weiss, feine
222 Mk. 2190, 223 Mk. 2200; 1 Pfund weiss, feine
223 Mk. 2200, 224 Mk. 2210; 1 Pfund weiss, feine
224 Mk. 2210, 225 Mk. 2220; 1 Pfund weiss, feine
225 Mk. 2220, 226 Mk. 2230; 1 Pfund weiss, feine
226 Mk. 2230, 227 Mk. 2240; 1 Pfund weiss, feine
227 Mk. 2240, 228 Mk. 2250; 1 Pfund weiss, feine
228 Mk. 2250, 229 Mk. 2260; 1 Pfund weiss, feine
229 Mk. 2260, 230 Mk. 2270; 1 Pfund weiss, feine
230 Mk. 2270, 231 Mk. 2280; 1 Pfund weiss, feine
231 Mk. 2280, 232 Mk. 2290; 1 Pfund weiss, feine
232 Mk. 2290, 233 Mk. 2300; 1 Pfund weiss, feine
233 Mk. 2300, 234 Mk. 2310; 1 Pfund weiss, feine
234 Mk. 2310, 235 Mk. 2320; 1 Pfund weiss, feine
235 Mk. 2320, 236 Mk. 2330; 1 Pfund weiss, feine
236 Mk. 2330, 237 Mk. 2340; 1 Pfund weiss, feine
237 Mk. 2340, 238 Mk. 2350; 1 Pfund weiss, feine
238 Mk. 2350, 239 Mk. 2360; 1 Pfund weiss, feine
239 Mk. 2360, 240 Mk. 2370; 1 Pfund weiss, feine
240 Mk. 2370, 241 Mk. 2380; 1 Pfund weiss, feine
241 Mk. 2380, 242 Mk. 2390; 1 Pfund weiss, feine
242 Mk. 2390, 243 Mk. 2400; 1 Pfund weiss, feine
243 Mk. 2400, 244 Mk. 2410; 1 Pfund weiss, feine
244 Mk. 2410, 245 Mk. 2420; 1 Pfund weiss, feine
245 Mk. 2420, 246 Mk. 2430; 1 Pfund weiss, feine
246 Mk. 2430, 247 Mk. 2440; 1 Pfund weiss, feine
247 Mk. 2440, 248 Mk. 2450; 1 Pfund weiss, feine
248 Mk. 2450, 249 Mk. 2460; 1 Pfund weiss, feine
249 Mk. 2460, 250 Mk. 2470; 1 Pfund weiss, feine
250 Mk. 2470, 251 Mk. 2480; 1 Pfund weiss, feine
251 Mk. 2480, 252 Mk. 2490; 1 Pfund weiss, feine
252 Mk. 2490, 253 Mk. 2500; 1 Pfund weiss, feine
253 Mk. 2500, 254 Mk. 2510; 1 Pfund weiss, feine
254 Mk. 2510, 255 Mk. 2520; 1 Pfund weiss, feine
255 Mk. 2520, 256 Mk. 2530; 1 Pfund weiss, feine
256 Mk. 2530, 257 Mk. 2540; 1 Pfund weiss, feine
257 Mk. 2540, 258 Mk. 2550; 1 Pfund weiss, feine
258 Mk. 2550, 259 Mk. 2560; 1 Pfund weiss, feine
259 Mk. 2560, 260 Mk. 2570; 1 Pfund weiss, feine
260 Mk. 2570, 261 Mk. 2580; 1 Pfund weiss, feine
261 Mk. 2580, 262 Mk. 2590; 1 Pfund weiss, feine
262 Mk. 2590, 263 Mk. 2600; 1 Pfund weiss, feine
263 Mk. 2600, 264 Mk. 2610; 1 Pfund weiss, feine
264 Mk. 2610, 265 Mk. 2620; 1 Pfund weiss, feine
265 Mk. 2620, 266 Mk. 2630; 1 Pfund weiss, feine
266 Mk. 2630, 267 Mk. 2640; 1 Pfund weiss, feine
267 Mk. 2640, 268 Mk. 2650; 1 Pfund weiss, feine
268 Mk. 2650, 269 Mk. 2660; 1 Pfund weiss, feine
269 Mk. 2660, 270 Mk. 2670; 1 Pfund weiss, feine
270 Mk. 2670, 271 Mk. 2680; 1 Pfund weiss, feine
271 Mk. 2680, 272 Mk. 2690; 1 Pfund weiss, feine
272 Mk. 2690, 273 Mk. 2700; 1 Pfund weiss, feine
273 Mk. 2700, 274 Mk. 2710; 1 Pfund weiss, feine
274 Mk. 2710, 275 Mk. 2720; 1 Pfund weiss, feine
275 Mk. 2720, 276 Mk. 2730; 1 Pfund weiss, feine
276 Mk. 2730, 277 Mk. 2740; 1 Pfund weiss, feine
277 Mk. 2740, 278 Mk. 2750; 1 Pfund weiss, feine
278 Mk. 2750, 279 Mk. 2760; 1 Pfund weiss, feine
279 Mk. 2760, 280 Mk. 2770; 1 Pfund weiss, feine
280 Mk. 2770, 281 Mk. 2780; 1 Pfund weiss, feine
281 Mk. 2780, 282 Mk. 2790; 1 Pfund weiss, feine
282 Mk. 2790, 283 Mk. 2800; 1 Pfund weiss, feine
283 Mk. 2800, 284 Mk. 2810; 1 Pfund weiss, feine
284 Mk. 2810, 285 Mk. 2820; 1 Pfund weiss, feine
285 Mk. 2820, 286 Mk. 2830; 1 Pfund weiss, feine
286 Mk. 2830, 287 Mk. 2840; 1 Pfund weiss, feine
287 Mk. 2840, 288 Mk. 2850; 1 Pfund weiss, feine
288 Mk. 2850, 289 Mk. 2860; 1 Pfund weiss, feine
289 Mk. 2860, 290 Mk. 2870; 1 Pfund weiss, feine
290 Mk. 2870, 291 Mk. 2880; 1 Pfund weiss, feine
291 Mk. 2880, 292 Mk. 2890; 1 Pfund weiss, feine
292 Mk. 2890, 293 Mk. 2900; 1 Pfund weiss, feine
293 Mk. 2900, 294 Mk. 2910; 1 Pfund weiss, feine
294 Mk. 2910, 295 Mk. 2920; 1 Pfund weiss, feine
295 Mk. 2920, 296 Mk. 2930; 1 Pfund weiss, feine
296 Mk. 2930, 297 Mk. 2940; 1 Pfund weiss, feine
297 Mk. 2940, 298 Mk. 2950; 1 Pfund weiss, feine
298 Mk. 2950, 299 Mk. 2960; 1 Pfund weiss, feine
299 Mk. 2960, 300 Mk. 2970; 1 Pfund weiss, feine
300 Mk. 2970, 301 Mk. 2980; 1 Pfund weiss, feine
301 Mk. 2980, 302 Mk. 2990; 1 Pfund weiss, feine
302 Mk. 2990, 303 Mk. 3000; 1 Pfund weiss, feine
303 Mk. 3000, 304 Mk. 3010; 1 Pfund weiss, feine
304 Mk. 3010, 305 Mk. 3020; 1 Pfund weiss, feine
305 Mk. 3020, 306 Mk. 3030; 1 Pfund weiss, feine
306 Mk. 3030, 307 Mk. 3040; 1 Pfund weiss, feine
307 Mk. 3040, 308 Mk. 3050; 1 Pfund weiss, feine
308 Mk. 3050, 309 Mk. 3060; 1 Pfund weiss, feine
309 Mk. 3060, 310 Mk. 3070; 1 Pfund weiss, feine
310 Mk. 3070, 311 Mk. 3080; 1 Pfund weiss, feine
311 Mk. 3080, 312 Mk. 3090; 1 Pfund weiss, feine
312 Mk. 3090, 313 Mk. 3100; 1 Pfund weiss, feine
313 Mk. 3100, 314 Mk. 3110; 1 Pfund weiss, feine
314 Mk. 3110, 315 Mk. 3120; 1 Pfund weiss, feine
315 Mk. 3120, 316 Mk. 3130; 1 Pfund weiss, feine
316 Mk. 3130, 317 Mk. 3140; 1 Pfund weiss, feine
317 Mk. 3140, 318 Mk. 3150; 1 Pfund weiss, feine
318 Mk. 3150, 319 Mk. 3160; 1 Pfund weiss, feine
319 Mk. 3160, 320 Mk. 3170; 1 Pfund weiss, feine
320 Mk. 3170, 321 Mk. 3180; 1 Pfund weiss, feine
321 Mk. 3180, 322 Mk. 3190; 1 Pfund weiss, feine
322 Mk. 3190, 323 Mk. 3200; 1 Pfund weiss, feine
323 Mk. 3200, 324 Mk. 3210; 1 Pfund weiss, feine
324 Mk. 3210, 325 Mk. 3220; 1 Pfund weiss, feine
325 Mk. 3220, 326 Mk. 3230; 1 Pfund weiss, feine
326 Mk. 3230, 327 Mk. 3240; 1 Pfund weiss, feine
327 Mk. 3240, 328 Mk. 3250; 1 Pfund weiss, feine
328 Mk. 3250, 329 Mk. 3260; 1 Pfund weiss, feine
329 Mk. 3260, 330 Mk. 3270; 1 Pfund weiss, feine
330 Mk. 3270, 331 Mk. 3280; 1 Pfund weiss, feine
331 Mk. 3280, 332 Mk. 3290; 1 Pfund weiss, feine
332 Mk. 3290, 333 Mk. 3300; 1 Pfund weiss, feine
333 Mk. 3300, 334 Mk. 3310; 1 Pfund weiss, feine
334 Mk. 3310, 335 Mk. 3320; 1 Pfund weiss, feine
335 Mk. 3320, 336 Mk. 3330; 1 Pfund weiss, feine
336 Mk. 3330, 337 Mk. 3340; 1 Pfund weiss, feine
337 Mk. 3340, 338 Mk. 3350; 1 Pfund weiss, feine
338 Mk. 3350, 339 Mk. 3360; 1 Pfund weiss, feine
339 Mk. 3360, 340 Mk. 3370; 1 Pfund weiss, feine
340 Mk. 3370, 341 Mk. 3380; 1 Pfund weiss, feine
341 Mk. 3380, 342 Mk. 3390; 1 Pfund weiss, feine
342 Mk. 3390, 343 Mk. 3400; 1 Pf

An unsere verehrten Inserenten!

Eine umfangreiche Agitation für das „Volksblatt“ wird zum Schlusse dieses und am Anfange nächsten Monats stattfinden.

Für die Stadt Halle und Umgebung kommt der 30. September (Nummer vom 1. Oktober) in Betracht.

Die Zeitung wird in doppelter Auflagehöhe gedruckt. Inserate finden deshalb eine bisher noch nicht dagewesene Verbreitung.

Inseraten-Annahmeschluss für die 1. Oktober-Nummer am 29. September.

Halle a. S., Harz 42/43.

Expedition u. Verlag d. Volksblattes f. Halle u. d. Saalkreis.

Sozialdem. Verein Wittenberg-Schweinitz.

Montag den 27. September abends 8 Uhr
in Buns Lutherkirche

:: Mitglieder-Versammlung ::

Tagesordnung:
1. Bericht vom Parteitag. Referent: Genosse Fritsch. 2. Verschiedenes. Der Vorstand.

Konsumver. f. Weissenfels u. Umg., e. G. m. b. H.

Sonntag den 10. Oktober 1909 nachmittags 3 1/2 Uhr in
grossen Saale des „Volkshauses“ zu Weissenfels

ordentliche General-Versammlung.

Tagesordnung:
1. Geschäftsbericht pro 1908/09. Genehmigung der Bilanz, Entlastung des Vorstandes. Berichterstattung der Erbsparung.
2. Wahl von Aufsichtsratsmitgliedern sowie der erforderlichen Erbsparung.
3. Anträge der Verwaltung.
4. Anträge der Mitglieder.
Hierzu laden wir unsere verehrten Mitglieder nebst ihren Frauen recht zahlreich ein.
Der Vorstand:
Val. Kahlfisch
NB. Der Eintritt erfolgt gegen Vorzeigung einer Vereinslegitimation.

Arbeit.-Turn-Berein Wuitz.

(Mitglied des Arbeiter-Turnerbundes.)

Sonntag den 26. September:

I. Stiftungsfest

Hierzu laden wir alle Freunde und Turngenossen herzlichst ein.
Der Vorstand.

Restaurant zur Obstbörse

Marktplatz, unten im Café Marktshloß.
Bewirtschafter: Karl Nibelhaus.
4/10 Ausschank von **Belitan-Bilener** 4/10
15 Pf. hervorragende Qualität, den feineren böhmischen Bieren vollständig ebenbürtig. 15 Pf.
Anerkannt gute Kaffeeküche.
Warme und kalte Speisen zu kleinen Preisen.
Borzüglicher Mittagstisch.

Geschäfts-Eröffnung.

Meiner werthen Kundenschaft sowie einem werthen Publikum von Halle und Umgebung zur gefl. Kenntnissnahme, daß ich
Talamtstrasse 7, 1. Etage
ein feineres Herren-Garderoben-Mass-Geschäft
eröffnet habe und zeige ich den Eingang sämtlicher
Neuheiten für Herbst und Winter
in grösster Auswahl hiermit ergeben an.
Sodaselbst dasjenige Herbst- und Winter-Paletots zum Preise von Mk. 45, 55, 60, 70-85 und höher liefere ich unter Zuficherung modernsten tadelloser Stoffe. — Um baldige werthe Aufträge höflichst bittend, zeichnet
Sodachtungsvoll **W. Hackel**, Schneidermeister,
Talamtstrasse 7, I.

Sämtliche Parteischriften

empfehlen die Volksbuchhandlung.

Auf Kredit zum Umzug Oktober 1909.

Bemite u. Kunden, die ihr Konto beglichen, erhalten Kredit ohne Anzahlung.

Zum 5jähr. Bestehen meines hiesigen Geschäfts verkaufe in dem **Jubiläums-Monat** zu jeder nur denkbar annehmbaren Anzahlung.

Kredit auch nach auswärts. Verkauft auch gegen Bar.

Möbel für 48 Mk. Anz. 3 Mk.	
75	5
95	6
142	8
165	12

Möbel einzeln. Stücke von 2 Mk. Anz. an.	
Kompl. Küchen i. selt. schön. Ausf. Anz. 5, 7, 9, 12, 15 an.	

Möbel für 100 Mk. Anz. 12 Mk.	
240	16
280	22
320	25
380	32

1904 September 1909

Anzüge od. Paletots Serie I, Anz. 2 Mk. II, 3-5 III, 6-10.
Rock- u. Gehrockanzüge in stets grösst. Auswahl.

1904 September 1909

Elegante Einrichtg. bis 3000 Mk. stets vorräthig. Art- u. Abzahlg. u. Ueberreink.
Jed. Käufer wird strengste Diskretion zugesichert.

Jeden Käufer werden im Jubiläums-Monat bei Vorzeigen dieses Inserats **10%** auf die Anzahlung in Bar vergütet.

Garantie. Für sämtliche aus meinem Geschäft gekauften Möbel übernehme wir die volle Garantie.

Alles in dem durch Reellität, Kulanz und Leistungsfähigkeit weit aus bekannten, bestrenommierten

Möbel- u. Ausstattungs-Geschäft

N. Fuchs

Halle a. S.,
nur Gr. Ulrichstr. 58, I., II., III.

Für die neue Wohnung:
Büfets, Salon-schränke, Klapp-tische, Vertikos, Spiegel, Truhen, Gardinieren, Schreib-tische, Schreib-stühle, Bücherschränke, Vorseil-Toiletten, Vorseil-schränke, Uhren, Regulatoren, Teppiche, Gardinen, Porzellan, Luxus-Möbel etc.

Sämtliche Manufakturwaren.
Kleiderstoffe in allen Farben, Betzüge, Leinwand, Barchant, Handtücher, Tischdecken (in Tuch, Püsch u. Woll), Herren- u. Frauen-Hemden, Bettliche in Barchant und Leinwand, Stropfdecken, Federbetten etc. etc.

Sozialdemokratischer Verein Zeitz.

Dienstag den 28. d. M. abends 8 Uhr:
Versammlung in **Kämpfers Restaur.**,
Schützenstrasse 8.
Tagesordnung:
1. Bericht vom Parteitag zu Zeitz; 2. Geschäftliches; 3. Verschiedenes.
Die Mitglieder werden erucht, zahlreich zu erscheinen.
Der Vorstand.

Nervenschwäche

und Nervenersehnung. Auserst lehrreicher Ratgeber und Wegweiser von Spezialarzt **Dr. Humler** zur Verhütung und Heilung von Gehirns- und Rückenmarks-Ersehnung, der auf einzelne Organe konzentrierten Nerven-Zerrüttung und deren Folgezustände. Von geradezu unschätzbarem gesundheitlichen Nutzen. Gegen M. 1,60 Briefmarken franko zu beziehen von **Dr. med. Humler Nachf.**, Genl 240 (Schweiz).

Unterhaltungs-Blatt

Beilage zum Volksblatt für Halle und den Saalkreis

Nr. 41

Sonntag, den 26. September

1909

Minister.

Alles um des Volkes willen!
Seht, ich lache selbst im Stillen
Dieser Bibeln und Postillen,
Und daß man so gläubig ist:
Ich für mich bin Atheist!
Doch das Volk, das Volk muß glauben!
Glauben heißt der Talisman,
Dem die Erde untertan.
Wir die Adler, sie die Tauben!
Und das Volk, das Volk muß glauben,
Glauben — oder doch so tun.

Täglich in die Kirche laufen,
Himmelische Traktätchen kaufen
Und mit Jordanwasser taufen,
Samt dem christlichen Verein —
Nun, für mich find's Fajelein.
Doch das Volk, das Volk muß beten!
Denkt, o denkt nur den Skandal,
Wenn die Bürger auch einmal
Gottlos, wie der Abel taten!
Nein, das Volk, das Volk muß beten,
Beten — oder doch so tun.

Robert Prus.

Das Elixier des Bruders Gaucher.

Von A. Daudet.

„Trinken Sie das, Nachbar, wir werden darüber sprechen.“
Und Tropfen für Tropfen, mit der Gewissenhaftigkeit eines
Steinhändlers, der Perlen zählt, goß der Pfarrer von Graveson
zwei Fingerhüte voll. Und von einem Likör! Goldbiggrün,
feurig funkelnd, köstlich — mein Magen war ganz angefonnt.

„Das ist das Elixier vom Vater Gaucher, die Freude und
Gesundheit unserer Provence,“ sagte der gute Mann trium-
phierend, „und man fabriziert es im Prämonstratenserkloster,
zwei Meilen von Ihrer Mühle. Ist so was nicht mehr wert
als alle Chartreusen auf der Welt? Und wenn Sie nur wüßten,
wie amüßant die Geschichte dieses Elixiers ist. Hören Sie!“

Und nun, ganz naiv, ohne die geringste Schelmerei, in dem
Eßzimmer des Pfarrhauses mit seiner Passionsgeschichte in
kleinen Bildern und seinen hübschen lichten Vorhängen, fing
der gutmütige Abbé eine Geschichte an, die, ein ganz klein
wenig skeptisch und respektlos, an die Erzählungen von Gra-
mus und Assoucy erinnert.

„Also vor zwanzig Jahren,“ begann er, „da waren die
Prämonstratenser oder weißen Patres, wie sie unsere Proven-
zalen nennen, in tiefes Elend gesunken. Wenn Sie um diese
Zeit ihr Haus gesehen hätten, sie hätten Ihnen leid getan. Die
große Mauer, der Turm, alles ging in Stücke; rundherum alles
voller Gras, die Säulchen hin, die steinernen Heiligen schon
ganz haufällig. In den Höfen, in der Kapelle wehte der
Wind, blies die Kerzen aus, zerbrach das Blei in den Scheiben
und rührte das Wasser in den Weihfesseln auf. Aber das
Traurigste, das war noch der Glockenturm, still wie ein leerer
Taubenschlag, und die Patres, die kein Geld hatten, sich eine
Glocke zu kaufen, sahen sich gezwungen, mit Ratschen aus
Wandelholz zur Frühmette zu läuten.“

Die armen weißen Väter! Ich sehe sie noch bei der Auf-
erstehungsprozession, wie sie in ihren geflickten Mänteln gehen,
bläß, mager, nichts im Magen als Zitronen und Wassermelo-
nen, und hinterdrein der Abt, schamhaft sein Haupt senkend,
mit dem schäbig vergoldeten Krummstab und der weißwollenen,
wurmfstichigen Bischofsmütze. Es war zum Erbarmen, und die
Damen der Bruderschaft weinten in den Galerien und die
dicken Bannerträger kicherten leise unter sich:

„Wenn man sie nur gehen sieht, wird man selbst mager.“
In der Tat, die unglücklichen Väter waren schon so weit, daß
sie nachdachten, ob es nicht besser wäre, auf und davon zu gehen
und es jedem einzelnen zu überlassen, selbst für seine Nahrung
zu sorgen.

Und eines Tages, als das Kapitel sich über diese wichtige
Frage weiblich herumtritt, meldete man dem Prior, daß der
Bruder Gaucher wünsche, im Kate gehört zu werden. Sie wer-
den wissen, daß dieser Bruder Gaucher der sogenannte Kinder-
hirt des Klosters war, das heißt, daß er seine Tage damit ver-
brachte, sich von Arkade zu Arkade zu wälzen, wobei er zwei
ätherische Krüge vor sich hertrieb, die Grasshalme in den Spalten
des Pflasters suchten.

Bis zu seinem zwölften Jahre war er bei einer alten Ver-
rückten, die Tante Begon genannt wurde, aufgewachsen und
dann bei den Mönchen eingekleidet worden. Aber dem unglück-
seligen Viehtreiber war nichts beizubringen, als das Vieh zu
treiben und das Paternoster herzusagen, und noch dazu auf
provenzalisch, denn er hatte ein solid gebautes Hirn und einen
bleischweren Geist, der allen Belehrungen siegreich widerstand.
Ein eifriger Christ übrigens, war er leidlich beichtwillig und gab
sich seine Geißelungen mit einer großen Hingebung.

Als er in den Kapitelsaal trat, plump und schwerfällig, die
Versammlung mit einer Art selbstgefundenem Knix begrüßend,
singen Abt, Stiftsherren, Zahlmeister, kurz, alle miteinander,
zu lachen an. Aber das war immer der Effekt, den er hervor-
brachte, wenn er irgendwo erschien, und so rührte es ihn nicht
weiter.

„Meine Ehrwürdigen,“ sagte er mit wohlwollender Stimme,
indem er seinen Rosenkranz aus Olivenkernen zwischen den
Fingern drehte, „man hat ganz recht, wenn man sagt, daß die
hohlen Krüger am vollsten klingen, ganz recht, denn denkt euch,
ich glaube, ich habe ein Idee, die uns aus aller Not helfen
kann.“

Das ist so: „Ihr wißt, Tante Begon, die gute Frau, die
mich aufgezogen hat. (Gott schütze ihre Seele, das alte Luder!
Sie hat sehr abscheuliche Lieder gesungen, wenn sie besoffen war.)
Ich sage euch also, meine ehrwürdigen Väter, daß meine Tante
Begon, nämlich als sie noch lebte, sich so gut und noch besser
als eine alte Amsel auf Bergkräuter verstand. Zum Beispiel:
Sie hat auf ihre alten Tage ein unvergleichliches Elixier zu-
sammengebraut, indem sie fünf oder sechs Arten Kräuter ge-
mischt hat, die wir miteinander in den Bergen gepflückt haben.
Das ist schon lange her; aber ich glaube, mit der Hilfe des
heiligen Augustinus und mit der Erlaubnis des Herrn Abtes
werde ich — wenn ich nachforsche — das Rezept schon wieder
finden. Wir brauchen es dann nur in Flaschen abzuziehen und
ein bißchen teuer zu verkaufen, und die Gemeinschaft würde
reich werden, wie es auch unsere Brüder in La Trappe und in
der Großen“

Weiter kam er nicht. Der Abt war aufgesprungen und warf
sich an seinen Hals; die Stiftsherren packten ihn bei den Hän-
den und der Bruder Zahlmeister, noch gerührter als die andern,
kifelte mutig und ehrfurchtsvoll den ausgefransten Rand seiner
Kutte. Dann ging jeder zu seinem Sitze zurück und das Kapitel
entschied, daß die Leitung der Krüge hinfort dem Bruder Trashy-
bulus anvertraut werden sollte, damit Bruder Gaucher sich
ganz der Herstellung des Elixiers widmen könne.

Wie der Bruder Gaucher dazu kam, das Rezept wiederzu-
finden? Das sagt die Geschichte nicht. So viel ist sicher, daß
nach sechs Monaten das Elixier der weißen Väter schon recht
populär war. In der ganzen Grafschaft, in ganz Arles nicht

ein Haus, nicht eine Hütte, wo in der Speisekammer zwischen den Glühweinflascher und Olivenkrügen sich nicht ein Konfischchen befand, das mit dem Wappen der Provence verfleget war, mit einer silbernen Etikette, die einen begeisterten Mönch darstellte.

Dank diesem Rufe des Eliziers wurden die Prämonstratenser jetzt rasch reich. Man besetzte den Turm aus; der Abt bekam eine neue Rüge und die Kirche schön gemalte Fenster, und eines schönen Ostermorgens läutete und klingelte da droben in der dünnen Spitze des Turms eine ganze Gesellschaft von Gloden und Glöckchen.

Was den Bruder Gaucher betraf, den armen Laienbruder, dessen Einfalt das Kapitel so oft belustigt hatte, von dem war keine Rede mehr. Man kannte jetzt bloß den ehrwürdigen Pater Gaucher, einen Mann von Geist und großem Wissen, welcher sich den so zahlreichen und mannigfaltigen Beschäftigungen des Klosters entzog und sich den ganzen Tag in seiner Destillerie einschloß, während dreißig Mönche in den Bergen herumkletterten, um Kräuter zu suchen.

Diese Destillerie, die niemand, selbst der Abt nicht, das Recht hatte, zu betreten, war eine alte verfallene Kapelle an einem Ende des Klostergartens. Die Einfalt der guten Väter hatte daraus etwas Furchtbares und geheimnisvolles gemacht, und wenn irgend ein besonders kühnes und neugieriges Mönchlein an dem wilden Weine emporkletterte, um in das Gemach zu schauen, so verduftete es schleunigst, wenn es dann drinnen Pater Gaucher mit seinem Propfetenbart sah, wie er über die Ofen gebeugt da stand, den Alkoholmesser in der Hand, und rundherum mächtige Kiegel aus rotem Steingut, riesige Destillierkolben, Serpentinien aus Kristall, alles zusammen eine bizarre Umrahmung, welche magisch in dem roten Lichte der Scheiben erglühete.

In der Dämmerung, wenn das letzte Angelus verklungen war, öffnete sich die Thür dieser geheimnisvollen Stätte und der Ehrwürdige begab sich in die Kirche zum Abendgebet. Man mußte das Aufsehen sehen, das er im Kloster erregte. Die Brüder standen Spalier.

„Ist er hat das Geheimnis!“

Der Zahlmeister ging hinter ihm und sprach zu ihm mit gesenktem Haupte. Und inmitten dieser Begeisterung ging mit erhobenem Haupte der Pater, den breitrandigen Dreimaister im Nacken wie einen Heiligenschein, und sah mit Wohlgefallen auf die großen, mit Orangen bepflanzten Höfe, auf die blauen Dächer mit den neuen Wetterhähnen und — in dem glänzend weißgetünchten Kloster — die eleganten zierlichen Säulchenreihen und die neugeliebten Stifthserrn, welche, zwei und zwei, mit bekriebiger Miene vorüberschritten.

„Das verdanken sie mir,“ dachte er, und jedesmal schwoh ihm der Raum.

Der arme Mann! Er wurde hart bestraft. Sie werden gleich sehen.

Denken Sie sich, daß er eines Abends während der Messe in ganz außergewöhnlicher Verfassung die Kirche betrat. Rot im Gesicht, atemlos und so erregt, daß er sich beim Weihwasserbeden den Armel bis zum Ellbogen eintunkte. Zuerst glaubte man, es sei die Verlegenheit, zu spät zu kommen; aber er, anstatt den Hauptaltar zu grüßen, machte der Orgel und den Kirchenstühlen tiefe Verbeugungen, durchmaß pfeilschnell die Kirche und irrte während der nächsten fünf Minuten im Chor herum, um seinen Sitz zu suchen. So, jetzt sah er. Aber nun verbeugte er sich nach rechts und links und lächelte mit so gewinnender Liebenswürdigkeit, daß ein Murren des Erstaunens die drei Schiffe der Kirche durchlief. Von Gebetbuch zu Gebetbuch ging es: „Was hat denn nur der Pater Gaucher? Ja, was hat denn nur der Pater Gaucher?“

Schon zweimal hatte der Abt ungeduldig seinen Krummstab zur Erde gestoßen, um Stillschweigen zu gebieten. Da rückwärts, im Hintergrund des Chors, psalmodierte man noch; aber die Antworten gingen nicht mehr recht.

Auf einmal, in der schönen Mitte des Ave-Verum, da legte sich mein lieber Pater in seinen Stuhl, streckte die Beine aus und intonierte mit gellender Stimme:

In Paris, da ist ein weißer Pater
Patatin, patatan, taraban, tarabin . . .

Man ist baff. Alles erhebt sich. Man schreit: „Weg mit ihm . . . er ist besessen!“

Die Stifthserrn bekreuzigen sich, der Stab des Abtes senkt sich, aber Pater Gaucher steht und hört nichts, und zwei kräftige Mönche sind geztungen, ihn durch die kleine Thür des Chores

wegzuschleppen. Und er sträubt sich mit aller Gewalt und setzte fröhlich seine Patatins und Tarabans fort.

Der graue Morgen traf den armen Sünder auf den Knien in dem Betzimmer des Abtes, allwo er sein Culpa unter Strömen von Tränen absolvierte.

„Das Elizier, Herr, das Elizier hat mich überwältigt,“ sagte er und zerschlug sich die Brust. Und als er ihn so zerknirscht, so reuig sah, da ist der gute Abt selbst ganz gerührt worden.

„Na, na, Pater Gaucher, beruhigen Sie sich, das wird alles trocken, wie Tau an der Sonne. Ueberhaupt, der Scandal ist nicht gar so groß gewesen, wie Sie glauben. Es war freilich das Lied, das ein bißchen . . . hm, hm. Inzwischen, man muß eben hoffen, daß die Novizen es nicht gehört haben. Aber jetzt, wissen Sie, sagen Sie mir einmal, wie die Sache eigentlich passiert ist. Nicht wahr? Beim Versuchen des Eliziers? Sie haben eben eine schwere Hand. Ja, ja, ich verstehe schon. Das ist wie beim Bruder Schwarz, der das Pulver erfunden hat. Sie sind eben ein Opfer Ihrer Erfindung geworden. Und sagen Sie, lieber Freund, ist es wirklich notwendig, daß Sie es an sich selbst versuchen, dieses schreckliche Elizier?“

„Leider Gottes, ja, Herr, der Messer gibt mir wohl den Grad und die Stärke des Alkohols an, aber zum Schluß das Wilde, da verlasse ich mich kaum auf meine Zunge.“

„Ah, sehr gut! Aber hören Sie noch einen Augenblick! Wenn Sie also notwendigerweise das Elizier kosten müssen, schmeckt es Ihnen? Macht es Ihnen Vergnügen?“

„Leider Gottes, ja, Herr,“ sagte der unglückliche Pater und wurde ganz rot, „und seit zwei Abenden, da bemerkte ich eine Blume, ein Aroma. Das ist ganz sicher der Antichrist, der mir diesen abscheulichen Streich gespielt hat. Ich bin auch fest entschlossen, künftig nur mehr den Messer zu berühren. Um so ärger, wenn der Likör nicht fein genug ist, wenn er nicht genug pridelt.“

„Gott bewahre!“ unterbrach ihn lebhaft der Abt, „man darf sich nicht der Gefahr aussetzen, die Kundschaft nicht zufrieden zu stellen. Alles, was sie jetzt, wo sie gewarnt sind, zu tun haben, ist, auf Ihrer Hut zu sein. Schauen Sie, wie viel ist denn nötig? Fünfzehn bis zwanzig Tropfen, nicht wahr? Also, sagen wir zwanzig Tropfen. Der Teufel müßte sehr fein sein, um Sie bei zwanzig Tropfen zu ertwischen. Und übrigens, um jedem Zwischenfall vorzubeugen, dispensiere ich Sie künftighin vom Kirchenbesuch. Sie werden den Gottesdienst in der Destillerie abhalten. Und nun ziehen Sie in Frieden, mein Ehrwürdiger, und vor allem . . . zählen Sie Ihre Tropfen.“

Ach Gott! Die arme Hochwürden hatte gut Tropfen zählen — der Teufel hielt ihn und ließ ihn nicht mehr los.

Und die Destillerie bekam merkwürdige Messen zu hören!

Tagsüber, da war noch alles gut. Der Pater war ganz ruhig, er besorgte seine Ofen und Destillierkolben, haubte seine Kräuter, lautere Kräuter aus der Provence, fein und zackig, bezauschend, versengt von Sonne und Duft. Aber am Abend, wenn die Kräuter gezogen hatten und das Elizier in dem rotkupfernen Becken abkühlte, dann ging das Martyrium an.

Sieb—zehn . . . acht—zehn . . . neun—zehn . . . zwanzig!

Aus dem Heberrohr fielen die Tropfen in den silbernen Becher. Diese zwanzig, die schludte der Pater auf einmal, beinahe ohne Vergnügen, es war nur der einundzwanzigste, der ihn legierig machte. O dieser einundzwanzigste Tropfen! Da ging er dann, um der Versuchung zu entgehen, in die entfeuchtete Ecke des Laboratoriums und erschöpfte sich in Water-unfern. Aber von dem noch warmen Likör stieg ein hoher Dampf auf, ganz durchsetzt von Dämpfen, der ihn in die Nase stieg und ihn, er mochte wollen oder nicht, zu den Becken hing-g. Der Likör war so schön goldbiggrün, und darüber gebeugt, mit offenen Nüstern, stand der fromme Pater da und schöpfte ganz langsam mit seinem Heber, und in den kleinen klammernden Wellen, die die smaragdfarbene Flut warf, glaubte er die Augen der Tante Begon zu sehen, welche ihn ansahen und zwinkerten und lachten.

„Na! noch ein bißel!“

Und noch ein bißel und wiederum ein bißel. Bis die unglückliche Hochwürden ihren Becher bis zum Rande voll hatte. Und nun gab er auch seinen heldenmüthigen Widerstand auf. Er ließ sich in einen Hautteil sinken, um den Körper kirzgeossen, die Leder halt geöffnet, sein Latzer in kleinen Schüddchen zu genießen, während er sich selbst sanfte Vorstellungen machte.

„Ach, ich verführe mich, ich verführe mich!“

Aber das Allerbetrüblichste war, daß für die Hochwürden, durch ich weiß nicht welchen Fluch, im Grunde des teuflischen Eliziers alle die abscheulichen Lieder wieder auslebten, welche

Tante Begon sang: „Es waren drei kleine Vasen, die machten ein großes Mahl,“ oder: „Meister Andres Bergnette geht allein in den Wald hinein!“ Aber zum Schluß regelmäßig das berühmte von seinen lieben weißen Vätern: „Patatin patatan.“ Denkt euch die Zerknirschung am andern Morgen, wenn seine Zellennachbarn mit boshafter Miene sagten:

„Sehe, Pater Gaucher, gestern abends, wie Sie schlafen gegangen sind, da haben Sie wohl Grillen im Kopfe gehabt?“

Und das waren dann Tränen und Verzweiflung und Fasten und Beicht und Geißelungen; aber gegen den Dämon, der im Elizier steckte, half das alles nichts, und jeden Abend, pünktlich um diese Zeit, fing die Besessenheit wieder an.

Um diese Zeit regnete es Bestellungen auf die Abtei, daß es ein Vergnügen war: von Nîmes, Niz, Avignon, Marseille, und das Kloster nahm von Tag zu Tag mehr das Ansehen eines Manufakturhauses an. Es gab Brüder Einpader, Brüder Eifettenanfieber, andere für die Schreibereien, und welche zum Karrenführen. Der Gottesdienst mag wohl hie und da um einige Glodenschläge zu kurz gekommen sein, aber die armen Leute auf dem Lande, das versichere ich Ihnen, verloren nichts dabei.

Und da, an einem schönen Sonntagmorgen, während der Bruder Schlämmeister im Kapitel die Jahresbilanz verlas und die würdigen Herren mit glänzenden Augen und lächelnden Lippen zuhörten, da kommt auf einmal der Pater Gaucher herein und geht in die Mitte und brüllt:

„Aus ist's! Ich tu's nicht mehr! Gebt mir lieber meine Kühe zurück!“

„Aber was haben Sie denn, Pater Gaucher?“ fragte der Abt, der schon ein wenig ahnte, was vorging.

„Was ich habe? Ausricht habe ich auf eine schöne Ewigkeit von Flammen und Rißgabelstichen! Geflossen habe ich und ich saufe wie ein elendes . . .“

„Aber Sie sollten doch die Tropfen zählen.“

„Ja natürlich, Tropfen zählen! Krügeln müßte man zählen! Ja, meine Hochwürdigsten, so weit bin ich jetzt! Drei Flaschen per Abend! Anders tu ich's nicht! So kann das nicht weitergehen! Das Elizier soll machen wer will, aber der Teufel soll mich holen, wenn ich mich noch drum kümmerel!“

Jetzt lachte das Kapitel nicht mehr.

„Aber, Unglücklicher, Sie ruinieren uns ja!“ rief der Zahlmeister und suchte mit seinem großen Buch in der Luft herum.

„Ist es euch lieber, wenn ich in die Hölle komme?“

Aber jetzt erhob sich der Abt, und seine weiße Hand mit dem Hirtenring nach ihm ausstreckend, sagte er:

„Hochwürdigste Herren, das kann man sich ja einrichten! Nicht wahr, geliebter Sohn, das geschieht immer abends, daß Sie der Dämon versucht?“

„Ja, Herr, regelmäßig alle Abende. Deshalb, wenn die Zeit nahe ist, schweize ich, mit Respekt zu sagen, vor Angst, wie der Esel von Capiton, wenn er den Stod sieht!“

„Nun schön, beruhigen Sie sich. Künftighin alle Abende im heiligen Mekante werden wir für Sie das Gebet des heiligen Augustinus herfragen, mit welchem, wie Sie wissen, vollständiger Ablass verknüpft ist. Komme, was komme, Sie sind nun sicher. Das ist Ablass während des Frevels.“

„O! Also dann vielen Dank, Herr Abt!“

Und leicht, schwebend wie eine Lerche, kehrte der Pater zu seinen Retorten zurück.

Und in der Tat, seither vergaß der Offiziant nie, am Schlusse der Messe zu sagen:

„Veten wir für unseren armen Pater Gaucher, der seine Seele den Interessen der Allgemeinheit opfert . . . Oremus Domine . . .“

Und während alle diese weißen Kapuzen, gelaucht in den Schattten der Schiffe, sich betend tiefer neigten, hörte man vom andern Ende des Klosters hinter den erleuchteten Scheiben der Desjillierie den Pater Gaucher aus Leibesträften singen:

In Paris, da ist ein weißer Pater,

Patatin, patatan, taraban, tarabin,

In Paris, da ist ein weißer Pater,

Der die Könnlein tanzen läßt,

Erul bei einem Gartenfest,

Der die

Da hörte plötzlich der gute Pfarrer erschrocken auf:

„Gott im Himmel! Wenn mich meine Weichkinder hören möchten!“

Die Eisenvorräte der Erde.

Um die Mitte des neunzehnten Jahrhunderts, so schreibt S. Philipp im Septemberheft der Monatschrift Nord und Süd, betrug die gesamte Roheisenproduktion der Erde etwa 4 Millionen Tonnen im Jahre. Die Produktion stieg fortwährend und betrug 35 Jahre später schon 20 Millionen Tonnen im Jahre. Am Anfang des zwanzigsten Jahrhunderts war sie schon auf 40 Millionen Tonnen im Jahre gestiegen, nach noch weiteren 5 Jahren auf 60 Millionen. Um diese Zeit legten sich einige namhafte Geologen die Frage vor, wie groß denn der Vorrat an Eisenerzen in den uns bekannten Eisenerz-Fundstätten der Erde sein möge und wie lange er dem Bedarf der Industrie, der für das nächste Jahrzehnt jedenfalls auf 60 Millionen Tonnen jährlich zu schätzen sein wird, wohl genügen könne. Zur Erzeugung dieser 60 Millionen Tonnen reinen Roheisens gehören etwa 150 bis 180 Millionen Tonnen Eisenerze. Soviel müssen also jährlich der Erde entnommen werden.

Nun wollen wir zusehen, wie groß das Reservoir ist, aus dem wir diesen Bedarf schöpfen, wieviel Eisen wir also aus der Erde gewinnen können. Eisen ist zwar ein sehr verbreitetes Metall, aber man muß bedenken, daß Erze mit weniger als 20 Prozent Eisengehalt nicht mehr als schmelzwürdig gelten, weit damit über 80 Prozent Ballast zu fördern, mit zu bearbeiten und dann zu befertigen sind, was zu kostspielig wird. Man ist also auf die abbaubwürdigen Lagerstätten beschränkt, deren es allerdings eine ganze Menge, kleinere und größere, gibt. Die größte Fundstelle der Erde, das Erzlager von Kiruna-Vara-Luossabara in Schweden, enthält nach einer Schätzung 600 bis 800 Millionen Tonnen Eisenerz. Würde man aus diesem Lager jährlich den ganzen Eisenbedarf der Menschheit, also etwa 150 Millionen Tonnen im Jahre, entnehmen, dann würden die 800 Millionen Tonnen dieses Lagers nicht einmal sechs Jahre lang vorhalten. So wurden nun auch die übrigen Fundstellen der Erde abgeschätzt; man erkannte, daß man sich für viel zu reich gehalten hatte, und schon wurde mancher bedenklich. Der Amerikaner John L. Stewart sagte offen: In wirtschaftlicher Beziehung taucht als ernstes Zukunftsproblem die Furcht vor einer baldigen Erschöpfung unserer Eisenerzvorräte auf.

Der Vorrat der uns bekannten abbaubwürdigen Lagerstätten der ganzen Erde wäre nach einem bedeutenden Sachkennner, dem Schweden Sjögren, im ganzen auf 9250 Millionen Tonnen Eisenerz zu schätzen. Diese Schätzung mag etwas knapp sein; aber man wird sich bald überzeugen, daß das Ergebnis unserer Untersuchung sich nicht wesentlich ändert, wenn man die Sjögrensche Schätzung auch um einige tausend Millionen Tonnen erhöht. Uebrigens ist auf dem Internationalen Geologen-Kongreß 1910 in Stockholm Material für genauere Schätzungen zu erwarten. Sjögren und andre Autoritäten haben die Geologen aller Länder aufgefordert, hierzu beizutragen. Nehmen wir vorläufig 9250 Millionen Tonnen als richtig an. Wenn wir ferner annehmen, der jährliche Bedarf der Menschheit an Eisen nehme nicht weiter zu, sondern die Menschheit beschränke sich in Zukunft auf einen Jahresverbrauch von 60 Millionen Tonnen Roheisen, was nicht sehr wahrscheinlich ist, dann müssen jährlich 150 bis 180 Millionen Tonnen Eisenerze diesem Vorrat von 9250 Millionen entnommen werden. Dividieren wir das, dann ergibt sich, daß wir schon in etwa sechzig Jahren mit sämtlichen bekannten Eisenerz-Fundstellen fertig sind.

Diese Frist wird man jedenfalls noch verlängern können. Man wird mit dem alten Eisen, das man schon jetzt neben dem aus Erzen gewonnenen neuen Eisen immer wieder durch Umarbeiten nutzbar macht, wobei es freilich sehr viel Abfall gibt, noch sparsamer umgehen lernen; man wird die geringhaltigen Erze noch besser ausnutzen lernen; man wird neue Lagerstätten abbaubwürdiger Erze finden. Aber man spanne die Hoffnung nicht zu hoch. Denkt wohl jemand daran, man werde nach Abbau der vorhandenen Kohlenlager durch besseres Absuchen der Erde noch Kohlenlager von ebenso großem Umfange finden, wie ihn die uns jetzt bekannten Kohlenlager der Erde zusammengenommen besitzen? Niemand nimmt das an; man ergibt sich darcin, daß man später eben ohne Kohle wird auskommen müssen. Sollte es bei den Eisenerzen sich anders verhalten? Und wenn man selbst neue Eisenerzlager fände, die zusammen ebensoviel Erz enthalten, wie die jetzt vorhandenen bekannter Lager, dann hat man eben die Galgenfrist des Eisenerzalters nur um weitere sechzig Jahre verlängert.

Nun, wird man denken, wenn wir mit dem Eisen fertig sind, dann werden wir uns Surrogate dafür schaffen, wie bei der Kohle. Aber die Sache liegt hier anders. Kohle ist für uns im wesentlichen ein Quantum Energie; wir verbrennen die Kohle und erhalten daraus Energie. Haben wir keine Kohle, dann nehmen wir andere Energiequellen, und die aus diesen bezogene Energie unterscheidet sich in nichts von der aus Kohle gewonnenen. Aber Eisen verwenden wir gerade um seiner spezifischen, ihm allein zukommenden Eigenschaften willen. Mit diesen seinen Eigenschaften ist das Eisen zugleich das brauchbarste und das billigste, verbreitetste Metall. Ein Surrogat im Sinne eines billigen Ersatzmittels gibt es dafür nicht. Allen-

falls würde Bronze als Ersatzmittel in Frage kommen. Aber schon im Preise erkennt man, daß die vorhandenen Quantitäten der Bronzematerialien viel kleiner sind als die des Eisens. Von dem Hauptbestandteil der Bronze, dem Kupfer, wird jährlich etwa siebzehnfach weniger aus der Erde gewonnen als vom Eisen. Zinn ist noch sehr viel seltener. Wenn man etwa ein Jahr hindurch sich des Eisenverbrauchs gänzlich enthalten und statt dessen die in diesem Jahre erforderlichen Brücken, Krane, Träger, Schienen, Rohre, Gefäße, Maschinen und die übrigen sonst aus Eisen gefertigten Gegenstände nunmehr aus Bronze herstellen wollte, dann würde man während dieses einen Jahres fast den ganzen erreichbaren Kupfervorrat der Erde verbraucht haben. Man würde die Galgenfrist unserer Kultur um ein Jahr verlängert haben.

Ferner könnte man an das Aluminium denken. Aluminium hat nur etwa den dritten Teil der Festigkeit des Eisens; für gewöhnliche Gefäße und Geräte ist es recht brauchbar, für Maschinen und tragende Konstruktionen nicht. Wollte man die eisernen Brücken, Träger usw. durch solche von Aluminium ersetzen, dann müßte man wegen der geringeren Festigkeit dieses Materials alle Konstruktionssteile etwa dreimal so stark machen wie die entsprechenden von Eisen. Obgleich Aluminium nur den dritten Teil des Gewichtes von Eisen hat, würden demnach Aluminiumbrücken, -träger usw. so stark gemacht werden müssen, daß sie ebensoviel wiegen wie eiserne. Da nun ein Zentner Aluminium etwa zwanzigmal so viel kostet wie ein Zentner Eisen, würden Aluminiumkonstruktionen außerordentlich teuer werden. Möglicherweise wird man die Herstellung des Aluminiums noch etwas verbilligen, es vielleicht auch durch kleine Zusätze anderer Stoffe für manche Zwecke noch etwas brauchbarer machen. Aber einen auch nur annähernden Ersatz für das ruhmreiche und billigste Metall, das Eisen, wird es nicht bieten können. Ein anderes Ersatzmittel für das unserer Kultur unentbehrliche Eisen wüßte ich nicht.

Wie nun, wenn die physische Unmöglichkeit an die Industrie-wälter herantritt, die Industrie in bisherigem Umfang aufrecht zu erhalten und dadurch die Ueberschichtung zu ernähren; wenn der Eisenvorrat der Erde zwar noch nicht ganz erschöpft ist, aber doch entschiedener Eisenmangel zur Einschränkung der Industrie zwingt? Man wird zuerst die Verwendung des Eisens im Hochbau wieder stark einschränken und dadurch Zeit gewinnen. Aber wenn der Eisenmangel so weit gediehen ist, daß man Not darum haben wird, womit man unsere Eisenbahnen und unsere recht kurzlebigen Maschinen wieder erneuern soll, dann ist das Ende da. Das wird nicht in dreißig Jahren geschehen, auch nicht in fünfzig Jahren, so schlimm ist es nicht; sondern ich denke optimistisch genug, um anzunehmen, es lange noch für Jahrhunderte.

Der Alkoholgenuß.

(Dichter und Gelehrte über seinen Einfluß bei der geistigen Arbeit.)

Ernst von Wolzogen: "... Ich verabsehe den Alkoholausgang, weil er die Jugend vergiftet und unfähig macht zum schönsten Rauche der Begeisterung. Der Rauch der Jugend gilt mir als das herrlichste Glück der Welt, der Rauch, der aus Kraft und Freiheitsgefühl, aus Schönheitsdurst und Lebensüberschwang, aus allen tiefsten Fähigkeiten des Gemüts entspringt."

Der Sumpf als nationales Bekenntnis schafft elende Knechte — der Freie, Starke braucht keine flüssigen Gifte, um sich nobel zu berauschen! — Der edle Rauch ist Boesie, der — andere vernichtet alle Schönheit. Ich begreife nicht, wo man den poetisch verkörnert kann!"

Otto Julius Bierbaum: "... Wenn es indessen wahr wäre, daß der Alkohol das künstlerische Schaffen günstig beeinflusst, so würde ich, dem die poetische Produktion als höchster aller Genüsse gilt, ihr selbst meine Gesundheit gern zum Opfer bringen und so viel Alkohol zu mir nehmen, als nur irgend möglich ist. Es ist aber nach meiner eigenen Erfahrung durchaus nicht an dem; die künstlerische Produktion entspringt erhöhtem Lebensgefühl, und dieses ist mit Gesundheit identisch. ... Auch gegen den Rauch an sich hätte ich gar nichts einzuwenden, ich würde mir jeden Tag einen antrinken, wenn er nicht von höchst fataler Wirkung auf mich wäre. Der Alkoholausgang macht mein Herz leider gar nicht fröhlich, sondern schwer — ganz im Gegensatz zu dem glückseligen Zustand, in den mich z. B. der Aufenthalt in dünner Höhenluft versetzt, sowie auch der Anblick von etwas sehr Schönerm oder auch gute Musik oder gewisse Gerüche. Selbst ganz winzige Mengen alkoholischer Getränke lähmen mich geradezu. Ich werde blöde davon. Es ist wie Vergiftung."

Stefan Großmann: "Ich nehme nie, wenn ich arbeiten will, vorher auch nur einen Tropfen Alkohol zu mir. Ein halbes Glas Bier wirkt schon verschlechternd auf meinen Stil, lähmend auf meine Phantasie, törend auf meine logische

Schlukraft. Gegen Autoren, die ihre Werke (und seien es die kleinsten) dem Wein oder gar dem Bier zuschreiben, habe ich das größte Mißtrauen. Zum schöpferischen Rauch ist Nüchternheit benötigt!"

Thomas Mann: "... Im allgemeinen halte ich nicht das Geringste von der „Inspiration“ durch Alkohol — ich glaube nicht daran. Daß mehrere große Dichter Poetoren gewesen sind, beweist mir nichts. Denn wie beinahe alles Große, was daſteht, als ein Troßdem daſteht, trotz Kummer und Qual, Armut, Verlassenheit, Körperschwäche, Laſter, Leidenschaft und tauſend Geminnissen zustande gekommen ist, so glaube ich, daß auch jene Poeten ihre Leistungen nicht mit dem Alkohol, sondern trotz ihm vollbracht haben."

Paul Scheerbart: "Niemals nehme ich Alkohol vor der künstlerischen Arbeit zu mir. — Von einer Wechselwirkung zwischen Alkohol und Dichtung sollte man nach meiner Meinung nicht sprechen, eine solche Wechselwirkung würde ja die Dichtung kompromittieren."

An diesen Aussprüchen ist gezeigt, welche Faktoren nicht fördernd auf die Schaffenskraft des Künstlers einwirken, nämlich der Alkohol, überhaupt sämtliche Narkotika. Wir lernen aber auch die Momente kennen, welche geeignet sind, die Künstlerpsyche in jenen Nauchzustand zu versetzen, der sie zur Produzierung von wahren künstlerischen Werten befähigt. Es sind vor allem: Naturgenuß, dann Jugend, Liebe, Schönheit, Kraftgefühl, Freiheitsliebe usw.

All diese Momente zusammen — geistige Betätigung überhaupt — sollten es auch sein, die das Nauchbedürfnis des Arbeiters ablenken vom Alkohol und die reinsten, lebhaftesten und dauerndsten Lustgefühle in ihm erzeugen, deren er überhaupt fähig ist.

Sinnprüche.

Die alleinige Quelle des Rechts ist das gemeinsame Bewußtsein des ganzen Volks: der allgemeine Geist. Lassalle.

Zu erobern ist wohl nicht das Hauptwerk; das Eroberte erhalten, dieses ist das Schwerere. Herder.

Jede Zeit bringt die Menschen hervor, die sie brauchen kann, und die nicht zu ihr passen, läßt sie wirkungslos untergehen. W. Wundt.

Es gibt keine unbiegsamern und härteren Menschen, als die immer mit Betrachtung ihres Unglücks beschäftigt sind. E. v. Kleist.

Humor und Satire.

Treffende Bezeichnung.

"Sagen Sie mir, wie würden Sie dieses Klavier- und Violinkonzert mit einem deutschen Ausdruck bezeichnen?"
"Um — vereinigte Dampfhammer und Sägewerke."

Abfuhr.

Beitel Troddeles sitzt im Kupee neben einem Offizier und raucht eine hundsgemeine Stinkadozes. Der Offizier murmelt indigniert etwas von „schredliche Gesellschaft“ und bietet ihm feufend eine von seinen teuren Zigaretten an.

Beitel Troddeles akzeptiert diese dankend, steckt sie aber nicht an, sondern ein, und schmaucht seinen Stänker weiter. Der Offizier ruft wütend:

„Aber Mann Gottes, nun rauchen Sie doch um Gottes willen die andere Zigarette!“

„Ach nein, sagt Beiteles, ‚die rauch‘ ich mal, wenn ich bin in ä feine Gesellschaft!“ (Lustige Blätter.)

Erika.

Nebel brauen, Mädchen spinnen
Ihr Geweb' von Aft zu Aft ...
Ahl der Sommer ging von hinnen
Und der Herbst kommt nun zu Gast.
Nahle Stoppelnl ... Das Getreide
Steht in gelben Mieten da,
Und als letzte in der Heide
Blüht und leuchtet Erika.

Erika! Wer mag dich lästern!
Grünt und blüht uns immerzu!
Wären deine Namensschwefeln
So beständig doch wie du!

Alfred Scholz.

Verantwortlicher Redakteur: Karl Bod in Halle a. S. — Druck der Halleſchen Genoffenſchafts-Buchdruckerei.